

**Verordnung der Studienkommission  
der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich**



**Curriculum und Prüfungsordnung  
für das BA-Studium  
„Lehramt für PTS / Dienstleistungen“**

Erlassen am 22. April 2010  
Genehmigung durch das Rektorat: 22. April 2010  
Kenntnisnahme durch den Hochschulrat: 8. April 2010

Auf Grund des Bundesgesetzes über die Organisation der Pädagogischen Hochschulen und ihre Studien (Hochschulgesetz 2005), BGBl. I 30/2006 vom 13. 3. 2006 und der Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Grundsätze für die nähere Gestaltung der Curricula einschließlich der Prüfungsordnungen (Hochschul-Curricula-Verordnung – HCV), GBl. II 495/2006 vom 21. 12. 2006 werden das Curriculum und die Prüfungsordnung dieses Dokuments verordnet.

## Inhaltsverzeichnis

1	Präambel.....	3
1.1	Leitende Grundsätze.....	3
1.2	Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien und Prinzip der Kooperation.....	4
1.2.1	§ 4 Hochschul-Zulassungsverordnung.....	4
1.3	Ziel des Bachelorstudiums "Lehramt für Polytechnische Schulen" .....	4
1.4	Bildungsziele und Schwerpunktsetzungen .....	4
2	Curriculum .....	6
2.1	Studienorganisation.....	6
2.1.1	Dauer des Bachelorstudiums "Lehramt für Polytechnische Schulen" .....	6
2.1.2	Gliederung in Studienabschnitte .....	6
2.1.3	Studieneingangsphase (STEP).....	6
2.1.4	Studienfachbereiche.....	6
2.1.5	Studienfächer.....	6
2.1.6	Lehrveranstaltungsarten und ihre Durchführung .....	7
2.2	Zulassungsvoraussetzungen zum Bachelorstudium "Lehramt für Polytechnische Schulen" .....	8
2.2.1	Englisch.....	8
2.2.2	Deutsch für Native Speakers Englisch (NS) mit Erstfach Englisch oder Mathematik.....	8
2.2.3	Deutsch für Native Speakers Englisch (NS) mit Erstfach Deutsch .....	8
2.2.4	Praktikum in Tageseinrichtungen .....	8
2.3	Verfahren zur Eignungsfeststellung .....	8
2.3.1	Auftrag an alle Kandidatinnen/Kandidaten .....	9
2.3.2	Individuelles Beratungsgespräch.....	9
2.4	Kompetenzkatalog des Bachelorstudiums "Lehramt für Polytechnische Schulen" .....	9
2.4.1	Teilkompetenzen von Lehrer/innenprofessionalität.....	10
2.6	Gesamtmodulübersicht/Modulraster .....	16
3	Modulbeschreibungen.....	17
3.1	Modul PTS-DI-1.1: „STEP“ .....	17
3.2	Modul PTS-DI-1.2: „Einführung in die Bildungswissenschaften“ .....	19
3.3	Modul PTS-DI-1.3: „Grundlagen der Mathematik I“ .....	21
3.4	Modul PTS-DI-1.4: „Kommunikation“ .....	23
3.5	Modul PTS-DI-1.5: „Schule und Unterricht erleben, beobachten und reflektieren“ .....	25
3.6	Modul PTS-DI-2.1: „Personal Mastery und Kollegialität, Sozialkompetenz“ .....	27
3.7	Modul PTS-DI-2.2: „Grundlagen des Lehrens und Lernens“ .....	29
3.8	Modul PTS-DI-2.3: „Grundlagen der Mathematik II“ .....	31
3.9	Modul PTS-DI-2.4: „Textverarbeitung 1/Textverarbeitung 2“ .....	33
3.10	Modul PTS-DI-2.5: „Erste Unterrichtserfahrungen sammeln“ .....	35
3.11	Modul PTS-DI-3.1: „Bildungsforschung“ .....	37
3.12	Modul PTS-DI-3.2: „Umgang mit spezifischen Erziehungs- und Bildungsaufgaben“ .....	40
3.13	Modul PTS-DI-3.3: „Angewandte Mathematik I“ .....	42
3.14	Modul PTS-DI-3.4: „HSÜ Dienstleistungen“ .....	44
3.15	Modul PTS-DI-3.5: „Heterogenität, Differenzierung“ .....	46
3.16	Modul PTS-DI-4.1: „Qualitätssicherung, Schulentwicklung“ .....	49
3.17	Modul PTS-DI-4.2: „Erziehung und Unterricht unter besonderen Bedingungen“ .....	52
3.18	Modul PTS-DI-4.3: „Angewandte Mathematik II“ .....	54
3.19	Modul PTS-DI-4.4: „Soziale Dienstleistungen“ .....	56
3.20	Modul PTS-DI-4.5: „Unterricht evaluieren und weiterentwickeln“ .....	58
3.21	Modul PTS-DI-5.1: „Bachelorarbeit“ .....	60
3.22	Modul PTS-DI-5.2: „Humanwissenschaftliche Schwerpunktbildung/Mediendidaktik/Unterrichtstechnologie“ .....	61
3.23	Modul PTS-DI-5.3: „Fachwissenschaftlich-fachdidaktische Schwerpunktbildung“ .....	63
3.24	Modul PTS-DI-5.4: „Kreativwerkstätte“ .....	65
3.25	Modul PTS-DI-5.5: „Schul- und Unterrichtspraxis (Block I)“ .....	67
3.26	Modul PTS-DI-6.1: „Bachelorarbeit/Professionsbewusstsein-Schulmanagement-Bildungsverwaltung“ .....	69
3.27	Modul PTS-DI-6.2: „Humanwissenschaftliche Wahlpflichtfächer/Schulpraxis/Hospitationen.....	71
3.28	Modul PTS-DI-6.3: „Ausgewählte Kapitel der Mathematik II“ .....	74
3.29	Modul PTS-DI-6.4: „Grundlagen des Gestaltens und Darstellungstechniken“ .....	76
3.30	Modul PTS-DI-6.5: „Schul- und Unterrichtspraxis (Block II)“ .....	78
4	Prüfungsordnung.....	80
4.1	Vorbemerkung .....	80
4.2	Feststellung des Studienerfolgs.....	80
4.3	Leistungsnachweise.....	81



# 1 Präambel

## 1.1 Leitende Grundsätze

Gemäß § 9 HSG 2005 ist das Bachelorstudium "Lehramt für Polytechnische Schulen" folgenden leitenden Grundsätzen verpflichtet:

Der Bachelor-Studiengang "Lehramt für Polytechnische Schulen" stellt durch die Vermittlung von fundiertem, auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen basierendem Fachwissen und von umfassenden Lehrkompetenzen sicher, dass die österreichische Lehrerinnen- und Lehrerbildung die Unterrichtsqualität an den österreichischen Schulen gewährleistet.

Dieser Grundsatz ist verbunden mit dem Ziel, die Studierenden zu professionalisieren, damit sie den gesellschaftlichen Herausforderungen gewachsen sind und ihre unterrichtlichen und erzieherischen Pflichten und Aufgaben bestens erfüllen können.

Der Studiengang wird auf Hochschulniveau durchgeführt und basiert auf aktuellen wissenschaftlichen Standards. Die Praxisbezogenheit des Studiengangs wird gewährleistet.

Das Studienangebot orientiert sich an sich verändernden Professionalisierungserfordernissen und am Transfer neuer wissenschaftlich-berufsfeldbezogener Erkenntnisse in die pädagogische Arbeitswelt.

Der Bachelor-Studiengang "Lehramt für Polytechnische Schulen" beachtet über die vorgenannten leitenden Grundsätze hinaus

1. die Vielfalt wissenschaftlicher Theorien, Methoden und Lehrmeinungen
2. die Verbindung von Forschung und Lehre
3. die Lernfreiheit
4. die Berücksichtigung der Erfordernisse der Berufszugänge
5. die Stärkung sozialer Kompetenz (einschließlich der Befähigung zur Vermittlung von sozialen, moralisch-ethischen und religiösen Werten)
6. die Anwendbarkeit der Studien in der beruflichen pädagogischen Praxis
7. die Mitwirkung an der Schulentwicklung durch wissenschaftlich-berufsfeldbezogene Forschung und praktische Arbeiten
8. die Gleichbehandlung und Gleichstellung von Frauen und Männern
9. die soziale Chancengleichheit
10. die besondere Berücksichtigung der Erfordernisse von Menschen mit Behinderungen im Sinne des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl. I Nr. 82/2005,
11. die besondere Berücksichtigung der Erfordernisse von besonders begabten und interessierten Studierenden
12. die Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit der Gebarung.

Die Lehre im Bachelor-Studiengang "Lehramt für Polytechnische Schulen" wird mit berufsfeldbezogener Forschung und Entwicklung verbunden (forschungsgelایتete Lehre). Wissenschaftliche und organisatorische Kooperation im Studiengang mit anderen Bildungs- und Forschungseinrichtungen gem. § 10 HSG 2005 wird angestrebt.

Gemäß § 4 HCV 2006 gewährleistet das Bachelorstudium "Lehramt für Polytechnische Schulen" die Vergleichbarkeit der Abschlüsse und der zu vermittelnden Kernkompetenzen. In diesem Studiengang wird der studienübergreifende (studienfachbereichs- und studiengangsübergreifende) Charakter der einzelnen Studienangebote in den Bereichen der Aus-, Fort- und Weiterbildung angestrebt. Dieser Studiengang bietet die Möglichkeit, Studien bzw. Teile von Studien anzuerkennen.

Gemäß § 5 HCV 2006 ist das Curriculum des Bachelorstudiums "Lehramt für Polytechnische Schulen" modular gestaltet und weist studienfachbereichs- und studiengangübergreifende Module auf. Alle Module sind gemäß der Anlage zur HCV 2006 aufgebaut.

Die Pädagogische Hochschule Niederösterreich realisiert das Grundkonzept zur Aus-, Fort- und Weiterbildung mit einem optimalen Bildungsangebot für den anspruchsvollen Beruf der Lehrerin, des Lehrers an Polytechnischen Schulen und vermittelt umfassende Unterrichts- und Erziehungskompetenzen. Das damit verbundene Kompetenzverständnis beinhaltet ausdrücklich die Auseinandersetzung mit Werte- und Sinnfragen und den damit verbundenen kulturellen Entwicklungen in Europa. Die Ausbildung orientiert sich an den Entschlüsseungen der Bildungsminister/innen der Europäischen Union gemäß der Bologna- und Follow up Erklärungen.

Die gemäß § 3 Abs 2 HCV 2006 bei der Gestaltung der Studien zu berücksichtigenden Allgemeinen Bildungsziele sind einerseits durch konkrete Modulangebote sowie andererseits durch in Modulbeschreibungen ausgewiesenen Inhalte /Kompetenzen umgesetzt.

## **1.2 Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien und Prinzip der Kooperation**

### **1.2.1 § 4 Hochschul-Zulassungsverordnung**

Gemäß § 4 der Hochschul-Zulassungsverordnung wurden die Zulassungskriterien sowie die Instrumente zur Eignungsfeststellung durch die Pädagogische Hochschule in Wahrnehmung der Kooperationsverpflichtung gemäß § 10 des Hochschulgesetzes 2005 so entwickelt (siehe Zulassungsvoraussetzungen zum Bachelorstudium "Lehramt für Polytechnische Schulen" S. 8), dass bei Beachtung internationaler Maßstäbe und gleichzeitiger Orientierung an in- und ausländischen postsekundären Bildungseinrichtungen die Vergleichbarkeit in den Anforderungen für die einzelnen Lehramtsstudien gewährleistet ist. So ist festzuhalten, dass im Zuge der Curriculumsentwicklung für den Bachelor-Studiengang "Lehramt für Polytechnische Schulen" ein Austausch mit Expertinnen/Experten anderer österreichischer Pädagogischer Hochschulen stattfand. Dies erfolgt mit folgenden Institutionen:

- Pädagogische Hochschule Tirol
- Kirchliche Pädagogische Hochschule in Wien und Krems

Durch diese Kooperationen wurden die Vorgaben des **§ 10 des Hochschulgesetzes 2005** umgesetzt.

Weiters wurde eine grundsätzliche Orientierung an den Empfehlungen des BMUKK Abteilung I/7 Polytechnische Schule, AL Mag. Karl Havlicek und ADir. Franz Haider vorgenommen.

### **1.3 Ziel des Bachelorstudiums "Lehramt für Polytechnische Schulen"**

Ziel des Bachelorstudiums "Lehramt für Polytechnische Schulen" an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich ist einerseits die Berufsausbildung bzw. Berufsbefähigung für das "Lehramt für Polytechnische Schulen" andererseits eine wissenschaftlich fundierte Bildung und Berufsvorbildung für Tätigkeiten im Bereich anderer pädagogischer bzw. erziehungswissenschaftlicher Handlungsfelder.

### **1.4 Bildungsziele und Schwerpunktsetzungen**

Gemäß § 3 der HCV 2006 strebt das Bachelorstudium "Lehramt für Polytechnische Schulen" folgende Bildungsziele an:

Das Bachelorstudium "Lehramt für Polytechnische Schulen" vermittelt berufsbezogene Kompetenzen.

Das vermittelte, grundlegende Berufswissen entspricht dem jeweiligen Stand der Wissenschaft.

Auf den Lehrplan der Polytechnischen Schule wird Bedacht genommen.

Das Bachelorstudium "Lehramt für Polytechnische Schulen" wird unter Beachtung der gesellschaftlichen, pädagogischen, wirtschaftlichen, technologischen und bildungspolitischen Entwicklungen als wissenschaftlich fundierte und berufsfeldbezogene Hochschulbildung gestaltet, wobei an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich folgende Schwerpunktsetzungen erfolgen:

### Umsetzung des Konzepts Lehrer/innenprofessionalität in den Modulen

PTS-DI-3.2 „Umgang mit spezifischen Erziehungs- und Bildungsaufgaben“ Lehrveranstaltung Grundlagen der PTS I/Lehrer/innen-professionalität 1 ECTS-Credit

PTS-DI-4.1 „Qualitätssicherung, Schulentwicklung“ Lehrveranstaltung Grundlagen der PTS I/Lehrer/innen-Professionalität 1 ECTS-Credit

PTS-DI-4.2 „Erziehung und Unterricht unter besonderen“ Lehrveranstaltung Grundlagen der PTS II/Lehrer/innen-Professionalität 1 ECTS-Credit

PTS-DI-5.2 „Humanwissenschaftliche Schwerpunktbildung/Mediendidaktik/Unterrichtstechnologie“ Lehrveranstaltung Grundlagen der PTS II/Lehrer/innen-Professionalität 1 ECTS-Credit

### Stärkung sozialer Kompetenzen in den Modulen

PTS-DI-1.1 "Studieneingangsphase", Lehrveranstaltung Persönlichkeitsbildung 0,5 ECTS-Credits;

PTS-DI-2.1 "Personal Mastery und Kollegialität, Sozialkompetenz", Lehrveranstaltung Persönlichkeitsbildung - Soziales Lernen, Selbsterfahrung 1,5 ECTS-Credit; Lehrveranstaltung Erziehungswissenschaft, 1 ECTS-Credit;

PTS-DI-2.5 „Erste Unterrichtserfahrungen sammeln“, Lehrveranstaltung Zweitfach Unterrichtsreflexion 0,5 ECTS-Credits;

PTS-DI-3.5 "Heterogenität, Differenzierung", Lehrveranstaltung Unterrichtswissenschaft 1 ECTS-Credit;

PTS-DI-6.5 „Schul- und Unterrichtspraxis (Block II), Lehrveranstaltungen Lehrauftritte 2,5 ECTS Credits

### Gender Mainstreaming in den Modulen

PTS-DI-1.2 "Einführung in die Bildungswissenschaften", Lehrveranstaltung Pädagogische Soziologie, 1 ECTS-Credit;

PTS-DI-2.2 "Grundlagen des Lehrens und Lernens", Lehrveranstaltung Pädagogische Soziologie, 1 ECTS-Credit;

### Umsetzung des Unterrichtsprinzips "Politische Bildung" in den Modulen

PTS-DI-6.1 "Bachelorarbeit/Professionsbewusstsein/Schulmanagement", Lehrveranstaltung Politische Bildung, 1,5 ECTS-Credits; Lehrveranstaltung Schulrecht, 0,5 ECTS-Credits;

PTS-DI-6.2 "Humanwissenschaftliche Wahlpflichtfächer", Lehrveranstaltung Unterrichtswissenschaft, 1 ECTS-Credit;

### Individualisierung und Differenzierung des Unterrichts - Inklusive Pädagogik in den Modulen

PTS-DI-1.2 "Einführung in die Bildungswissenschaften", Lehrveranstaltung Integrationspädagogik, 1 ECTS-Credit;

PTS-DI-1.3 "Die Welt erschließen", Lehrveranstaltung Begabungsförderung, 1 ECTS-Credit;

PTS-DI-2.2 "Grundlagen des Lehrens und Lernens", Lehrveranstaltung Integrationspädagogik, 1 ECTS-Credit;

PTS-DI-4.2 "Erziehung und Unterricht unter besonderen Bedingungen", Lehrveranstaltung Begabungsförderung, 1 ECTS-Credit, Lehrveranstaltung Erziehungswissenschaft, 1 ECTS Credit, Lehrveranstaltung Pädagogische Psychologie, 1 ECTS Credit;

PTS-DI-3.5 "Heterogenität, Differenzierung", Lehrveranstaltung Fachbereich PTS Unterrichtsreflexion, 0,5 ECTS-Credits;

### Individualisierung und Differenzierung des Unterrichts - Unterrichtserteilung in mehrsprachigen und kulturell heterogenen Klassen im Modul

PTS-DI-3.5 „Heterogenität, Differenzierung“, Studienteile in Schulpraxis - Lehrauftritte, Evaluation/Reflexion/Planung, 2,5 ECTS-Credits;

### Deutsch als Fremd- bzw. Zweitsprache in den Modulen

PTS-DI-3.3 „Literatur und Textkompetenz“, Lehrveranstaltung Kinder- und Jugendliteratur, 1 ECTS Credit;

### Medienpädagogik in den Modulen

PTS-DI-1.1 "Studieneingangsphase", Lehrveranstaltung Informations- und Kommunikationstechnologien 0,5 ECTS-Credits;

PTS-DI-1.4 „Fachdidaktik in allen Fächern – fachspezifische Bezeichnung“, 1 ECTS Credit;

PTS-DI-4.2 „Erziehung und Unterricht unter besonderen Bedingungen auf der Sekundarstufe I“, Lehrveranstaltung Erziehungswissenschaft, 1 ECTS Credit

PTS-DI-5.2 "Wahlpflichtfächer/Individuelle Schwerpunktbildung", Lehrveranstaltung Mediendidaktik - Unterrichtstechnologie, 2,5 ECTS-Credits;

PTS-DI-4.5 „Unterricht evaluieren und weiterentwickeln“, Lehrveranstaltung Zweifach Unterrichtsreflexion, 0,5 ECTS-Credits;

Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien in den Modulen

PTS-DI-1.1 "Studieneingangsphase", Lehrveranstaltung Informations- und Kommunikationstechnologien 0,5 ECTS-Credits;

PTS-DI-5.2 Wahlpflichtfächer/Individuelle Schwerpunktbildung, Lehrveranstaltung Mediendidaktik - Unterrichtstechnologie, 2,5 ECTS-Credits sowie praktische Arbeit mit der hauseigenen Lernplattform Moodle (<https://moodle.ph-noe.ac.at/phnoe/login/index.php>) in allen Ausbildungsbereichen

Kompetenzerwerb im Bereich des e-Learning bzw. Blended Learning durch den Einsatz der Lernplattform Moodle, die zur virtuellen Unterstützung in allen Modulen der Ausbildung eingesetzt wird. Einführung in e-Learning im Modul "Studieneingangsphase - STEP", Lehrveranstaltung Informations- und Kommunikationstechnologie, 0,5 ECTS-Credit

## 2 Curriculum

### 2.1 Studienorganisation

#### 2.1.1 Dauer des Bachelorstudiums "Lehramt für Polytechnische Schulen"

Das Bachelorstudium "Lehramt für Polytechnische Schulen" an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich umfasst sechs Semester (180 ECTS-Credits) und endet mit der Verleihung des akademischen Grades "Bachelor of Education" ("BEd").

Über die 180 ECTS-Credits hinaus können zusätzliche Studienveranstaltungen/Module aus sämtlichen Studienfachbereichen oder - im Rahmen eines außerordentlichen Studiums - auch aus Angeboten der Lehrerfort- und -weiterbildung im Ausmaß von höchstens 30 ECTS-Credits gewählt werden.

#### 2.1.2 Gliederung in Studienabschnitte

Der 1. Studienabschnitt des sechssemestrigen Bachelorstudiums zur Erlangung des Lehramtes für Polytechnische Schulen an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich dauert zwei Semester und umfasst 60 ECTS-Credits. Der 2. Studienabschnitt dauert vier Semester und umfasst 120 ECTS-Credits.

Der erfolgreiche Abschluss des 1. Studienabschnittes ist Voraussetzung für die Inskription des 2. Studienabschnittes.

#### 2.1.3 Studieneingangsphase (STEP)

Die Studieneingangsphase beginnt mit dem 1. Semester des 1. Studienabschnittes und dauert vier Wochen. Sie umfasst sechs ECTS-Credits im Präsenzstudium.

Während der Studieneingangsphase sind Lehrveranstaltungen aus allen in § 10 der HCV 2006 vorgesehenen Studienfachbereichen zu absolvieren. Die Bildungsinhalte dieser Lehrveranstaltungen sind so festgelegt, dass die Studierenden eine Einführung in die genannten Studienfachbereiche erhalten und durch Maßnahmen der Eignungsberatung zur Selbsteinschätzung hinsichtlich der Eignung zum weiteren Studium sowie hinsichtlich der Ausübung des Lehrberufes hingeführt werden.

#### 2.1.4 Studienfachbereiche

Das Curriculum des sechssemestrigen Bachelorstudiums an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich zur Erlangung des Lehramtes für Polytechnische Schulen sieht Lehrveranstaltungen in den nachstehenden Studienfachbereichen im Ausmaß der zugewiesenen ECTS-Credits vor:

<b>Verpflichtend vorzusehende Studienfachbereiche</b>	<b>ECTS-Credits</b>	davon PTS spezifische Grundlagen und Fachbereiche
Humanwissenschaften	39	11
Fachwissenschaften und Fachdidaktiken	84	36
Schul- und berufspraktische Studien	36	3
Ergänzende Studien	12	1
Bachelorarbeit	9	9
<b>Summe</b>	<b>180</b>	<b>60</b>

Im Rahmen eines außerordentlichen Studiums können Studienveranstaltungen auch aus den Angeboten der Lehrerfort- und Lehrerweiterbildung gewählt werden.

### 2.1.5 Studienfächer

Das Curriculum des sechssemestrigen Bachelorstudiums an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich zur Erlangung des Lehramtes an Polytechnischen Schulen sieht Lehrveranstaltungen in Studienfächern vor, die Pflichtgegenständen an Polytechnischen Schulen entsprechen.

Weiters sieht das Curriculum Lehrveranstaltungen im Studienfach "Religionspädagogik" gem. § 11 Abs. 1 HCV im Ausmaß von 7 ECTS-Credits vor. Wenn Studierende von ihrem Recht Gebrauch machen, das Studienfach "Religionspädagogik" nicht zu belegen, werden sie zur Absolvierung entsprechender alternativer Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 7 ECTS-Credits verpflichtet.

Im Rahmen des Studienfachbereiches "Ergänzende Studien" sind gem. § 11 Abs. 1 HCV Lehrveranstaltungen im Bereich der schulrechtlichen Grundlagen zu absolvieren und positiv abzuschließen, um das Lehramtsstudium erfolgreich abschließen zu können.

### 2.1.6 Lehrveranstaltungsarten und ihre Durchführung

Lehrveranstaltungsarten im Sinne dieses Curriculums sind:

- **Vorlesung (VO):** Vorlesungen sind Lehrveranstaltungen, die primär der Einführung in ein Fach, in die Methoden des Faches oder Teilbereiche eines Faches bzw. in Basisliteratur dienen. Zu berücksichtigen ist die Bandbreite der Lehrmeinungen im jeweiligen Fachgebiet. Vorlesungen vermitteln den Stoff in der Regel in Vortragsform (vorwiegend mittels Frontalunterricht). Auch die Beiziehung elektronischer Medien bzw. Lernumgebungen ist zulässig. Die Beurteilung erfolgt meist durch eine Lehrveranstaltungsprüfung in Form eines einzigen Prüfungsvorganges am Ende der Lehrveranstaltung (zumeist in schriftlicher Form). Die Gruppengröße von Vorlesungen ist nicht festgelegt. Sie ergibt sich in der Regel aus den Raumkapazitäten des Vortragssaals.  
Spezialfall: Ringvorlesungen sind Vorlesungen mit mehreren Vortragenden.
- **Übung (UE):** Übungen sind Lehrveranstaltungen, in denen meist sehr konkrete und praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt und trainiert werden. Sie dienen deshalb hauptsächlich der Erreichung von praktischen Kompetenzen des Studiums, die in größeren Gruppen aufgrund des spezifischen Inhalts nicht erreicht werden können. Übungen haben in der Regel immanenten Prüfungscharakter.
- **Proseminar (PS):** Proseminare sind einführende Lehrveranstaltungen, die der Vorbereitung auf seminaristisches Arbeiten dienen. Dem Erwerb von Präsentations- und Diskussionskompetenzen wird ein hoher Stellenwert eingeräumt. Auch eine Einführung in relevante Basistexte soll ermöglicht werden. Diese Lehrveranstaltungen schließen in der Regel mit einer schriftlichen Abschlussarbeit ab, die eine Prüfungsarbeit sein kann oder auch eine Proseminararbeit. Außerdem soll in die Leistungsbeurteilung auch die aktive Mitarbeit der Studierenden einfließen, weshalb einem Proseminar auch immanenter Prüfungscharakter beigemessen werden kann.
- **Seminar (SE):** Seminare sind Lehrveranstaltungen, die in den fachlichen Diskurs und Argumentationsprozess einführen. Die Studierenden sollen in den Ablauf der Lehrveranstaltung besonders aktiv einbezogen werden. Seminare dienen u.a. auch der Vermittlung und Anregung wissenschaftlichen Denkens, wissenschaftlicher Methoden und der Diskussion darüber. Häufig erfolgen eine schriftliche Ausarbeitung eines Themas und deren mündliche Präsentation bzw. die Abhaltung eines Seminarvortrages sowie die Erarbeitung und kritische Bewertung von speziellen Inhalten der wissenschaftlichen Literatur.

Besonderes Augenmerk soll auf die Übung des Fachdiskurses gelegt werden. Bei Seminaren ist in der Regel eine schriftliche Abschlussarbeit (wissenschaftliche Arbeit) zu verfassen. Aber auch hier wird neben der Produktbeurteilung eine Prozessbeurteilung (Mitarbeit im Seminar) vorzunehmen sein.

- Vorlesung mit Übung (VU): Vorlesungen mit Übungen bieten neben der Einführung in Teilbereiche des Faches und seiner Methoden auch Anleitungen zur praktischen Anwendung der erarbeiteten Inhalte sowie zum eigenständigen, aktiven Wissenserwerb. Dieser Lehrveranstaltungstyp hat teilweise immanenten Prüfungscharakter, wobei meist auch eine schriftliche Prüfung vorgesehen ist. Die Häufigkeit der Anwesenheit und die Art der Abschlussprüfung legt der/die Lehrveranstaltungsleiter/in fest.
- Betreutes Selbststudium nach § 37 Hochschulgesetz 2005 (BS): Fernstudiumelement in elektronischer Lernumgebung: Dieser Lehrveranstaltungstyp basiert auf vollständiger oder teilweiser Durchführung einer Lehrveranstaltung mittels elektronischer Lernumgebungen auf Basis von Fernlehre. Charakteristisch sind dabei die Verbindung von Selbststudium und die Betreuung der Studierenden durch den/die Lehrveranstaltungsleiter/in über IKT. Auch Präsenzanteile können vorgesehen werden. Leistungsnachweise erfolgen meist über anzufertigende Projekte, die Teilnahme an Diskussionsforen, die Erfüllung kleinerer Studienaufträge u.ä.

## **2.2 Zulassungsvoraussetzungen zum Bachelorstudium "Lehramt für Polytechnische Schulen"**

Regelung der Eignungsfeststellung an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich  
Beschluss der Studienkommission 30. Juni 2008

Es gelten jeweils die Bestimmungen für das gewählte Erstfach. Zusätzliche Zulassungsbedingungen ergeben sich jeweils aus der Wahl des Erstfaches.

Gemäß § 50 Abs. 2 Hochschulgesetz 2005 hat das Rektorat für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Antragsteller bzw. Antragstellerinnen zugelassen werden können, für alle in gleicher Weise geltende Zulassungskriterien durch Verordnung festzulegen.

### **2.2.1 Englisch (bei Wahl als Erstfach)**

#### **2.2.1 Englisch**

Die Sprachkompetenz wird in einem Beratungsgespräch diagnostiziert. Die erforderliche Sprachkompetenz in Englisch muss mindestens dem CEFR Level B2 entsprechen.

#### **2.2.2 Deutsch für Native Speakers Englisch (NS) mit Erstfach Englisch oder Mathematik**

NS mit der Muttersprache Englisch müssen sich vor Beginn des Studiums an der PH NÖ einer Überprüfung ihrer Sprachkompetenz in Deutsch unterziehen.

Ihre Mindestkompetenzen in der Unterrichtssprache Deutsch am Beginn des Studiums (Erstfach Englisch oder Mathematik) müssen dem CEFR Level B2 entsprechen.

Als Zulassungsvoraussetzung für das Modul 6.5 muss das Niveau C1 in der Unterrichtssprache Deutsch nachweislich erreicht sein.

#### **2.2.3 Deutsch für Native Speakers Englisch (NS) mit Erstfach Deutsch**

NS mit der Muttersprache Englisch müssen sich vor Beginn des Studiums an der PH NÖ einer Überprüfung ihrer Sprachkompetenz in Deutsch unterziehen.

Ihre Mindestkompetenzen in der Unterrichtssprache Deutsch am Beginn des Studiums (Erstfach Deutsch) müssen dem CEFR Level C1 entsprechen.

## Schulpraxis

Wenn die Muttersprache Englisch des NS als Fremdsprache an der Praxisschule unterrichtet wird, haben NS die Möglichkeit, in den ersten drei Semestern den Unterricht in ihrer Muttersprache den Grundsätzen und Methoden von CLIL (Content and Language Integrated Learning) entsprechend zu erteilen.

Ab dem 4. Semester müssen NS in der Lage sein, den Großteil einer Unterrichtsstunde in der Unterrichtssprache Deutsch zu führen.

### **2.2.4 Praktikum in Tageseinrichtungen**

Bis zum Abschluss des 5. Ausbildungssemesters ist der Nachweis über die Absolvierung eines Praktikums in einer Tageseinrichtung im Ausmaß von mindestens 10 Einheiten nachweislich zu erbringen.

### **2.3 Verfahren zur Eignungsfeststellung**

Ziel: Überprüfung der erforderlichen Kenntnis der deutschen Sprache in Wort und Schrift sowie der erforderlichen Sprech- und Stimmleistung.

#### **2.3.1 Auftrag an alle Kandidatinnen/Kandidaten**

Im Rahmen eines Orientierungsworkshops halten die Kandidatinnen/Kandidaten Antworten zu den folgenden Fragen/Feststellungen schriftlich fest:

Welche Stärken sind meiner Meinung nach im Lehrberuf wichtig?

Drei meiner persönlichen Stärken!

Konkrete Beispiele, in welchen Situationen ich diese Stärken bereits gezeigt habe.

#### **2.3.2 Individuelles Beratungsgespräch**

- Kandidatinnen/Kandidaten kommentieren ihre Erkenntnisse, die sie aus dem (auf der Homepage der PH NÖ eingerichteten) Selbsteinschätzungsinstrumentarium gewonnen haben.
- Sie erklären ihre Motivation zum Lehrberuf und weisen damit auch ihre sprachlichen Fähigkeiten nach.
- Im Dialog wird das kurze schriftliche Statement zu Fragen der Persönlichkeit besprochen. (Mündliche Erläuterungen zu den persönlichen Stärken.)

### **2.4 Kompetenzkatalog des Bachelorstudiums "Lehramt für Polytechnische Schulen"**

Zur (Weiter-)Entwicklung der Professionalität von (künftigen) österreichischen Lehrerinnen/Lehrern im internationalen Kontext orientiert sich das Bachelorstudium "Lehramt für Polytechnische Schulen" an den vom BMUKK (Sektion I) in Zusammenarbeit mit international renommierten Bildungsexpertinnen/Bildungsexperten entwickelten "Domänen der Professionalität von Lehrer/inne/n".

Die fünf Domänen sind zentrale Themen in der Professionalisierung von Lehrpersonen. Sie sind ein komplexes Bündel von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen, die die Qualität von Hochschule und Hochschuldidaktik bestimmen. Sie basieren auf der Überlegung, dass Handlungen und Strukturen als aufeinander bezogene Aspekte zu denken und zu berücksichtigen sind. Sie sind Ausdruck eines professionellen Habitus über alle Schultypen hinweg und bilden das Grundgerüst des Curriculums PTS. Beispielhaft werden diese Aspekte in den folgenden Modulen fokussiert. Die Inhalte zur Lehrer/innen-Professionalisierung werden in den Modulen PTS-DI-3.2; PTS-DI-4.1; PTS-DI-4.2; PTS-DI-5.2 als begleitende Schiene geführt.

- Reflexions- und Diskursfähigkeit - Das Teilen von Wissen und Können:  
Soziale Kompetenz ermöglicht eine Distanz zum eigenen Unterricht und impliziert Selbstbeobachtung und Reflexion. Mit Diskursfähigkeit ist Kommunikation mit Lernenden, KollegInnen, Vorgesetzten, Erziehungsberechtigten und der Öffentlichkeit gemeint. Umsetzung in den Modulen PTS-DI-1.1

"Studieneingangsphase" und Modul PTS-DI-2.1 "Personal Mastery und Kollegialität, Sozialkompetenz" sowie in den Modulen der Schulpraktischen Studien

- Professionsbewusstsein – Sich als Expertin/Experte wahrnehmen:  
Die Lehrperson sollte sich ihrer Professionalität bewusst sein und kann eine Außenperspektive einnehmen. Umsetzung in den Modulen PTS-DI-2.1 "Personal Mastery und Kollegialität, Sozialkompetenz" und PTS-DI-6.1 "Bachelorarbeit - Professionsbewusstsein - Schulmanagement"
- Personal Mastery – Die Kraft individueller Könnerschaft:  
Die Lehrperson setzt ihr Wissen und ihr Können wirksam und situationsgerecht für sich selbst und andere ein. Schulung der pädagogischen Urteilskraft. Umgang mit Fehlern – Offenheit für Neues. Umsetzung in den Modulen PTS-DI-2.1 "Personal Mastery und Kollegialität, Sozialkompetenz", PTS-DI-6.1 "Bachelorarbeit - Professionsbewusstsein - Schulmanagement"
- Kollegialität – Die Produktivität von Kooperation:  
Kollegialität ist eine Frage des beruflichen Überlebens. Lehrpersonen schließen sich zu einer Community zusammen, wo praktische und theoretische Fragen des Berufs diskutiert werden. Voraussetzung dafür: Raum, Zeit und Kontinuität. Umsetzung in den Modulen PTS-DI-2.1 "Personal Mastery und Kollegialität, Sozialkompetenz", PTS-DI-4.1 „Qualitätssicherung, Schulentwicklung“ und PTS-DI-3.5 "Heterogenität/Differenzierung" sowie in den Modulen der Schulpraktischen Studien
- Differenzfähigkeit – Der Umgang mit großen und kleinen Unterschieden:  
Heterogenität in Lerngruppen erfordert maßgeschneiderte Lernförderung. Dies erfordert Wissen über die unterschiedlichen Lern-, Kommunikations- und Integrationsfähigkeiten der Lernenden sowie Beobachtungs- und Einfühlungsvermögen. Umsetzung in den Modulen PTS-DI-3.2 "Umgang mit spezifischen Erziehungs- und Bildungsaufgaben", PTS-DI-4.2 „Erziehung und Unterricht unter besonderen Bedingungen“ und PTS-DI-3.5 "Heterogenität/Differenzierung"

Ein besonderes Augenmerk wird weiters auf den Erwerb interdisziplinärer, schularten- und fächerübergreifender bzw. -verbindender Kompetenzen gelegt. Die Studierenden sollen nicht nur in verschiedensten Fächern transdisziplinär ausgebildet werden, sondern es sollen ihnen auch Erfahrungen über ihre Schulart hinaus ermöglicht werden, damit sie auch die spezifischen Bedürfnisse und Anforderungen anderer Schularten sowie die Nahtstellenproblematik (Transition) begreifen. Erklärtes Ziel ist es auch, vernetztes Denken und mehrperspektivische Problembearbeitung zu ermöglichen. So sollen zukünftige Lehrer/innen an Polytechnischen Schulen auch spezifische Bedürfnisse und Bedingungen auf der Sekundarstufe I und II und insbesondere der Berufspädagogik kennen lernen. Der spezifische Fachbereich im vorliegenden Curriculum qualifiziert für den Bereich **Dienstleistungen**. Selbstverständlich werden, z.B. durch schulpraktische Erfahrungen, auch vielfältige Einblicke in verschiedene schulische Bildungseinrichtungen geboten. Diese Inhalte werden in den schulpraktischen Modulen wie Modul STEP - Studieneingangsphase, Modul PTS-DI-1.5, Modul PTS-DI-2.5, Modul PTS-DI-3.5, Modul PTS-DI-4.5, Modul PTS-DI-5.5, Modul PTS-DI-5.6 Unterrichtspraxis angeboten.

Im Curriculum finden sich abhängig von den jeweiligen Bildungsinhalten und –zielen unterschiedliche Anteile von E-Learning. In Modulen wird auch eine Mischform von E-Learning und Präsenzlernen angeboten, die mit dem Begriff "Blended Learning" bezeichnet wird. Dadurch sollen die Studierenden befähigt werden, die neuen Medien sinnvoll und kompetent als Begleitung ihres Lernprozesses zu nutzen. Die Pädagogische Hochschule Niederösterreich verwendet zur virtuellen Unterstützung kooperativer Lehr- und Lernmethoden die Lernplattform Moodle <https://moodle.ph-noe.ac.at/phnoe/login/index.php>. Moodle wird heute in vielen Bildungsbereichen eingesetzt und hat sich auf Grund der flexiblen Bedienbarkeit als Lernmanagementsystem mit der größten Verbreitung etabliert.

#### **2.4.1 Teilkompetenzen von Lehrer/innenprofessionalität**

© Maria-Luise Braunsteiner/Erwin

Rauscher

Die **beispielhaft angeführten Teilkompetenzen** verstehen sich exemplarisch für einzelne Fachrichtungen und für die studienfachbereichs- und studiengangübergreifenden Module. Sie orientieren sich an den Kompetenzen einer/eines für den Unterricht an Polytechnischen Schulen qualifizierten Lehrerin/Lehrers, der über die speziellen Fähigkeiten der Unterstützung einer kompetenzorientierten Lernkultur, die kooperativen, ganzheitlichen, beständigen, nachhaltigen, vernetzten, praxisorientierten und interessenbezogenen Prinzipien folgt.

Lehrer/innen für die Polytechnische Schule verfügen insbesondere über:  
Beratungskompetenz, Methodenkompetenz der beruflichen Orientierung, Organisationskompetenz (Lehrausgänge, berufspraktische Tage bzw. Wochen, Betriebserkundungen, außerschulische Expertinnen/Experten im Unterricht, usw.), Gender und Diversity Kompetenz, Dokumentations- und Evaluierungskompetenz, Vernetzungs- und Kooperationskompetenz (Nutzung externer Expertinnen/Experten)

### Beratungskompetenz

Modul PTS-DI-1.4

„Studierende verfügen über ein gefestigtes Repertoire an Gesprächstechniken und Gesprächsführungstools“.

„Studierende kennen die Betriebsstruktur und Betriebsführung ausgewählter regionaler Firmen“.

Modul PTS-DI-3.2

„Studierende können die Orientierungsphase für die Berufswahlentscheidung planen: Gemeinschaftsbildung, Methodentraining“.

„Studierende können adäquate Impulse für die Entwicklung der Persönlichkeits-, Sozial-, Methoden- und Fachkompetenz der Schüler/innen nach dem Bildungsdesign der PTS setzen“.

Modul PTS-DI-3.4

„Studierende kennen die Vorschriften bezüglich Hygiene, Arbeits- und Berufskleidung“.

Modul PTS-DI-4.1

„Die Studierenden können die Jugendlichen bei der Auseinandersetzung mit wesentlichen Fragen des Lebens unterstützen“.

Modul PTS-DI-5.2

„Studierende kennen Modelle des Clearing und andere Verfahren“.

### Methodenkompetenz der beruflichen Orientierung

Modul PTS-DI-2.4

„Studierende können das Wirtschaftlichkeitsprinzip vonseiten des arbeitnehmerischen und unternehmerischen Denkens argumentieren“.

„Studierende können Werbe- und Informationsmittel gestalten“.

„Studierende kennen die Prinzipien der Büroorganisation“.

Modul PTS-DI-3.4

„Studierende verfügen über ein fundiertes Grundwissen in den Themenbereichen Wohnraumgestaltung, Mode, Schmuck, Körper- und Schönheitspflege“.

Modul PTS-DI-4.1

„Studierende

- sind mit Eignungsfeldern bzw. Stärkenprofilen für körperliche, geistige und soziale Potenziale vertraut
- wissen über Berechtigungen und Chancen sowie Zukunftsperspektiven der Schüler/innen Bescheid
- erkennen anhand von Parametern persönliche Talente und Interessen im Hinblick auf die Berufswahl“.

Modul PTS-DI-5.2

„Studierende können den Berufsfindungsprozess von Schülerinnen/Schülern begleiten“.

## Organisationskompetenz

### Modul PTS-DI-1.4

„Studierende haben Einblick in Arbeits- und Berufswelt“.

### Modul PTS-DI-3.2

„Studierende beherrschen theoretische Grundlagen und praktische Strategien für eine heterogene Gruppenbildung“.

„Studierende kennen die gesetzlichen Grundlagen (Lehrplan, Schul- und Dienstrecht etc.) für die PTS“.

### Modul PTS-DI-3.4

„Studierende kennen die Möglichkeiten zur sozialen Absicherung sowie die Rechte und Pflichten der Lehrlinge“.

### Modul PTS-DI-4.1

„Studierende

- können mit unterschiedlichen Entstehungsbedingungen und Ausprägungen von Heterogenität umgehen
- beherrschen Prinzipien des Diversity Management in Schule und Gesellschaft“.

## Dokumentations- und Evaluierungskompetenz

### Modul PTS-DI-5.2

„Studierende können Veränderungen des Berufswunsches erkennen, adäquat begleiten und theoretisch und praktisch reflektieren“.

„Studierende können die betriebliche Praxis vor dem Hintergrund des Fachbereiches und einem personenzentrierten Ansatz analysieren“.

## Vernetzungs- und Kooperationskompetenz

### Modul PTS-DI-4.4

„Studierende wissen über berufliche Ausbildungsmöglichkeiten im Anschluss an die Schulpflicht Bescheid und kennen Einrichtungen für weiterführende Einrichtungen“.

„Studierende verfügen über Fähigkeiten zur Karriereplanung für Schüler/innen“.

## Personalkompetenz

### Modul STEP:

"Studierende haben eine berufsspezifische Haltung entwickelt, die den Musterwechsel von der Schüler/innen-Rolle zur Lehrer/innen-Rolle erlaubt".

### Modul PTS-DI-4.2

"Studierende zeigen in einer reflektierenden, selbstkritischen, aber auch selbstbewussten Haltung das erworbene Wissen über Möglichkeiten, Chancen sowie über Probleme und Gefahren im erzieherischen Wirken".

### Modul PTS-DI-2.1

"Studierende zeigen ihre Persönlichkeit durch Klang, Volumen und Dynamik der Stimme".

## Sozial - und Führungskompetenz

### Modul PTS-DI-2.1

"Studierende haben die Fähigkeit, eigene Erfahrungen und Vorstellungen verständlich zu machen, anderen zuzuhören, Rückmeldungen aufzunehmen, unterschiedliche Sichtweisen aufeinander zu beziehen und gemeinsam nach Handlungsmöglichkeiten zu suchen".

### Modul PTS-DI-2.2

"Studierende sind in der Lage, das theoretische Wissen über erzieherische Maßnahmen in verantwortliches, konkretes Handeln umzusetzen".

"Studierende erkennen die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen des Lehrberufs".

## Fach- und Methodenkompetenz

### Modul PTS-DI-1.3

„Studierende

- kennen wesentliche Aspekte des Lehrens und Lernens, grundlegender didaktischer Prinzipien, zielgerichteter Unterrichtsplanung und –analyse;
- verfügen über Grundlagenwissen im Kontext wesentlicher schulgesetzlicher und curricularer Bestimmungen“.

### Modul PTS-DI-4.3

„Studierende erkennen Schwierigkeiten und Begabungen von Schülerinnen/Schülern im Mathematikunterricht und können entsprechend darauf reagieren“.

### Modul PTS-DI-4.3

„Studierende

- verfügen über berufsspezifische Fertigkeiten im Umgang mit hilfsbedürftigen Personen;
- verfügen über Wissen bezüglich der Dienste im Sozial- und Gesundheitswesen“.

### Modul PTS-DI-5.3

„Studierende können längerfristige Planungskonzepte erstellen“.

## Gender- und Diversitykompetenz

### Modul PTS-DI-1.2

„Studierende beherrschen Prinzipien des Diversity Managements in Schule und Gesellschaft“

„Studierende können die Entwicklung von Exklusion zur Inklusion erklären und reflektieren“

„Studierende haben die Neudefinition des Rollenbildes von Lehrerinnen/Lehrern internalisiert“

### Modul PTS-DI-2.2

„Studierende können in Teamarbeit aktuelle soziologische Themen recherchieren und präsentieren“

### Modul PTS-DI-5.4

„Studierende stellen bestehende Erfolge und Desiderata der Frauenemanzipation fest“

## Planungskompetenz

### Modul PTS-DI-1.5

"Studierende sind in der Lage Unterricht angeleitet zu planen und eng umschriebene Sequenzen selbstständig durchzuführen“.

### Modul PTS-DI-2.5

"Studierende erstellen zu gegebenen Themen klar strukturierte Stundenbilder."

## Reflexionskompetenz

### Modul PTS-DI-1.2

"Studierende reflektieren eigene und fremde erzieherische Interventionen und setzen sie mit Erziehungstheorien/-zielen in Beziehung".

### Modul PTS-DI-4.2

"Studierende zeigen in einer reflektierenden, selbstkritischen, aber auch selbstbewussten Haltung das erworbene Wissen über Möglichkeiten, Chancen sowie über Probleme und Gefahren im erzieherischen Wirken".

## Diagnostische und analytische Kompetenz

### Modul PTS-DI-1.2

"Studierende erkennen bei einem/einer Schüler/in eigener Wahl aus der Schulpraxis seinen/ihren

motorischen, sprachlichen, emotional-sozialen, motivationalen sowie kognitiven Entwicklungsstand und gegebenenfalls Abweichungen von der Norm."

Modul PTS-DI-3.2

"Studierende können unterrichtliches Geschehen im Hinblick auf personale und schulische Förderung von verhaltensauffälligen Kinder planen, steuern und reflektieren."

### Forschungskompetenz (speziell in der Lehr- und Lernforschung)

Modul PTS-DI-2.2

„Studierende können Daten durch systematische Beobachtung von Lernprozessen sammeln, analysieren und schriftlich dokumentieren“.

Modul PTS-DI-3.1

"Studierende entwickeln eine forschungsfreundliche Haltung und erkennen den Wert des wissenschaftlichen Arbeitens für ihre spätere Berufstätigkeit."

"Studierende können verschiedene quantitative und qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung zielgerichtet einsetzen und Daten richtig interpretieren".

Modul PTS-DI-3.2

"Studierende können Einzelpositionen und Gruppenprozesse in Klassen in der Polytechnischen Schule Mithilfe soziometrischer Testverfahren identifizieren, dokumentieren und interpretieren".

Modul PTS-DI-6.5

„Studierende reflektieren ihre unterrichtliche Praxis anhand von einem Praxistagebuch (gegebenenfalls unterstützt durch Videoanalyse)“.

### Beurteilungskompetenz

Modul PTS-DI-3.1

"Studierende sind in der Lage, Formen der Leistungsfeststellung zu planen, durchzuführen und zu beurteilen".

"Studierende können die Wichtigkeit von Leistungsfeststellungen in Mathematik durch informelle Testungsmethoden begründen und entsprechende Tests erstellen, können eine Schularbeit unter Berücksichtigung der Bildungsstandards für Mathematik erstellen, bearbeiten und beurteilen/bewerten".

Modul PTS-DI-3.5

"Studierende verwenden die Begriffe "Heterogenität", "Differenzierung", "Individualisierung", "Integration", "Inklusion", "Leistung", "Schulische Leistung", "Leistungsfeststellung", "Leistungsbeurteilung" reflektiert".

Modul PTS-DI-4.5

„Studierende wissen um Ziele, Funktionen und Formen von Leistungsbeurteilung, unter Berücksichtigung der daraus resultierenden Probleme und Grenzen und können diese zielgerichtet einsetzen

„Studierende kennen verschiedene Formen alternativer Leistungsbeurteilung und können sie effektiv einsetzen“.

„Studierende erkennen die Notwendigkeit und Problematik im Einsatz von Bildungsstandards zu einer qualitätssteigernden Unterrichtsgestaltung“.

### Ethisch-moralische Kompetenz

Modul STEP:

"Studierende können kritisch das ethische Fundament unserer Kultur im schulischen Alltag reflektieren".

Modul PTS-DI-2.1

"Studierende haben die Fähigkeit, die religiös/christliche Dimension wahrzunehmen und verantwortungsbewusst umzugehen, für andere, insbesondere für Schwache einzutreten, gemeinsame Vorhaben zu entwickeln, durchzuführen und zu beurteilen".

Modul PTS-DI-3.2

"Studierende können religiöse und ethische Themen reflektieren".

## Sprachkompetenz

### Modul PTS-DI-2.1

„Studierende wissen um die Bedeutung der (verbalen und nonverbalen) Kommunikation als Ausdruck der Persönlichkeit“.

„Studierende haben eine verständliche, ausdrucksstarke Sprache“.

„Studierende wissen um Möglichkeiten, die stimmlichen Ressourcen zu schonen“.

„Studierende haben rhetorische Fähigkeiten erworben, die sie auch als Personen und in der Gemeinschaft wachsen lassen“.

### Modul PTS-DI-1.3

„Kommunikationssituationen analysieren und aktiv kommunikatives Handeln bestimmen“.

### Modul PTS-DI-6a.3

„Kenntnis der Theorie und Praxis des autonomen Lernens und von CLIL und Fähigkeit zur Implementierung didaktischer Modelle von CLIL“.

### Modul PTS-DI-4.3

„Fähigkeit zur Planung von Fremdsprachunterricht unter Zuhilfenahme psycholinguistischer und sprachwissenschaftlicher Theorien zur Lösung spezifischer Bildungs- und Unterrichtsaufgaben“.

## Medien- und Technologiekompetenz

### Modul PTS-DI-1.1 STEP

„Studierende verfügen über Kenntnisse, die es ihnen ermöglichen, webgestützte Lernwerkzeuge und Kommunikationswerkzeuge für Groupware und Online-Gemeinschaften (PH-online) nutzen zu können“

„Studierende wissen über den Einsatz schuladäquater Medien“.

### Modul PTS-DI-1.4

„Fachdidaktik in allen Fächern – fachspezifische Bezeichnung“.

### Modul PTS-DI-5.2

"Studierende beherrschen Hard- und Software zur Unterrichtsvorbereitung und für den sinnvollen Einsatz im Unterricht".

"Studierende können eigene digitale Lernmaterialien erstellen und Lernsoftware für die Hauptschule/PTS einsetzen".

"Studierende besitzen pädagogische IKT-Kompetenzen mit Orientierung an Inhalten des ePICT/ European Pedagogical ICT Licence".

### Modul PTS-DI-4.5

„Die Studierenden lernen den Einsatz zeitgemäßer Medien fachdidaktisch zu hinterfragen und daraus die zielgerichteten methodisch- didaktischen Einsatzmöglichkeiten zu entwickeln“.

## Legistische und Verwaltungs- Kompetenz

### Modul PTS-DI-2.1

"Studierende kennen die rechtlichen Grundlagen, die für die Erfüllung des Lehrberufes an Hauptschulen Voraussetzung sind und können sich im Beruf rechtskonform verhalten".

### Modul PTS-DI-6.1

"Studierende sind mit den verfassungsrechtlichen Grundlagen des österreichischen Schulwesens vertraut".

## Politische Kompetenz

### Modul PTS-DI-6.1

"Studierende wissen um die Bedeutung der Demokratie und können Beiträge zur Friedenserziehung leisten".

"Studierende haben methodisch-didaktische Kenntnisse hinsichtlich der Verwirklichung des Unterrichtsprinzips *Politische Bildung*".

"Studierende reflektieren potentielle Grenzen der Politischen Bildung in der Schule."

Modul PTS-DI-6.2

"Humanwissenschaftliche Wahlpflichtfächer", Lehrveranstaltung Unterrichtswissenschaft

### Entwicklungs- und Innovationskompetenz

Modul PTS-DI-4.1

"Studierende sind bereit und fähig, neue Unterrichtsformen einzusetzen und zu evaluieren".

"Studierende wissen um Methoden der Qualitätssicherung und können sie effektiv einsetzen".

"Studierende wissen um die Möglichkeiten und Voraussetzungen der Schul- und Unterrichtsentwicklung".

"Studierende analysieren nationale Trends in der Schul- und Unterrichtsentwicklung können qualitative empirische Daten erheben und ev. elektronisch analysieren".

### Schul- und Organisationskompetenz

Modul PTS-DI-1.2

"Studierende sind mit den allgemeinen und fachspezifischen Lehrplanbestimmungen vertraut".

"Studierende können Unterricht zielgerichtet planen".

Modul PTS-DI-4.1

"Studierende wissen um Methoden der Qualitätssicherung und können sie effektiv einsetzen".

Modul PTS-DI-1.5 – Modul PTS-DI-6.5

Studierende sind auf allen Niveaus und in den unterschiedlichen Formen in Schul- und Organisationsfragen eingebunden.

### Krisenmanagementkompetenz

Modul PTS-DI-3.2

"Studierende können mit moralischen Grenz- und Krisensituationen angemessen umgehen".

Modul PTS-DI-4.2

"Studierende wissen um die Auswirkung von krisenhaften Ereignissen auf erzieherische Prozesse".

Modul PTS-DI-6.2

"Studierende lernen den Umgang mit Kindern in Krisenzeiten".

### Interkulturelle Kompetenz

Modul PTS-DI-6.2

"Studierende beschäftigen sich mit Migrationspädagogik und interkultureller Pädagogik".

Modul PTS-DI-6.3

"Studierende kennen theoretische Grundlagen und die Bedeutung des interkulturellen Lernens für Deutsch als Zweitsprache (DAZ) bzw. Fremdsprache (DAF) sowie Fördermöglichkeiten und Methoden zur differenzierten Gestaltung des Deutschunterrichts für Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache".

### Kompetenz Bildungsstandards anwenden und einordnen zu können

Modul PTS-DI-3.1

„Studierende können die Intentionen der Bildungsstandards für die eigene Unterrichtsentwicklung heranziehen“.

Modul PTS-DI-3.5 Heterogenität, Differenzierung:

„Studierende erkennen die Vor- und Nachteile von Bildungsstandards“.

## 2.6 Gesamtmodulübersicht/Modulraster

1. Studienabschnitt *)										2. Studienabschnitt *)																													
1. Semester					2. Semester					3. Semester					4. Semester					5. Semester					6. Semester														
0,5 RP	PTS-DI-1.1				1,5 RP	PTS-DI-2.1				0,5 SR	PTS-DI-3.1				PTS-DI-4.1				PTS-DI-5.1				PTS-DI-6.1				0,5 SR												
STEP					Personal Mastery und Kollegialität, Sozialkompetenz					Bildungsforschung					Qualitätssicherung, Schulentwicklung					Bachelorarbeit					Bachelorarbeit/Professionsbewusstsein-Schulmanagement-Bildungsverwaltung														
6,0 EC					8,0 SWSt.					6,0 EC					6,0 SWSt.					6,0 EC					0,0 SWSt.					6,0 EC					3,0 SWSt.				
1,5 HW	1 FW	3 SP	0,5 ES		2,5 HW				3,5 ES	2 HW	3 FW			1 ES	2 HW	2 FW			2 ES					6 BA					3 ES	3 BA									
1,0 RP	PTS-DI-1.2				1,0 RP	PTS-DI-2.2				1,0 RP	PTS-DI-3.2				2,0 RP	PTS-DI-4.2				PTS-DI-5.2				PTS-DI-6.2				WP											
Einführung in die Bildungswissenschaften					Grundlagen des Lehrens und Lernens					Umgang mit spezifischen Erziehungs- und Bildungsaufgaben					Erziehung und Unterricht unter besonderen Bedingungen					Humanwissenschaftliche Schwerpunktbildung/ Medientdidaktik/Unterrichtstechnologie					Humanwissenschaftliche Wahlpflichtfächer, Hospitationen mit Schulpraxis-Nahtstellenprobl.														
6,0 EC					6,0 SWSt.					6,0 EC					6,0 SWSt.					6,0 EC					5,0 SWSt.					6,0 EC					5,0 SWSt.				
6 HW					6 HW					6 HW					5 HW				1 ES	3 HW	2 FW			1 ES		3 HW		3 SP											
PTS-DI-1.3				PTS-DI-2.3				PTS-DI-3.3				PTS-DI-4.3				PTS-DI-5.3				PTS-DI-6.3				WP															
Grundlagen der Mathematik I					Grundlagen der Mathematik II					Angewandte Mathematik I					Angewandte Mathematik II					Fachwissenschaftlich-fachdidaktische Schwerpunktbildung /Ausgew. Kapitel der Mathematik I Ausgewählte Kapitel der Mathematik I					Ausgewählte Kapitel der Mathematik II														
6,0 EC					5,5 SWSt.					6,0 EC					5,5 SWSt.					6,0 EC					5,0 SWSt.					6,0 EC					5,5 SWSt.				
1 HW	5 FW					6 FW					6 FW					6 FW				6 FW						6 FW													
PTS-DI-1.4				PTS-DI-2.4				PTS-DI-3.4				PTS-DI-4.4				PTS-DI-5.4				PTS-DI-6.4																			
Kommunikation					Textverarbeitung 1 / Textverarbeitung 2					HSÜ Dienstleistungen					Soziale Dienstleistungen					Kreativwerkstätte					Grundlagen des Gestaltens und Darstellungstechniken														
6,0 EC					6,0 SWSt.					6,0 EC					5,5 SWSt.					6,0 EC					5,0 SWSt.					6,0 EC					5,0 SWSt.				
	6 FW					6 FW					6 FW					6 FW				6 FW						6 FW													
PTS-DI-1.5				PTS-DI-2.5				PTS-DI-3.5				PTS-DI-4.5				PTS-DI-5.5				PTS-DI-6.5																			
Schule und Unterricht erleben, beobachten und reflektieren					Erste Unterrichtserfahrungen sammeln					Heterogenität, Differenzierung					Unterricht evaluieren und weiterentwickeln					Schul- u. Unterrichtspraxis (Block I)					Schul- u. Unterrichtspraxis (Block II)														
6,0 EC					5,0 SWSt.					6,0 EC					6,0 SWSt.					6,0 EC					5,0 SWSt.					6,0 EC					5,0 SWSt.				
		6 SP				1 FW	5 SP			1 HW	1 FW	4 SP			1 FW	5 SP				1 FW	5 SP				1 FW	5 SP													

30,0 EC	30,5 SWSt.	30,0 EC	29,0 SWSt.	30,0 EC	29,5 SWSt.	30,0 EC	28,0 SWSt.	30,0 EC	20,0 SWSt.		30,0 EC	23,0 SWSt.
---------	------------	---------	------------	---------	------------	---------	------------	---------	------------	--	---------	------------

**Legende:**

SR Schulrecht	PTS-DI Polytechnische Schule Dienstleistungen	HW Humanwissenschaften	SP Schulpraktische Studien
WP Wahlpflicht	EC European Credit	FW Fachwissenschaften/Fachdidaktiken	BA Bachelorarbeit
	SWSt Semesterwochenstunden	ES Ergänzende Studien	RP Religionspädagogik

<b>Summe:</b>		<b>180,0 EC</b>
<b>Summe:</b>		<b>160,0 SWSt.</b>

## 3 Modulbeschreibungen

### 3.1 Modul PTS-DI-1.1

<b>Kurzzeichen:</b> PTS-DI-1.1	<b>Modulthema:</b> STEP	
<b>BA-Studium:</b> Lehramt für PTS	<b>Modulverantwortliche/r:</b> NN	
<b>Studienjahr:</b> 1	<b>ECTS-Credits:</b> 6	<b>Semester:</b> 1
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> jährlich im WS	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> 1	
<b>Kategorie:</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>
	x	
<b>Basismodul</b>	<b>Aufbaumodul</b>	
	x	
<b>Verbindung zu anderen Modulen:</b>		
<b>Bei BA-studiengangübergreifenden Modulen:</b>		
<b>Studienkennzahl:</b> 120	<b>Titel des Studiengangs:</b> Lehramt für Hauptschulen	<b>Modulkurzzeichen:</b> STEP
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen und Eignung		
<b>Bildungsziele:</b>		
Die Studierenden sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die grundlegenden Prinzipien und Methoden der vorschulischen Bildung, Grundschul-, Sekundarschul- und Sonderpädagogik kennen lernen</li> <li>▪ Einblick in die Arbeitsweise von Kindern mit besonderem Förderbedarf erlangen</li> <li>▪ fachdidaktisches Grundwissen in den einzelnen Fächer erwerben</li> <li>▪ Grundwissen in IKT und Mediendidaktik erwerben</li> <li>▪ Eindrücke über die Vielfalt des LehrInnenberufes mit all seinen Facetten und Perspektiven gewinnen</li> <li>▪ bewusstes Erleben des Wechsels von der Schüler/innen- zur Lehrer/innenperspektive</li> <li>▪ sich persönliche Stärken/Schwächen bewusst machen und damit umgehen lernen</li> <li>▪ die Zusammenhänge von Religionspädagogik und Schule unter dem ethischen Aspekt betrachten</li> </ul>		
<b>Bildungsinhalte:</b>		
<b>Prinzipien und Methoden der Vorschulischen Bildung, Grundschul-, Sekundarschul- und Sonderpädagogik:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Motorische, sprachliche, emotional-soziale, motivationale sowie kognitive Veränderungen beim Übergang vom Kleinkind zum Schulkind</li> <li>▪ vorschulische Förderung in verschiedenen Lernbereichen</li> <li>▪ Einführung in Grundlagen der pädagogischen Arbeit mit besonderer Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse der jeweiligen Schulart, Herausarbeiten der differenten Methoden</li> </ul>		
<b>Fachdidaktische Spezifika:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fachdidaktisches Grundwissen der einzelnen Fächer exemplarische didaktische Umsetzungsmodelle</li> <li>▪ Erstellen von Stundenbildern</li> <li>▪ Auseinandersetzung mit Konzepten des lernfeldorientierten, fächerübergreifenden Unterrichts</li> <li>▪ Englisch - Basics of CLIL (Content and Language Integrated Learning)</li> <li>▪ Deutsch - Feststellen der Handhabung der deutschen Sprache auf dem Level C1</li> <li>▪ Feststellen der eigenen Defizite in der Rechtschreibung</li> <li>▪ Bewegung und Sport - Gesundheitserziehung</li> <li>▪ Schreib- und Gebrauchsgrafik - Schulschrift</li> </ul>		
<b>Informations- und Kommunikationstechnologie:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einführung in IKT - Handhabung der gebräuchlichen Medien im Schulalltag</li> </ul>		
<b>Persönlichkeitsbildung:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Reflexion der eigenen Schulerfahrungen</li> <li>▪ Rollenbewusstsein als Lehrer/in unter Einbeziehung der eigenen Stärken und Schwächen</li> </ul>		

## Religionspädagogik Ethischer Aspekt:

- Einführung in die Grundfragen der Religionspädagogik - Beziehungsdreieck: Schule – Person - Religion

## Schulpraktische Studien:

- Einblick in die alltäglichen Handlungsfelder des schulischen Alltags in den verschiedenen Schularten gewinnen
- Weckung des Problembewusstseins in Hinblick auf das zukünftige Berufsfeld als Lehrer/in
- Unterrichtsanalyse mit besonderem Blick auf Erstellung der Vorbereitung

### Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

#### Studierende

- Haben Kenntnis, worauf man bei einem Kind im Schuleingangsbereich achten muss, um dessen Schulfähigkeit zu erkennen
- können Stärken und Schwächen von Kindern im Bereich der Allgemeinen Sonderschule wie auch in Integrationsklassen erkennen
- erkennen, dass die Grundschule an die Erfahrungs- und Erlebniswelt der Kinder anknüpft und dass die Methoden auf diese Tatsache sowie auf die Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie abgestimmt werden müssen
- wissen um grundlegende Prinzipien und Methoden der Sekundarschulpädagogik
- erkennen die Bedeutung der Aufgaben der Polytechnischen Schule
- haben fachdidaktisches Grundwissen in den einzelnen Fächer erworben
- verfügen über Kenntnisse, die es ihnen ermöglichen, webgestützte Lernwerkzeuge und Kommunikationswerkzeuge für Groupware und Online-Gemeinschaften (PH-online) nutzen zu können
- wissen über den Einsatz schuladäquater Medien
- haben Sensibilität für eine berufsspezifische Haltung entwickelt, die den Musterwechsel von der Schüler/innen-Rolle zur Lehrer/innen-Rolle erlaubt
- reflektieren kritisch das ethische Fundament unserer Kultur im schulischen Alltag
- können einfache Unterrichtssequenzen angeleitet durchführen
- können erste Schritte angeleiteter Reflexion unterrichtlichen Handelns vollziehen
- erkennen die Struktur einfacher Stundenbilder

#### Literatur:

- Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden – ersichtlich in PH-Online: empfohlene Fachliteratur; Lehrveranstaltung/Detailansicht

#### Lehr- und Lernformen:

- V, SE, UE

#### Leistungsnachweise:

- immanent

#### Sprache(n):

- Deutsch

PTS-DI-1.1	BA-Ü	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES		Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
	STEP					VO/SE/UE/...					
	Vorschul-, Grundschul-, Sekundarschul- und Sonderpädagogik; Pädagogik an PTS	1,00				SE	2,00	0,00	24,00	1,00	1,00
	Religionspädagogik	0,50				SE	0,50	0,00	6,00	6,50	0,50
	Fachdidaktische Spezifika		0,50			SE	1,00	0,00	12,00	0,50	0,50
	Informations- u. Kommunikationstechnologie		0,50			UE	0,50	0,00	6,00	6,50	0,50
	Hospitationen, Analyse			3,00		UE	3,00	0,00	36,00	39,00	3,00
	Persönlichkeitsbildung				0,50	UE	1,00	0,00	12,00	0,50	0,50
	<b>Summe PTS-DI-1.1</b>	<b>1,50</b>	<b>1,00</b>	<b>3,00</b>	<b>0,50</b>		<b>8,00</b>	<b>0,00</b>	<b>96,00</b>	<b>54,00</b>	<b>6,00</b>
<b>Legende:</b>	HW Humanwissenschaften						LV Lehrveranstaltung		UE Übung		
	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken						VO Vorlesung		SE Seminar		
	SP Schulpraktische Studien						WP Wahlpflichtmodul		WM Wahlmodul		



## 3.2 Modul PTS-DI-1.2

<b>Kurzzeichen:</b> PTS-DI-1.2	<b>Modulthema:</b> Einführung in die Bildungswissenschaften	
<b>BA-Studium:</b> Lehramt für PTS	<b>Modulverantwortliche/r:</b> NN	
<b>Studienjahr:</b> 1	<b>ECTS-Credits:</b> 6	<b>Semester:</b> 1
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> jährlich im WS	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> 1	
<b>Kategorie:</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>
	x	
<b>Basismodul</b>	<b>Aufbaumodul</b>	
	x	
<b>Verbindung zu anderen Modulen:</b>		
<b>Bei BA-studiengangübergreifenden Modulen:</b>		
<b>Studienkennzahl:</b> 120	<b>Titel des Studiengangs:</b> Lehramt für Hauptschulen	<b>Modulkurzzeichen:</b> H_1.2
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>		
<b>Bildungsziele:</b>		
<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einblick in die allgemeinen Begriffe der Entwicklungspsychologie erhalten</li> <li>▪ Überblick über die Normen der motorischen, sprachlichen, emotional-sozialen, motivationalen und kognitiven Entwicklung des Kindes von Geburt bis Jugendalter gewinnen</li> <li>▪ Erziehung und Unterricht unter besonderen Bedingungen kennen lernen, reflektieren und mit Möglichkeiten des Umgangs mit spezifischen Herausforderungen vertraut gemacht werden</li> <li>▪ Heterogenität und Vielfalt als Bereicherung und Normalität wahrnehmen</li> <li>▪ mit unterschiedlichen Entstehungsbedingungen und Ausprägungen von Heterogenität umgehen können</li> <li>▪ Sensibilität für religiöse Einstellungen und religiös begründetes Verhalten entwickeln</li> <li>▪ Kenntnis der Bedeutung und Stellung von Religionen im persönlichen Leben und in der Gesellschaft entwickeln</li> <li>▪ Ziele und Aufgaben der Erziehung erkennen</li> <li>▪ methodisch-didaktisches Grundwissen erwerben</li> <li>▪ Unterricht zielgerichtet planen</li> <li>▪ soziologische Grundbegriffe und Perspektiven erfassen</li> </ul>		
<b>Bildungsinhalte:</b>		
<b>Pädagogische Psychologie:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Allgemeine Begriffe der Entwicklungspsychologie</li> <li>▪ Die motorische, sprachliche, emotional-soziale, motivationale und kognitive Entwicklung des Kindes</li> </ul>		
<b>Integrationspädagogik:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausgrenzungen und der Umgang mit Menschen mit Behinderungen im historischen Kontext; Menschenbild/Menschenbilder; Diskurse zur bildungspolitischen Dimension der Integration; Kulturelle Repräsentation von „Behinderung“; die aktive Rolle von Menschen mit Behinderungen (Behinderungswissenschaften) Entwicklungen integrativer Erziehung im Elementar- und Sekundarbereich</li> </ul>		
<b>Religionspädagogik (k):</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Religiöse Erziehung heute, Sinnsuche und Religion</li> </ul>		
<b>Religionspädagogik (e):</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Religion(en) und Pädagogik, Herkunft, Wirkung und Kritik der Religion(en)</li> </ul>		
<b>Erziehungswissenschaft:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ziele und Aufgaben der Erziehung; Erziehung und Gesellschaft; Erziehungstheorien und Erziehungsstile</li> </ul>		
<b>Unterrichtswissenschaft:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Didaktisches Denken und Handeln, grundlegende und neuere didaktische Konzepte</li> <li>▪ Artikulationsschemata bzw. Phasenkonzepte des Unterrichts, Stadien des Unterrichtsverlaufs</li> </ul>		

- Unterrichtsplanung und -vorbereitung, der Lehrplan, Allgemeine didaktische Grundsätze, Unterrichtsprinzipien, Lehr- und Lernziele

#### Pädagogische Soziologie:

- Mikro, meso-, makro- und metasoziologische Grundbegriffe: Sozialstruktur der Gesellschaft, soziale Prozesse und Gebilde, soziales Handeln, multikulturelle und Globalisierungsaspekte, Sozialisationstheorien

#### Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

##### Studierende

- haben Kenntnis von allgemeinen Begriffen der Entwicklungspsychologie
- erkennen bei einem/einer Schüler/in eigener Wahl aus der Schulpraxis seinen/ihren motorischen, sprachlichen, emotional-sozialen, motivationalen sowie kognitiven Entwicklungsstand und gegebenenfalls Abweichungen von der Norm
- beherrschen die Prinzipien von Diversity Management in Schule und Gesellschaft
- können die Entwicklung von Exklusion zur Inklusion erklären und reflektieren
- haben die Neudefinition des Rollenbildes von Lehrerinnen/Lehrern internalisiert
- haben Kenntnis von unterschiedlichen physischen und psychischen Voraussetzungen von Kindern
- reflektieren religiöse Themen und treten über Glaubens- und Sinnfragen in Dialog
- haben Kenntnis grundlegender Deutungen der Wirklichkeit, nehmen solche Deutungen wahr, vergleichen sie, prüfen sie auf Wahrheit und entwickeln dazu eine eigene Sicht
- wissen um die Bedeutung und den Zusammenhang: Erziehung - Gesellschaft
- reflektieren eigene und fremde erzieherische Interventionen und setzen sie mit Erziehungstheorien/-zielen in Beziehung
- reflektieren grundlegende didaktische Prinzipien
- sind mit den allgemeinen und fachspezifischen Lehrplanbestimmungen vertraut
- können Unterricht zielgerichtet planen
- wissen die Grundbegriffe der Pädagogischen Soziologie und können diese richtig anwenden

#### Literatur:

- Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden – ersichtlich in PH-Online: empfohlene Fachliteratur; Lehrveranstaltung/Detailansicht

#### Lehr- und Lernformen:

- Vorlesung

#### Leistungsnachweise:

- schriftlich

#### Sprache(n):

- Deutsch; Englisch nach Bedarf

PTS-DI-1.2	BA-Ü	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Einführung in die Bildungswissenschaften						VO/SE/UE/...					
Pädagogische Psychologie		1,00				VO	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
Integrationspädagogik		1,00				VO	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
Religionspädagogik		1,00				VO	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
Erziehungswissenschaft		1,00				VO	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
Unterrichtswissenschaft		1,00				VO	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
Pädagogische Soziologie		1,00				VO	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
<b>Summe PTS-DI-1.2</b>		<b>6,00</b>					<b>6,00</b>	<b>0,00</b>	<b>72,00</b>	<b>78,00</b>	<b>6,00</b>
<b>Legende:</b>	HW Humanwissenschaften						LV Lehrveranstaltung		UE Übung		
	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken						VO Vorlesung		SE Seminar		
	SP Schulpraktische Studien						WP Wahlpflichtmodul		WM Wahlmodul		
	ES Ergänzende Studien						BA-Studium Lehramt PTSübergreifendes Modul				

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

### 3.3 Modul PTS-DI-1.3

<b>Kurzzeichen:</b> PTS-DI-1.3	<b>Modulthema:</b> Grundlagen der Mathematik I	
<b>BA-Studium:</b> Lehramt für PTS	<b>Modulverantwortliche/r:</b> NN	
<b>Studienjahr:</b> 1	<b>ECTS-Credits:</b> 6	<b>Semester:</b> 1
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> jährlich im WS	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> 1	
<b>Kategorie:</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>
	x	
<b>Basismodul</b>	<b>Aufbaumodul</b>	
	x	
<b>Verbindung zu anderen Modulen:</b> PTS-DI-2.3		
<b>Bei BA-studiengangübergreifenden Modulen:</b>		
<b>Studienkennzahl:</b> 120	<b>Titel des Studiengangs:</b> Lehramt für Hauptschulen	<b>Modulkurzzeichen:</b> H_1.3
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>		
<b>Bildungsziele:</b>		
Die Studierenden sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ wesentliche Aspekte des Lehrens und Lernens kennen lernen, mit didaktischen Konzepten vertraut werden</li> <li>▪ die wichtigsten schulgesetzlichen Bestimmungen kennen, verschiedene Unterrichtsverlaufsmöglichkeiten kennen lernen und Unterricht planen können</li> <li>▪ Einsicht in die grundlegenden Strukturen des Mathematikunterrichts/didaktisch-methodische Aufbereitung von ausgewählten Inhalten der Schulmathematik erlangen</li> <li>▪ einen Überblick über geometrische Formen und Zusammenhänge gewinnen</li> <li>▪ den Hauptschulstoff (Bereich Algebra) festigen, vertiefen und didaktische Aufbereitungen erfahren</li> </ul>		
<b>Bildungsinhalte:</b>		
<b>Unterrichtswissenschaft:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlegende und neuere didaktische Konzepte, Unterrichtskonzepte, Lehr- und Lernvoraussetzungen</li> <li>▪ schulgesetzliche Bestimmungen (SCHOG, SCHUG, Verordnungen), Lehrplan</li> <li>▪ Lehr- und Lernziele, Situations- und Sachanalyse, Jahres- Wochen- und Tagesplanung</li> </ul>		
<b>Mathematik Fachdidaktik:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufbau einer Mathematikstunde, Formulierung von Lernzielen, Herstellung des Lehrplanbezug, Unterrichtsvorbereitung, Stundenschemata, Sachanalyse.</li> <li>▪ Bearbeiten von konkreten Unterrichtsbeispielen, Einsatz von Anschauungsmaterialien, Tafelbildern und geometrischen Konstruktionen</li> </ul>		
<b>Mathematik Fachwissenschaft:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Punktmengen; Winkel, Dreiecke und Viereck.</li> <li>▪ Kongruenz und Kongruenzabbildungen. Thaleskreis und Peripheriewinkelsatz.</li> <li>▪ Geometrische Beweise.</li> <li>▪ Rechnen mit Brüchen und Dezimalzahlen, Terme und Gleichungen, Verhältnisse und Proportionen, funktionale Abhängigkeiten</li> <li>▪ Wirtschaftsmathematik (Prozent- und Zinsrechnung)</li> </ul>		
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>		
Studierende		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen wesentliche Aspekte des Lehrens und Lernens, grundlegende didaktischer Prinzipien, zielgerichtete Unterrichtsplanung und -analyse</li> <li>▪ verfügen über Grundlagenwissen im Kontext wesentlicher schulgesetzlicher und curricularer Bestimmungen</li> <li>▪ sind fähig einfache Studenthemen nach Vorgabe des Lehrplans aufzubereiten</li> <li>▪ beherrschen den Umgang mit Zirkel und Lineal am Papier/an der Tafel</li> <li>▪ erkennen und können geometrische Zusammenhänge vermitteln</li> </ul>		

- beherrschen und sind in der Lage den Hauptschulstoff zu vermitteln (Bereich Algebra)

**Literatur:**

- Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden – ersichtlich in PH-Online: empfohlene Fachliteratur; Lehrveranstaltung/Detailsicht

**Lehr- und Lernformen:**

- Seminaristisches Arbeiten

**Leistungsnachweise:**

schriftlich, mündlich

**Sprache(n):**

- Deutsch

PTS-DI-1.3	BA-Ü	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Grundlagen der Mathematik I											
Unterrichtswissenschaft		1,00				SE	0,85	0,15	12,00	13,00	1,00
Elementargeometrie			1,30			SE	0,90	0,10	12,00	20,50	1,30
Angewandte Mathematik			1,30			SE	1,40	0,10	18,00	14,50	1,30
Fachdidaktik Mathematik			2,40			SE	1,85	0,15	24,00	36,00	2,40
<b>Summe PTS-DI-1.3</b>		<b>1,00</b>	<b>5,00</b>				<b>5,00</b>	<b>0,50</b>	<b>66,00</b>	<b>84,00</b>	<b>6,00</b>
<b>Legende:</b>	HW Humanwissenschaften						LV Lehrveranstaltung		UE Übung		
	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken						VO Vorlesung		SE Seminar		
	SP Schulpraktische Studien						WP Wahlpflichtmodul		WM Wahlmodul		
	ES Ergänzende Studien						BA-Studium Lehramt PTSübergreifendes Modul				

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

### 3.4 Modul PTS-DI-1.4

<b>Kurzzeichen:</b> PTS-DI-1.4	<b>Modulthema:</b> Kommunikation	
<b>BA-Studium:</b> Lehramt für PTS	<b>Modulverantwortliche/r:</b> NN	
<b>Studienjahr:</b> 1	<b>ECTS-Credits:</b> 6	<b>Semester:</b> 1
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> jährlich im WS	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> 1	
<b>Kategorie:</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>
	x	
<b>Basismodul</b>	<b>Aufbaumodul</b>	
	x	
<b>Verbindung zu anderen Modulen:</b>		
<b>Bei BA-studiengangübergreifenden Modulen:</b>		
<b>Studienkennzahl:</b>	<b>Titel des Studiengangs:</b>	<b>Modulkurzzeichen:</b>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>		
<b>Bildungsziele:</b>		
Die Studierenden sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundvoraussetzungen für die mündliche und schriftliche Kommunikation erwerben</li> <li>▪ die einzelnen Kommunikationsformen in praktischen Beispielen einsetzen können</li> <li>▪ Strategien zur Konfliktbewältigung erlernen</li> <li>▪ die Tätigkeiten und Arbeitsfaktoren im gewählten Beruf näher kennen lernen und bei der Berufsentscheidung mit berücksichtigen</li> <li>▪ weiterführende Schulen und Ausbildungsmöglichkeiten am regionalen Arbeitsmarkt (Lehrstellen) kennen</li> <li>▪ Arbeitsabläufe im Betrieb verstehen und nachvollziehen können</li> </ul>		
<b>Bildungsinhalte:</b>		
<b>Theorie und Praxis der Kommunikation</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen der Kommunikation; Sender-Empfänger-Modell; Einweg-, Zweiweg- und Mehrwegkommunikation</li> <li>▪ Kommunikationsebenen; Kommunikationsblockaden und ihre Beseitigung</li> <li>▪ Nonverbale Kommunikation (Mimik, Gestik, Pantomime)</li> <li>▪ Gesprächsführung: Arten und Aufbau von Gesprächen; Richtiges Gesprächsverhalten (Fragen – Zuhören - Antworten); Argumentationstechniken; Kundengespräche führen, Telefonieren, ...</li> <li>▪ Konfliktbewältigung: Konfliktursachen, Konfliktprofile und –stile; Konfliktbewältigung und Konfliktlösungsstrategien</li> </ul>		
<b>Grundlagen der Arbeits- und Berufswelt</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Arbeits- und Berufswelt erfahren: Was? Womit? Wann? Mit wem? Wo wird gearbeitet?</li> <li>▪ Persönliche Orientierung für die Lebens- und Berufsplanung</li> </ul>		
<b>Betriebsstruktur/Betriebsführung</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Betriebsstruktur und Betriebsführung verschiedener regionaler Firmen</li> </ul>		
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>		
Studierende		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen die theoretischen Grundlagen der Kommunikation</li> <li>▪ verfügen über ein gefestigtes Repertoire an Gesprächstechniken und Gesprächsführungstools</li> <li>▪ können Konfliktursachen erkennen und Konfliktlösungsangebote machen</li> <li>▪ haben Einblick in Arbeits- und Berufswelt</li> <li>▪ kennen die Betriebsstruktur und Betriebsführung ausgewählter regionaler Firmen</li> </ul>		
<b>Literatur:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden – ersichtlich in PH-Online: empfohlene Fachliteratur; Lehrveranstaltung/Detailsicht</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernformen:</b>		

- Seminaristisches Arbeiten, Exkursionen in Betriebe

**Leistungsnachweise:**

Schriftlich, Portfolioarbeit zu den Grundlagen der Arbeits- und Berufswelt/Betriebsstruktur und Betriebsführungen

**Sprache(n):**

- Deutsch

PTS-DI-1.4	BA-Ü	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Kommunikation											
Theorie und Praxis der Kommunikation			3,00			SE	2,40	0,60	36,00	39,00	3,00
Grundlagen der Arbeits- und Berufswelt			1,00			SE	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
Betriebsstruktur/Betriebsführung			2,00			SE	1,63	0,37	24,00	26,00	2,00
<b>Summe PTS-DI-1.4</b>			<b>6,00</b>				<b>5,03</b>	<b>0,97</b>	<b>72,00</b>	<b>78,00</b>	<b>6,00</b>
<b>Legende:</b>	HW Humanwissenschaften						LV Lehrveranstaltung		UE Übung		
	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken						VO Vorlesung		SE Seminar		
	SP Schulpraktische Studien						WP Wahlpflichtmodul		WM Wahlmodul		
	ES Ergänzende Studien						BA-Studium Lehramt PTSübergreifendes Modul				

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

### 3.5 Modul PTS-DI-1.5

<b>Kurzzeichen:</b> PTS-DI-1.5	<b>Modulthema:</b> Schule und Unterricht erleben, beobachten und reflektieren	
<b>BA-Studium:</b> Lehramt für PTS	<b>Modulverantwortliche/r:</b> NN	
<b>Studienjahr:</b> 1	<b>ECTS-Credits:</b> 6	<b>Semester:</b> 1
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> jährlich im WS	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> 1	
<b>Kategorie:</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>
	x	
<b>Basismodul</b>	<b>Aufbaumodul</b>	
	x	
<b>Verbindung zu anderen Modulen:</b> PTS-DI-1.1		
<b>Bei BA-studiengangübergreifenden Modulen:</b>		
<b>Studienkennzahl:</b> 120	<b>Titel des Studiengangs:</b> Lehramt für Hauptschulen	<b>Modulkurzzeichen:</b> H_1.5
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>		
<b>Bildungsziele:</b>		
Die Studierenden sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ einfache Aufgaben in Bezug auf Unterricht und Erziehung bewältigen</li> <li>▪ konkrete Vorgänge während des Unterrichts systematisch beobachten und auswerten</li> <li>▪ Aktivitäten einzelner Schüler/innen gezielt beobachten und auswerten</li> <li>▪ eng umschriebene und begrenzte unterrichtliche Aufgaben planen und durchführen</li> <li>▪ Querverbindungen der Schulpraxis zur Didaktik und den Humanwissenschaften analysieren</li> </ul>		
<i>Schulpraxisberater/innen unterstützen die Studierenden dabei, den Theorie-Praxis-Bezug herzustellen und die o.g. Ziele zu erreichen</i>		
<b>Bildungsinhalte:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufbau einer Bereitschaft zur Selbst- und Fremdbeobachtung</li> <li>▪ Kennen lernen und Beschreiben von Unterrichtsvorführungen und Unterrichtsmodellen</li> <li>▪ Gliederung des Unterrichts</li> <li>▪ Unterrichtsvorbereitungen planen</li> <li>▪ Unterrichtsschritte sowie verschiedene Sozialformen kennen lernen</li> </ul>		
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>		
Studierende		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können einfache unterrichtliche und erzieherische Aufgaben bewältigen</li> <li>▪ sind in der Lage Unterricht angeleitet zu planen und eng umschriebene Sequenzen selbstständig durchzuführen</li> <li>▪ wissen um die Bedeutsamkeit der Vernetzung von Theorie und Praxis im unterrichtlichen Handeln Bescheid</li> </ul>		
<b>Literatur:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden – ersichtlich in PH-Online: empfohlene Fachliteratur; Lehrveranstaltung/Detailansicht</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernformen:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hospitationen, Übungen</li> </ul>		
<b>Leistungsnachweise:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ immanent</li> </ul>		
<b>Sprache(n):</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Deutsch; Englisch nach Bedarf</li> </ul>		

PTS-DI-1.5	BA-Ü	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Schule und Unterricht erleben, beobachten und reflektieren											
Hospitation				2,50		UE	2,00	0,00	24,00	38,50	2,50
Beobachten, Reflektieren				2,50		UE	2,00	0,00	24,00	38,50	2,50
Unterrichtsanalysen				0,50		UE	0,50	0,00	12,00	0,50	0,50
Lehrverhaltenstraining				0,50		UE	0,50	0,00	12,00	0,50	0,50
<b>Summe PTS-DI-1.5</b>				<b>6,00</b>			<b>5,00</b>	<b>0,00</b>	<b>72,00</b>	<b>78,00</b>	<b>6,00</b>
<b>Legende:</b>	HW Humanwissenschaften						LV Lehrveranstaltung		UE Übung		
	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken						VO Vorlesung		SE Seminar		
	SP Schulpraktische Studien						WP Wahlpflichtmodul		WM Wahlmodul		
	ES Ergänzende Studien						BA-Studium Lehramt PTSübergreifendes Modul				

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

### 3.6 Modul PTS-DI-2.1

<b>Kurzzeichen:</b> PTS-DI-2.1	<b>Modulthema:</b> Personal Mastery und Kollegialität, Sozialkompetenz	
<b>BA-Studium:</b> Lehramt für PTS	<b>Modulverantwortliche/r:</b> NN	
<b>Studienjahr:</b> 1	<b>ECTS-Credits:</b> 6	<b>Semester:</b> 2
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> jährlich im SS	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> 1	
<b>Kategorie:</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>	<b>Wahlmodul</b>
<b>Pflichtmodul</b> x		
<b>Basismodul</b> x	<b>Aufbaumodul</b>	
<b>Verbindung zu anderen Modulen:</b> PTS-DI-1.1		
<b>Bei BA-studiengangübergreifenden Modulen:</b>		
<b>Studienkennzahl:</b> 120	<b>Titel des Studiengangs:</b> Lehramt für Hauptschulen	<b>Modulkurzzeichen:</b> H_2.1
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>		
<b>Bildungsziele:</b>		
<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Bedeutung der Personal- und Sozialkompetenz erkennen und ihre eigenen Kompetenzen in diesen Bereichen erweitern</li> <li>▪ Hilfestellung zur Interaktion, Kommunikationsfähigkeit, Sozialkompetenz und Konfliktmanagement erfahren</li> <li>▪ eine verständliche Lehrer/innen-Sprache erreichen und zu einem schonenden Umgang mit den stimmlichen Ressourcen angeleitet werden</li> <li>▪ rhetorische Fähigkeiten entwickeln</li> <li>▪ wesentliche rechtliche Grundlagen für die Tätigkeit als Lehrer/in an Allgemeinbildenden Schulen erfahren</li> <li>▪ durch praktische Beispiele einen Bezug zum Schulalltag erhalten</li> <li>▪ Ziele und Motivation sozialen Handelns kennen lernen</li> <li>▪ die religiös/christliche Dimension im eigenen Leben und in unterrichtlichen Prozessen kennen, reflektieren und kommunizieren, persönliche Möglichkeiten und Grenzen wahrnehmen; Religionen als Lebenshilfe erkennen</li> </ul>		
<b>Bildungsinhalte:</b>		
<b>Erziehungswissenschaft:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kommunikation in der Pädagogik – ausgewählte Konzepte</li> <li>▪ Konflikte und deren Lösung; Lehrer/in-Sein im Kollegium</li> </ul>		
<b>Selbsterfahrung, Persönlichkeitsbildung, Soziales Lernen:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Studierende eignen sich durch Selbsterfahrung in der Übungsgruppe Fähigkeiten zur Sozial- und Selbstkompetenz an</li> <li>▪ verbale und nonverbale Kommunikation</li> <li>▪ Übungen im Sozialen Lernen auf den drei Ebenen: ICH-DU-WIR</li> <li>▪ interkulturelle Aspekte sozialen Lernens, Kultur, Sprache und Identität</li> </ul>		
<b>Sprecherziehung, Rhetorik:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Atemübungen, Vorlesen, rhythmisches, mehrstimmiges Sprechen</li> <li>▪ Lautschulung: Konsonanten und Vokale; Phoneme</li> <li>▪ Sprache, Bewegung, Rhythmus; Sprache und Körpersprache</li> <li>▪ Übungen und Strategien zur Verbesserung der rhetorischen Fähigkeiten in verschiedensten Kommunikationssituationen (inklusive Videoanalysen)</li> </ul>		
<b>Schulrecht:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schulunterrichtsgesetz samt Durchführungsverordnungen einschließlich der für NÖ geltenden Durchführungsbestimmungen; Durchführung von Schulveranstaltungen einschließlich der Verantwortlichkeit der Lehrerin/des Lehrers; Schulzeitgesetz</li> <li>▪ Aufgaben der Schulleitung und der Lehrerin/des Lehrers sowie sonstiger schulischer Organe</li> <li>▪ Schulautonomie; Schulpflichtrecht; Schulorganisationsrecht einschließlich Grundzüge der Schulerhaltung;</li> </ul>		
<b>Religionspädagogik (k):</b>		

- Die Persönlichkeit und religiöse Kompetenz der Lehrerin/des Lehrers, Einfühlungsvermögen, Entscheidungsfähigkeit, Einsatz für Schwache, Modell Jesu

### Religionspädagogik (e):

- Religiös/christliche Dimension im eigenen Leben und in unterrichtlichen Prozessen

#### Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

#### Studierende

- wissen um den Einfluss der Kompetenzen des Erziehers auf sein Wirken
- können ausgewählte Konzepte für die Kommunikation und für die Konfliktlösung sowohl in exemplarischen erzieherischen als auch kollegialen Situationen anwenden
- bringen sich aktiv bei entsprechenden Übungen zur Selbst- und Sozialkompetenz, die zum Großteil im Bereich der Sekundarschule eingesetzt werden können, in der Übungsgruppe ein
- wissen um die Bedeutung der (verbalen und nonverbalen) Kommunikation als Ausdruck der Persönlichkeit
- können auf adäquate Übungen im sozialen Lernen zurückgreifen und diese im Unterricht auf der Sekundarstufe I anwenden
- haben eine verständliche, ausdrucksstarke Sprache
- wissen um Möglichkeiten, die stimmlichen Ressourcen zu schonen
- haben rhetorische Fähigkeiten erworben, die sie auch als Personen und in der Gemeinschaft wachsen lassen
- sind mit den verfassungsrechtlichen Grundlagen des österreichischen Schulwesens vertraut
- wissen um die wesentlichen rechtlichen Grundlagen für die Tätigkeit als Lehrer/in an Allgemeinbildenden Schulen
- verstehen das Wesen und die Sprache von Vorschriften
- können Bezüge zu ihren Schul- und Unterrichtserfahrungen herstellen
- können mit anderen rücksichtsvoll und verantwortungsbewusst umgehen und für andere, insbesondere für Schwache, eintreten, gemeinsame Vorhaben entwickeln, durchführen und beurteilen

#### Literatur:

- Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden – ersichtlich in PH-Online: empfohlene Fachliteratur; Lehrveranstaltung/Detailansicht

#### Lehr- und Lernformen:

- Seminaristisches Arbeiten, Selbsterfahrungslernen

#### Leistungsnachweise:

- immanent; schriftlich; schriftlich und mündlich

#### Sprache(n):

- Deutsch; Englisch nach Bedarf

PTS-DI-2.1	BA-Ü	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES		Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Personal Mastery und Kollegialität, Sozialkompetenz						VO/SE/UE/...					
Religionspädagogik		1,50				SE	1,25	0,25	18,00	19,50	1,50
Erziehungswissenschaft		1,00				SE	0,83	0,17	12,00	13,00	1,00
Selbsterfahrung und Persönlichkeitsbildung, Soziales Lernen					1,50	UE	1,25	0,25	18,00	19,50	1,50
Schulrecht					1,00	SE	0,83	0,17	12,00	13,00	1,00
Sprecherziehung, Rhetorik					1,00	UE	0,83	0,17	12,00	13,00	1,00
<b>Summe PTS-DI-2.1</b>		<b>2,50</b>			<b>3,50</b>		<b>4,99</b>	<b>1,01</b>	<b>72,00</b>	<b>78,00</b>	<b>6,00</b>
<b>Legende:</b>	HW Humanwissenschaften						LV Lehrveranstaltung		UE Übung		
	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken						VO Vorlesung		SE Seminar		
	SP Schulpraktische Studien						WP Wahlpflichtmodul		WM Wahlmodul		
	ES Ergänzende Studien						BA-Studium Lehramt PTSübergreifendes Modul				

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

### 3.7 Modul PTS-DI-2.2

<b>Kurzzeichen:</b> PTS-DI-2.2	<b>Modulthema:</b> Grundlagen des Lehrens und Lernens	
<b>BA-Studium:</b> Lehramt für PTS	<b>Modulverantwortliche/r:</b> NN	
<b>Studienjahr:</b> 1	<b>ECTS-Credits:</b> 6	<b>Semester:</b> 2
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> jährlich im SS	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> 1	
<b>Kategorie:</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>	<b>Wahlmodul</b>
<b>Pflichtmodul</b> x		
<b>Basismodul</b> x	<b>Aufbaumodul</b>	
<b>Verbindung zu anderen Modulen:</b> PTS-DI-1.2; PTS-DI-3.2		
<b>Bei BA-studiengangübergreifenden Modulen:</b>		
<b>Studienkennzahl:</b> 120	<b>Titel des Studiengangs:</b> Lehramt für Hauptschulen	<b>Modulkurzzeichen:</b> H_2.2
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>		
<b>Bildungsziele:</b>		
<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ mit den Grundlagen des Lehrens und Lernens aus psychologischer, unterrichtswissenschaftlicher, soziologischer, erziehungswissenschaftlicher, religionspädagogischer und sonderpädagogischer Sicht vertraut werden</li> <li>▪ Lernbehinderungen als nachhaltige Beeinträchtigung des Lernens und den breiten Bereich von Lernstörungen kennen lernen</li> <li>▪ religiös begründetes Ausdrucksverhalten berücksichtigen</li> <li>▪ religiös begründete Lebensgestaltung stützen und akzeptieren, um die religiösen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen wissen</li> <li>▪ die Komplexität der Lehrer/innenrolle und ihre bürokratischen Aufgaben erfahren</li> <li>▪ Wege und Auswirkungen der Unterrichtssteuerung durch den/die Lehrer/in erfahren</li> <li>▪ mit kooperativen Arbeitsformen und Möglichkeiten des sozialen Lernens vertraut gemacht werden</li> <li>▪ verschiedene handlungsorientierte Ansätze und Strategien kennen lernen</li> <li>▪ die Bedeutung der Pädagogin/des Pädagogen für das Kind erkennen und erzieherische Maßnahmen kennen lernen</li> <li>▪ mit bedeutenden Erzieherinnen/Erziehern und ihren Konzepten vertraut werden</li> <li>▪ mit den Grundlagen des Lehrens und Lernens aus soziologischer Sicht vertraut werden</li> <li>▪ Verständnis für verschiedene Gesellschaftskonzepte entwickeln und aktuelle soziologische Themenfelder recherchieren und präsentieren</li> </ul>		
<b>Bildungsinhalte:</b>		
<p><b>Pädagogische Psychologie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wahrnehmungslernen, assoziatives Lernen, klassische und operante Konditionierung, Versuchs-Irrtumslernen, Modelllernen und Einsichtslernen abgestimmt auf den Unterricht in der Grundschule</li> </ul> <p><b>Integrationspädagogik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einblick in die Neurowissenschaftlichen Grundlagen des Lernens; Lernprozessanalyse als Grundlage für eine adäquate Lernförderung bei unterschiedlichen Lernvoraussetzungen</li> </ul> <p><b>Religionspädagogik (k):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konkrete Problemfelder, Krisen und ihre religiöse Dimension; konkrete Herausforderungen und Antwortversuche der Religionen</li> </ul> <p><b>Religionspädagogik (e):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Eigene religiöse Biographie, religiöse Erziehung; Kirche und Schule; Religionsunterricht</li> </ul> <p><b>Erziehungswissenschaft:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erziehung als dialogisches Prinzip; Erzieherische Maßnahmen (Lob, Ermutigung etc.);</li> <li>▪ Erzieher, die Geschichte machten; Ansätze der Reformpädagogik</li> </ul> <p><b>Unterrichtswissenschaft:</b></p>		

- Aufgabenfelder der/des Lehrerin/Lehrers, der Lehrberuf im Kontext der Gesellschaft und der Bürokratie
- Unterrichtsstile und ihre Auswirkungen
- Kooperative Arbeitsformen im Unterricht, Curriculumtheorie, Mastery-Learning, Instruktionistisch versus konstruktivistisch orientierte Modelle, fächerübergreifender Unterricht, Team-Teaching, Projektunterricht, handlungsorientierter Unterricht

**Pädagogische Soziologie:**

- Institution Schule als gesellschaftliches Phänomen, Varianten von Gesellschaftskonzepten, interkulturelle Theorien
- Lernkonzepte im gesellschaftspolitischen Wandel, aktuelle Tendenzen und Zukunftsperspektiven

**Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:**

Studierende

- erkennen Ursachen von Lernstörungen und Teilleistungsstörungen und können einen spezifischen Förderplan entwickeln
- können religiöse Bildung begleiten, aus einem breiten Handlungsrepertoire auswählen und mit kultureller und religiöser Vielfalt umgehen
- können Rollen und ihre Sichtweise in Religionen kritisch hinterfragen und neue Handlungsoptionen entwickeln
- wissen um die Bedeutung großer Erziehungsgestalten und kennen deren Einfluss auf die Geschichte
- sind in der Lage, das theoretische Wissen über erzieherische Maßnahmen in verantwortliches, konkretes Handeln umzusetzen
- erkennen die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen des Lehrberufs
- unterscheiden zwischen instruktivistischen und konstruktivistischen Zugängen zum Unterrichtsgeschehen und entwickeln eine positive Haltung zu fächerübergreifendem Unterricht und Team-Teaching
- können handlungs- und projektorientierten Unterricht planen, durchführen und reflektieren
- können in Teamarbeit aktuelle soziologische Themen recherchieren und präsentieren
- können Daten durch systematische Beobachtung von Lernprozessen sammeln, analysieren und schriftlich dokumentieren

**Literatur:**

- Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden – ersichtlich in PH-Online: empfohlene Fachliteratur; Lehrveranstaltung/Detailansicht

**Lehr- und Lernformen:**

- Seminaristisches Arbeiten

**Leistungsnachweise:**

- schriftlich; schriftlich und mündlich; Schülerbeobachtung

**Sprache(n):**

- Deutsch, Englisch nach Bedarf

PTS-DI-2.2	BA-Ü	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Grundlagen des Lehrens und Lernens											
Pädagogische Psychologie		1,00				SE	0,83	0,17	12,00	13,00	1,00
Integrationspädagogik		1,00				SE	0,83	0,17	12,00	13,00	1,00
Religionspädagogik		1,00				SE	0,83	0,17	12,00	13,00	1,00
Erziehungswissenschaft		1,00				SE	0,83	0,17	12,00	13,00	1,00
Unterrichtswissenschaft		1,00				SE	0,83	0,17	12,00	13,00	1,00
Pädagogische Soziologie		1,00				SE	0,83	0,17	12,00	13,00	1,00
<b>Summe PTS-DI-2.2</b>		<b>6,00</b>					<b>4,98</b>	<b>1,02</b>	<b>72,00</b>	<b>78,00</b>	<b>6,00</b>
<b>Legende:</b>	HW Humanwissenschaften						LV Lehrveranstaltung		UE Übung		
	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken						VO Vorlesung		SE Seminar		
	SP Schulpraktische Studien						WP Wahlpflichtmodul		WM Wahlmodul		
	ES Ergänzende Studien						BA-Studium Lehramt PTSübergreifendes Modul				

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

### 3.8 Modul PTS-DI-2.3

<b>Kurzzeichen:</b> PTS-DI-2.3	<b>Modulthema:</b> Grundlagen der Mathematik II	
<b>BA-Studium:</b> Lehramt für PTS	<b>Modulverantwortliche/r:</b> NN	
<b>Studienjahr:</b> 1	<b>ECTS-Credits:</b> 6	<b>Semester:</b> 2
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> jährlich im SS	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> 1	
<b>Kategorie:</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>
	x	
<b>Basismodul</b>	<b>Aufbaumodul</b>	
	x	
<b>Verbindung zu anderen Modulen:</b> PTS-DI-1.3; 4.3		
<b>Bei BA-studiengangübergreifenden Modulen:</b>		
<b>Studienkennzahl:</b> 120	<b>Titel des Studiengangs:</b> Lehramt für Hauptschulen	<b>Modulkurzzeichen:</b> H_2.3
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>		
<b>Bildungsziele:</b>		
Die Studierenden sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ um Intentionen eines beziehungsreichen und anwendungsorientierten Unterrichts wissen</li> <li>▪ inhaltliche und formale Verfahren beherrschen</li> <li>▪ in der Fertigkeit des Konstruierens geschult werden</li> <li>▪ den Hauptschulstoff festigen, vertiefen und eine didaktische Aufbereitung kennenlernen</li> <li>▪ IKT integrativ erfahren und anwenden lernen</li> </ul>		
<b>Bildungsinhalte:</b>		
<b>Mathematik Fachdidaktik:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bearbeiten konkreter Unterrichtsbeispiele mit unterschiedlichen Methoden</li> <li>▪ Erarbeitung mathematischer Begriffe, Regeln und Gesetze</li> <li>▪ didaktischer Aufbau von Lernprozessen, mathematische Fachsprache, Lehrmittel.</li> </ul>		
<b>Mathematik Fachwissenschaft:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Proportionen und Strahlensatz, zentrische Streckung, Ähnlichkeit, Pythagoras, Teilung einer Strecke, Mittelwerte konstruieren, Konstruktion von Vielecken, goldener Schnitt, Konstruktionen mit dem rostigen Zirkel, Berechnungen an ebenen Flächen und Körpern</li> </ul>		
<b>IKT (integrativ)</b>		
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>		
Studierende		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ haben Verständnis für und Einsicht in eine Didaktik der kleinen Schritte und die Fähigkeit, unterschiedliche Lehrmethoden und Arbeitsmaterialien in den vorgegebenen Unterrichtsphasen des Mathematikunterrichts einsetzen zu können</li> <li>▪ beherrschen den Umgang mit Zirkel und Lineal sowohl am Papier als auch an der Tafel</li> <li>▪ beherrschen den Umgang und das Arbeiten mit Formeln, sowie das Erarbeiten und Herleiten von Formeln aus der Geometrie;</li> </ul>		
<b>Literatur:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden – ersichtlich in PH-Online: empfohlene Fachliteratur; Lehrveranstaltung/Detailansicht</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernformen:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Seminaristisches Arbeiten</li> </ul>		
<b>Leistungsnachweise:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ schriftlich, mündlich</li> </ul>		
<b>Sprache(n):</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Deutsch</li> </ul>		



PTS-DI-2.3	BA-Ü	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Grundlagen der Mathematik II											
Fachdidaktik Mathematik			2,40			SE	1,80	0,20	24,00	36,00	2,40
Elementargeometrie			1,20			SE	1,40	0,10	18,00	12,00	1,20
Angewandte Mathematik			2,40			SE	1,80	0,20	24,00	36,00	2,40
<b>Summe PTS-DI-2.3</b>			<b>6,00</b>				<b>5,00</b>	<b>0,50</b>	<b>66,00</b>	<b>84,00</b>	<b>6,00</b>
<b>Legende:</b>	HW Humanwissenschaften						LV Lehrveranstaltung		UE Übung		
	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken						VO Vorlesung		SE Seminar		
	SP Schulpraktische Studien						WP Wahlpflichtmodul		WM Wahlmodul		
	ES Ergänzende Studien						BA-Studium Lehramt PTSübergreifendes Modul				

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

### 3.9 Modul PTS-DI-2.4

<b>Kurzzeichen:</b> PTS-DI-2.4	<b>Modulthema:</b> Textverarbeitung 1 / Textverarbeitung 2	
<b>BA-Studium:</b> Lehramt für PTS	<b>Modulverantwortliche/r:</b> NN	
<b>Studienjahr:</b> 1	<b>ECTS-Credits:</b> 6	<b>Semester:</b> 2
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> jährlich im SS	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> 1	
<b>Kategorie:</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>
	x	
<b>Basismodul</b>	<b>Aufbaumodul</b>	
	x	
<b>Verbindung zu anderen Modulen:</b>		
<b>Bei BA-studiengangübergreifenden Modulen:</b>		
<b>Studienkennzahl:</b>	<b>Titel des Studiengangs:</b>	<b>Modulkurzzeichen:</b>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>		
<b>Bildungsziele:</b>		
<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Grundfunktionen eines Textverarbeitungsprogrammes beherrschen und vermitteln können</li> <li>▪ die Richtlinien der ÖNORM A 1080 kennen und im Unterricht anwenden können</li> <li>▪ verschiedene Arten von einfachen und komplexeren Geschäftsbriefen kennen und schreiben können und dabei die Richtlinien der ÖNORM A 1080 im Unterricht anwenden</li> <li>▪ die 10-Finger-Tastanschreibmethode beherrschen und 10-Minuten-Abschriften fehlerlos schreiben können</li> <li>▪ geschäftliche Schriftstücke zeitgemäß formulieren können</li> <li>▪ die Grundlagen eines Desktop Publishing Programmes kennen lernen und vermitteln können</li> <li>▪ die Grundlagen der Layoutgestaltung erlernen und bei der Gestaltung von Werbe- und Informationsmitteln anwenden können</li> <li>▪ die Gestaltung eines ergonomischen Arbeitsplatzes kennen, auf gesundheitliche Risiken hinweisen und Ausgleichs- und Entspannungsübungen vermitteln können</li> <li>▪ Arbeit als eine Möglichkeit zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben begreifen</li> <li>▪ die Grundlagen arbeitnehmerischen und unternehmerischen Denkens (Wirtschaftlichkeitsprinzip) kennen</li> <li>▪ sich mit den Aspekten eines guten Betriebsklimas auseinandersetzen</li> <li>▪ Formen der Mitbestimmung, Mitverantwortung und Mitgestaltung in einem Betrieb kennen</li> <li>▪ diverse Interessensvertretungen und deren Aufgabenbereiche kennen</li> <li>▪ den Schülern/Schülerinnen die Grundregeln einer professionellen Büroorganisation vermitteln können</li> </ul>		
<b>Bildungsinhalte:</b>		
<b>Textverarbeitungs-Grundfunktionen</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ergonomie: Arbeitsplatzgestaltung; Augenbelastung; Ausgleichs- und Entspannungsübungen</li> <li>▪ Grundlagen der 10-Finger-Tastanschreibmethode: Sitzhaltung; Anschlagstechnik; Erarbeiten des Tastenfeldes mit Hilfe eines gängigen Maschinschreibprogramms</li> <li>▪ Grundfunktionen eines Textverarbeitungsprogramms: Schriftarten und -größen, Formate, Tabellen; Nummerierung, Aufzählung, Gliederung; Serienbriefe, Briefumschläge</li> </ul>		
<b>Erweiterte Textverarbeitung</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gestaltung von Werbe- und Informationsmitteln (Einladungen, Flugblatt, Menükarten)</li> <li>▪ ÖNORM A 1080: Gestaltung von Geschäftsbriefen (mit und ohne Vordruck): Absender; Empfänger; Datum; Bezugszeichenreihe, -block usw.</li> <li>▪ 10-Minuten-Abschriften</li> <li>▪ Schriftstücke (ÖNORM A 1080): Schriftstücke im Rahmen des Kaufvertrages (Bestellung, Reklamation, Mahnung, ...); komplexere Geschäftsbriefe (Hauptkolonne, Stichwörter, ...)</li> <li>▪ Zeitgemäße Formulierungen</li> </ul>		

- Gestaltung des Layouts: Schrift und Typografie (Schriften – Schriftarten, Abstände, Absatzgestaltung, Text und Hintergrund); Bilder und Grafiken (Farbmodelle, Digitale Bilder (Farbtiefe, Auflösung, Dateiformat), Bildkorrekturen)

### Fachpraxis-Realbegegnung

- Gestaltung von Werbe- und Informationsmitteln: Flugblatt; Infobroschüre; Einladungen
- Büroorganisation
- Wirtschaftlichkeitsprinzip im Rahmen eines arbeitnehmerischen und unternehmerischen Denkens
- Interessensvertretungen

#### Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

##### Studierende

- sind mit der Arbeitsplatzergonomie vertraut
- beherrschen die 10-Finger-Tastanschreibmethode
- können 10-Minuten-Abschriften tätigen
- können Schriftstücke (ÖNORM A 1080) verfassen
- kennen die Grundfunktionen eines Textverarbeitungsprogrammes
- können Werbe- und Informationsmittel gestalten
- kennen die Prinzipien der Büroorganisation
- können das Wirtschaftlichkeitsprinzip vonseiten des arbeitnehmerischen und unternehmerischen Denkens argumentieren
- kennen die wichtigsten Interessensvertretungen

#### Literatur:

- Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden – ersichtlich in PH-Online: empfohlene Fachliteratur; Lehrveranstaltung/Detailansicht

#### Lehr- und Lernformen:

- Seminaristisches Arbeiten, Übungen, Hospitationen

#### Leistungsnachweise:

Portfolio zu den Schriftstückarten und Textverarbeitungsprogrammen, immanenter Prüfungscharakter bei Übungen

#### Sprache(n):

- Deutsch

PTS-DI-2.4	BA-Ü	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES		Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Textverarbeitung 1 / Textverarbeitung 2					VO/SE/UE/...						
Textverarbeitung-Grundfunktionen			1,5			SE/UE	1,33	0,17	18,00	19,50	1,5
Erweiterte Textverarbeitung			2,5			SE/UE	1,83	0,17	24,00	38,50	2,5
Fachpraxis-Realbegegnung			2,0			SE	1,83	0,17	24,00	26,00	2,0
<b>Summe PTS-DI-2.4</b>			<b>6,00</b>				<b>4,99</b>	<b>0,51</b>	<b>66,00</b>	<b>84,00</b>	<b>6,00</b>
<b>Legende:</b>	HW Humanwissenschaften						LV Lehrveranstaltung		UE Übung		
	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken						VO Vorlesung		SE Seminar		
	SP Schulpraktische Studien						WP Wahlpflichtmodul		WM Wahlmodul		
	ES Ergänzende Studien						BA-Studium Lehramt PTSübergreifendes Modul				

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

### 3.10 Modul PTS-DI-2.5

<b>Kurzzeichen:</b> PTS-DI-2.5	<b>Modulthema:</b> Erste Unterrichtserfahrungen sammeln	
<b>BA-Studium:</b> Lehramt für PTS	<b>Modulverantwortliche/r:</b> NN	
<b>Studienjahr:</b> 1	<b>ECTS-Credits:</b> 6	<b>Semester:</b> 2
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> jährlich im SS	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> 1	
<b>Kategorie:</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>
	x	
<b>Basismodul</b>	<b>Aufbaumodul</b>	
	x	
<b>Verbindung zu anderen Modulen:</b> PTS-DI-1.5		
<b>Bei BA-studiengangübergreifenden Modulen:</b>		
<b>Studienkennzahl:</b>	<b>Titel des Studiengangs:</b>	<b>Modulkurzzeichen:</b>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>		
<b>Bildungsziele:</b>		
<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unterrichtseinheiten mit Angabe der Grob- und Feinziele, der Phasen, der Unterrichtsformen und Medien sowie der methodisch-didaktischen und inhaltlichen Gestaltung entsprechend einem lernpsychologischen oder didaktisch begründeten Gliederungsmodell aufbauen, schriftlich erarbeiten und durchführen</li> <li>▪ Ergebnisse ihrer Rückmeldegespräche in schriftlichen Nachbereitungen verarbeiten</li> <li>▪ durch ihr Verhalten und ihre Unterrichtsführung mit verbalen und nonverbalen Handlungen die Wertschätzung der SchülerInnen erlebbar machen</li> <li>▪ Querverbindungen zwischen Schulpraxis, Fachdidaktik, Fachwissenschaft und den Humanwissenschaften analysieren</li> <li>▪ konkrete unterrichtliche und erzieherische Vorgänge systematisch beobachten und auswerten</li> <li>▪ die Bereitschaft zur Selbst- und Fremdevaluation verstärken</li> <li>▪ reflexive Kompetenz entwickeln</li> </ul> <p><b>fachspezifische Unterrichtsanalyse – siehe Anlage</b>  <i>Schulpraxisberater/innen unterstützen die Studierenden dabei, den Theorie-Praxis-Bezug herzustellen und die o.g. Ziele zu erreichen</i></p>		
<b>Bildungsinhalte:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Systematische Unterrichtsbeobachtungen und –analysen</li> <li>▪ Lernvoraussetzungen der Schüler/innen einschätzen und berücksichtigen</li> <li>▪ Erstellen einer ausführlichen Stundenvorbereitung</li> <li>▪ Formulieren von Lehr- und Lernzielen und Strukturieren von Lehr- und Lerninhalten</li> <li>▪ Formen der Unterrichtseröffnung und des Themeneinstieges planen und ausführen</li> <li>▪ Unterschiedliche Sozialformen zum selbstständigen Lernen organisieren</li> <li>▪ Entwickeln von Wiederholungs- und Übungsaufgaben</li> <li>▪ Medien effizient einsetzen</li> <li>▪ Empathie zeigen und positive Verstärkungen sowie Rückmeldung geben und einholen</li> <li>▪ Einfache Konflikte wahrnehmen und Lösungsstrategien anwenden</li> <li>▪ Querverbindungen zwischen Schulpraxis, Fachdidaktiken, Fachwissenschaften und Humanwissenschaften erkennen und umsetzen</li> <li>▪ reflexive Professionalität erwerben</li> </ul> <p><b>fachspezifische Unterrichtsreflexion</b></p>		
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>		
<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erstellen zu gegebenen Themen klar strukturierte Unterrichtsvorbereitungen</li> <li>▪ sind in der Lage Schülerinnen/Schülern durch verbale und nonverbale Zeichen Wertschätzung entgegen zu bringen</li> </ul>		

- stellen Synthesen zwischen Schulpraxis, Fachdidaktiken, Fachwissenschaften und Humanwissenschaften her
- beobachten und analysieren das Unterrichtsgeschehen systematisch
- geben konstruktive Kritik und können diese in ihrer individuellen Reflexion umsetzen

### fachspezifische Unterrichtsreflexion

#### Literatur:

- Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden – ersichtlich in PH-Online: empfohlene Fachliteratur; Lehrveranstaltung/Detailansicht

#### Lehr- und Lernformen:

- Hospitationen, Lehrauftritte, Übungen

#### Leistungsnachweise:

- immanent

#### Sprache(n):

- Deutsch, Englisch nach Bedarf

PTS-DI-2.5	BA-Ü	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES		Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Erste Unterrichtserfahrungen sammeln											
Erstfach - Unterrichtsreflexion			0,50			UE	1,00	0,00	12,00	0,50	0,50
Fachbereich - Unterrichtsreflexion			0,50			UE	1,00	0,00	12,00	0,50	0,50
Hospitationen, Lehrauftritte - Erstfach				1,50		UE	1,00	0,00	12,00	25,50	1,50
Hospitationen, Lehrauftritte - Fachbereich				1,00		UE	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
Evaluation/Reflexion/Planung				2,50		UE	2,00	0,00	24,00	38,50	2,50
<b>Summe PTS-DI-2.5</b>			<b>1</b>	<b>5</b>			<b>6,00</b>	<b>0,00</b>	<b>72,00</b>	<b>78,00</b>	<b>6,00</b>
<b>Legende:</b>	HW Humanwissenschaften						LV Lehrveranstaltung		UE Übung		
	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken						VO Vorlesung		SE Seminar		
	SP Schulpraktische Studien						WP Wahlpflichtmodul		WM Wahlmodul		
	ES Ergänzende Studien						BA-Studium Lehramt PTSübergreifendes Modul				

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

### Anlage – fachspezifische Unterrichtsreflexion (Beispiel)

<b>Englisch</b>
<b>Bildungsziele:</b>
Die Studierenden sollen
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Strategien des modernen Fremdsprachenunterrichts in der Unterrichtspraxis beobachten und deren Wirkung und Gelingen mit Hilfe von Beobachtungsnotizen oder Videoaufnahmen analysieren und reflektieren.</li> <li>▪ das eigene Agieren im Unterricht (Körpersprache, Anweisungen geben, Organisationsformen wechseln, Unterricht beginnen und beenden etc.) und die eigene Unterrichtssprache (Classroom Management Language, language on task) mit Hilfe von Audio – bzw. Videoaufzeichnungen beobachten, mit Fremdbeobachtung vergleichen und reflektieren.</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beobachtung und Analyse der Anwendung ausgewählter Strategien des modernen Fremdsprachenunterrichts</li> <li>▪ Beobachtung und Analyse des eigenen Agierens und der eigenen Sprache im Unterricht</li> </ul>
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ CEFR Competences: B2-B2+</li> <li>▪ Fähigkeit, das eigene Agieren und die eigene Sprache im Unterricht kriterienorientiert zu analysieren</li> </ul>



### 3.11 Modul PTS-DI-3.1

<b>Kurzzeichen:</b> PTS-DI-3.1	<b>Modulthema:</b> Bildungsforschung	
<b>BA-Studium:</b> Lehramt für PTS	<b>Modulverantwortliche/r:</b> NN	
<b>Studienjahr:</b> 2	<b>ECTS-Credits:</b> 6	<b>Semester:</b> 3
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> jährlich im WS	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> 2	
<b>Kategorie:</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>	<b>Wahlmodul</b>
<b>Pflichtmodul</b> x		
<b>Basismodul</b>	<b>Aufbaumodul</b> x	
<b>Verbindung zu anderen Modulen:</b> PTS-DI-4.1		
<b>Bei BA-studiengangübergreifenden Modulen:</b>		
<b>Studienkennzahl:</b> 120	<b>Titel des Studiengangs:</b> Lehramt für Hauptschulen	<b>Modulkurzzeichen:</b> H_3.1
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts		
<b>Bildungsziele:</b>		
<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Methoden der wissenschaftlichen Forschung, des Diagnostizierens und Beraters sowie Grundlagen der Leistungsfeststellung und -beurteilung kennen und anwenden lernen</li> <li>▪ in die Testpsychologie eingeführt werden</li> <li>▪ Methoden einer pädagogisch-psychologische Diagnostik kennen lernen</li> <li>▪ Gruppenpositionen und -strukturen mittels soziometrischer Verfahren erfassen und analysieren sowie quantitative Daten sammeln und elektronisch auswerten</li> <li>▪ eine grundlegende Einführung in die empirische Sozialforschung erhalten und wissenschaftstheoretische Grundfragen erörtern</li> <li>▪ Kenntnisse in der fachspezifischen Bildungsforschung mit einem Schwerpunkt auf Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung erlangen (Beispiele siehe Anlage)</li> </ul>		
<b>Bildungsinhalte:</b>		
<p><b>Pädagogische Psychologie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Standardisierte Tests (Objektivität, Reliabilität, Validität) im Vergleich zu informellen Tests sowie Screeningverfahren</li> <li>▪ Beratung auf Basis pädagogisch-psychologischer Diagnostik und Beobachtungsverfahren</li> </ul> <p><b>Pädagogische Soziologie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen der Soziometrie</li> <li>▪ Quantitative Datenerhebungen mittels Fragebogen (Konstruktion, Erhebung, Analyse)</li> </ul> <p><b>Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einführung in die wichtigsten qualitativen und quantitativen Methoden der empirischen Sozialforschung</li> </ul> <p><b>Fachwissenschaft:</b> Beispiele siehe Anlage</p>		
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>		
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können einen standardisierten Test für den Bereich Polytechnische Schule bezüglich seiner Gütekriterien qualitativ richtig einschätzen</li> <li>▪ entwickeln eine Sensibilität im Rahmen der Schulpartnerschaft für die Führung eines empathischen Beratungsgesprächs auf Basis einer pädagogisch-psychologischen Diagnostik</li> <li>▪ können ein Soziogramm erstellen und kennen Methoden der quantitativen Datenerhebung</li> <li>▪ beherrschen grundlegende Skalierungsverfahren und statistische Methoden</li> <li>▪ wissen die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der empirischen Sozialforschung</li> <li>▪ können verschiedene quantitative und qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung zielgerichtet einsetzen und Daten richtig interpretieren</li> </ul>		

- können Forschungsergebnisse zusammenfassen, übersichtlich darstellen, publizieren, referieren und diskutieren
- entwickeln eine forschungsfreundliche Haltung und erkennen den Wert des wissenschaftlichen Arbeitens für ihre spätere Berufstätigkeit

**Fachwissenschaft:**

Beispiele siehe Anlage

**Literatur:**

- Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden – ersichtlich in PH-Online: empfohlene Fachliteratur; Lehrveranstaltung/Detailansicht

**Lehr- und Lernformen:**

- Seminaristisches Arbeiten, Kooperatives Lernen

**Leistungsnachweise:**

- immanent; schriftlich; schriftlich und mündlich

**Sprache(n):**

- Deutsch; Englisch nach Bedarf

PTS-DI-3.1	BA-Ü	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES		Präsenzstudienanteile	Betretete Studienanteile gemäß § 37 HG	Betretete Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetretetes Selbststudium	
Bildungsforschung											
Pädagogische Psychologie		1,00				SE	0,83	0,17	12,00	13,00	1,00
Pädagogische Soziologie		1,00				SE	0,83	0,17	12,00	13,00	1,00
Leistungsfeststellung Erstfach			1,50			SE	1,00	0,50	18,00	19,50	1,50
Leistungsfeststellung Fachbereich			1,50			SE	1,00	0,50	18,00	19,50	1,50
Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen					1,00	UE	0,83	0,17	12,00	13,00	1,00
<b>Summe PTS-DI-3.1</b>		<b>2,00</b>	<b>3,00</b>		<b>1,00</b>		<b>4,49</b>	<b>1,51</b>	<b>72,00</b>	<b>78,00</b>	<b>6,00</b>
<b>Legende:</b>	HW Humanwissenschaften						LV Lehrveranstaltung		UE Übung		
	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken						VO Vorlesung		SE Seminar		
	SP Schulpraktische Studien						WP Wahlpflichtmodul		WM Wahlmodul		
	ES Ergänzende Studien						BA-Studium Lehramt PTSübergreifendes Modul				

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

Anlage (Beispiele)

Englisch	
<b>Bildungsziele:</b>	
Die Studierenden sollen...	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ traditionelle und alternative Modelle der Beobachtung und Beurteilung von fremdsprachlichen Leistungen kennen und gezielt anwenden können.</li> <li>▪ Fremdsprachentests und Referenzrahmen kennen und deren Implementierungspotential beurteilen können.</li> </ul>	
<b>Bildungsinhalte:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beurteilen und Testen von Leseverständnis, Hörverständnis, schriftlicher Textproduktion, monologischem und dialogischem Sprechen</li> <li>▪ CEFR (Common European Framework of Reference), E8 Bildungsstandards &amp; Tests, alternatives Assessment</li> </ul>	
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fähigkeit, fremdsprachliche Leistungen zu erfassen, zu beurteilen und zu testen</li> <li>▪ Professionelle Anwendung nationaler und Kenntnis internationaler Instrumente der Beurteilung von Sprachentwicklung</li> </ul>	

Deutsch	
<b>Bildungsziele:</b>	

Die Studierenden sollen...

- Kenntnis der fachbezogenen gesetzlichen Regelungen der effektiven Anwendung zur Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung erwerben
- Probleme und Beeinflussungen bei der Durchführung von Beurteilungsvorgängen kennen und aufarbeiten können
- Zusammenhänge von Leistungsbeurteilung und fachbezogener Bildungsstandards kritisch reflektieren können

Bildungsinhalte:

- Gesetzliche Rahmenbedingungen der allg. wie fachbezogenen Leistungsbeurteilung
- Leistungsbeurteilungskriterien, Notendefinition, Bezugsnormen; Leistungsbeurteilung im DAF-Unterricht
- Leistungsbeurteilungsformen, -methoden (traditionelle, alternative... Portfolio, verbale Beurteilung...)
- Effektives Korrigieren, nachhaltiges Verbessern, Korrekturformen, päd. Funktion der Leistungsbeurteilung

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

- Fähigkeit, fremdsprachliche Leistungen zu erfassen, zu beurteilen und zu testen
- Professionelle Anwendung nationaler und Kenntnis internationaler Instrumente der Beurteilung von Sprachentwicklung

### 3.12 Modul PTS-DI-3.2

<b>Kurzzeichen:</b> PTS-DI-3.2	<b>Modulthema:</b> Umgang mit spezifischen Erziehungs- und Bildungsaufgaben	
<b>BA-Studium:</b> Lehramt für PTS	<b>Modulverantwortliche/r:</b> NN	
<b>Studienjahr:</b> 2	<b>ECTS-Credits:</b> 6	<b>Semester:</b> 3
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> jährlich im WS	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> 2	
<b>Kategorie:</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>
	x	
<b>Basismodul</b>	<b>Aufbaumodul</b>	
	x	
<b>Verbindung zu anderen Modulen:</b> PTS-DI-4.2		
<b>Bei BA-studiengangübergreifenden Modulen:</b>		
<b>Studienkennzahl:</b>	<b>Titel des Studiengangs:</b>	<b>Modulkurzzeichen:</b>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts		
<b>Bildungsziele:</b>		
<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>einen Einblick in das Konzept „Lehrer/innen-Professionalität“ gewinnen, dieses in den Präsenzveranstaltungen erleben und in einen Reflexionsprozess dazu eintreten</i></li> <li>▪ <i>die Vielfalt professionellen Agierens als Lehrer/in anhand von Beispielen an einzelnen Schulen kennen lernen</i></li> <li>▪ die gesetzlichen Grundlagen (Lehrplan, Schul- und Dienstrecht etc.) für die PTS kennen</li> <li>▪ die Orientierungsphase für die Berufswahlentscheidung planen können: Gemeinschaftsbildung, Methodentraining</li> <li>▪ grundlegende Begriffe der Berufspädagogik sowie der Berufsorientierung definieren</li> <li>▪ die Persönlichkeits-, Sozial-, Methoden- und Fachkompetenz der Schüler/innen nach dem Bildungsdesign der PTS entwickeln</li> <li>▪ mit einfachen Lernmethoden für die PTS vertraut sein</li> <li>▪ einen Einblick in den Umgang mit spezifischen Erziehungs- und Bildungsaufgaben bei Kindern im Bereich der Sekundarstufe I und der PTS bekommen</li> <li>▪ pädagogische, psychologische, medizinische und rechtliche Grundlagen der Verhaltensauffälligenpädagogik kennen lernen</li> <li>▪ entwicklungsbegleitende Maßnahmen für Schüler/innen mit Lernschwierigkeiten und besonderen Erziehungsbedürfnissen kennen lernen</li> <li>▪ Symptome und Ursachen von Aggression inklusive Mobbing sowie Förder- und Therapiemaßnahmen abgestimmt auf den Bereich der Polytechnischen Schule kennen lernen</li> <li>▪ soziales Rollenverhalten und Gruppenpositionen identifizieren und die Lehrer/innen-Rolle im Beziehungsgeflecht Schule reflektieren können</li> <li>▪ abweichendes Verhalten und Jugendkulturen als gesellschaftliches Phänomen erkennen können</li> <li>▪ unterschiedliche moralische Entwicklungen kennen lernen und mit moralischen Grenz- und Krisensituationen angemessen umgehen lernen</li> <li>▪ Werte reflektieren und die Fähigkeit entwickeln, mit kulturell und/oder religiös begründeten Wertesystemen angemessen umzugehen</li> </ul>		
<b>Bildungsinhalte:</b>		
<b>Grundlagen der Polytechnischen Schule 1</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>das durchgängige Konzept „Lehrer/innen-Professionalität“ als systemischer Ansatz, der Teambildungsprozesse, Vereinbarungskultur und Beziehungskompetenz als Grundhaltungen erlebbar macht</i></li> <li>▪ Erziehungs- und Bildungsaufgabe der PTS; Lehrplan und gesetzliche Grundlagen der Polytechnischen Schule</li> <li>▪ Kennzeichen einer interindividuellen rational-autonomen Ausbildungs- oder Berufswahlentscheidung</li> <li>▪ Grundlagen für die Beziehungsarbeit einer kompetenzorientierten Schulkultur</li> </ul>		
<b>Erziehungs- und Bildungsauftrag der PTS</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bildungsdesign der Polytechnischen Schule: persönliche, soziale, methodische und fachliche Kompetenzbereiche</li> </ul>		

### Berufsorientierung/Lebenskunde

- Zentrale Begriffe sowie grundlegende Aspekte und Veränderungen aus dem Bereich Arbeitswelt und Arbeitsmarkt
- Die Begriffe Aufstiegsweiterbildung und Anpassungsweiterbildung
- Ausmaß und die Grenzen der Durchlässigkeit im Bildungswesen

### Lernbehinderung/Integration:

- Pädagogische Konzepte: Begriffsklärungen, Grenzen setzen, Motivationstraining,
- Unterstützungsmöglichkeiten durch Beratung
- Das dialogische Beratungsgespräch

### Pädagogische Soziologie:

- Die Gruppe als soziales Netzwerk, Kommunikation und Interaktion
- Macht und Gewalt als soziales Phänomen (in Familie und Schule)
- Abweichendes Verhalten, Devianz und Delinquenz, Jugendkulturen

### Religionspädagogik (k):

- Ethik und Selbstfindung; Ethische Bildung in der Schule

### Religionspädagogik (e):

- Interreligiöses und interkulturelles Lernen, religiöse Feste und deren Gestaltung
- Grundlagen staatlich anerkannter und eingetragener Religionsgemeinschaften

### Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Die Studierenden

- wissen um das Konzept „Lehrer/innen-Professionalität“
- können die Prinzipien Vereinbarungskultur und Beziehungskompetenz benennen
- kennen die gesetzlichen Grundlagen (Lehrplan, Schul- und Dienstrecht etc.) für die PTS
- können die Orientierungsphase für die Berufswahlentscheidung planen: Gemeinschaftsbildung, Methodentraining
- können grundlegende Begriffe der Berufspädagogik sowie der Berufsorientierung definieren
- können adäquate Impulse für die Entwicklung der Persönlichkeits-, Sozial-, Methoden- und Fachkompetenz der Schüler/innen nach dem Bildungsdesign der PTS setzen
- sind mit einfachen Lernmethoden für die PTS vertraut sein
- können unterrichtliches Geschehen im Hinblick auf personale und schulische Förderung von verhaltensauffälligen Kindern planen, steuern und reflektieren und erklären
- sind in der Lage, aggressives bzw. konzentrationsgestörtes Verhalten bei Schülerinnen/Schülern zu erkennen und gezielte Fördermaßnahmen zu setzen
- können Einzelpositionen und Gruppenprozesse in Klassen erkennen und interpretieren
- können religiöse und ethische Themen reflektieren
- erkennen kulturell und religiös begründete Lebensformen und Wertesysteme
- werden selbst kreativ tätig bei Festen und Festgestaltung

### Literatur:

- Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden – ersichtlich in PH-Online: empfohlene Fachliteratur; Lehrveranstaltung/Detailansicht

### Lehr- und Lernformen:

- Seminaristisches interaktives Arbeiten

### Leistungsnachweise:

- schriftlich; schriftlich und mündlich

### Sprache(n):

- Deutsch; Englisch nach Bedarf

PTS-DI-3.2	BA-Ü	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES		Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Umgang mit spezifischen Erziehungs- und Bildungsaufgaben						VO/SE/UE/...					
Grundlagen der PTS I/Lehrer/innen-professionalität		1,00				SE	0,83	0,17	12,00	13,00	1,00

Erziehungs- und Bildungsauftrag der PTS	1,00				SE	0,83	0,17	12,00	13,00	1,00
Berufsorientierung/Lebenskunde	1,00				SE	0,83	0,17	12,00	13,00	1,00
Lernbehinderung/Integration	1,00				SE	0,83	0,17	12,00	13,00	1,00
Pädagogische Soziologie	1,00				SE	0,83	0,17	12,00	13,00	1,00
Religionspädagogik	1,00				SE	0,83	0,17	12,00	13,00	1,00
<b>Summe PTS-DI-3.2</b>	<b>6,00</b>					<b>4,98</b>	<b>1,02</b>	<b>72,00</b>	<b>78,00</b>	<b>6,00</b>
<b>Legende:</b>	HW Humanwissenschaften						LV Lehrveranstaltung	UE Übung		
	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken						VO Vorlesung	SE Seminar		
	SP Schulpraktische Studien						WP Wahlpflichtmodul	WM Wahlmodul		
	ES Ergänzende Studien						BA-Studium Lehramt PTSübergreifendes Modul			

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

### 3.13 Modul PTS-DI-3.3

<b>Kurzzeichen:</b> PTS-DI-3.3	<b>Modulthema:</b> Angewandte Mathematik I	
<b>BA-Studium:</b> Lehramt für PTS	<b>Modulverantwortliche/r:</b> NN	
<b>Studienjahr:</b> 2	<b>ECTS-Credits:</b> 6	<b>Semester:</b> 3
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> jährlich im WS	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> 2	
<b>Kategorie:</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>	<b>Wahlmodul</b>
<b>Pflichtmodul</b> x		
<b>Basismodul</b>	<b>Aufbaumodul</b> x	
<b>Verbindung zu anderen Modulen:</b> PTS-DI-4.3; 5.3		
<b>Bei BA-studiengangübergreifenden Modulen:</b>		
<b>Studienkennzahl:</b> 120	<b>Titel des Studiengangs:</b> Lehramt für Hauptschulen	<b>Modulkurzzeichen:</b> H_3.3
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts		
<b>Bildungsziele:</b>		
Die Studierenden sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Unterrichtsarbeit eigenständig und verantwortungsbewusst planen können</li> <li>▪ handlungsorientierten und schülerzentrierten Unterricht kennenlernen</li> <li>▪ die Erweiterung linearer Gleichungen zu Gleichungssystemen und ihre Interpretation als Schnitt von Geraden bzw. Ebenen kennen lernen, dabei Einblicke in das Gebiet der Matrizen und Determinanten wie dem Vektorbegriff bekommen und die vektorielle Sichtweise der Gleichungen von Geraden und Ebenen erlangen</li> <li>▪ eine Basis für wissenschaftliches Arbeiten erwerben, deskriptive Statistik und Testverfahren kennenlernen und anwenden können, Auswertungsprogramme bedienen können</li> <li>▪ Kenntnis möglichst vielfältiger Veranschaulichungsmöglichkeiten mathematischer Sachverhalte erlangen</li> <li>▪ Kenntnisse über vielfältige Anwendungsmöglichkeiten von Mathematik, vor allem in Bezug auf IT erlangen</li> </ul>		
<b>Bildungsinhalte:</b>		
<b>Mathematik Fachdidaktik:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ unterschiedliche Methodenkonzepte, Differenzierung und Individualisierung, Teamteaching, Formen offenen Lernens, Stationenbetrieb, organisatorische und didaktische Merkmale von Unterrichtsformen, Situationsanalyse, Kurzvorbereitung, Gestalten und Bewerten von Schularbeiten.</li> </ul>		
<b>Mathematik Fachwissenschaft:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lineare Gleichungen, Interpretation der Gleichungen in zwei Variablen als Funktion und als Gerade, bei drei Variablen als Ebene, Gleichungssysteme und Lösungsmöglichkeiten, Matrizen und Determinanten, Vektorräume</li> <li>▪ Lineare Ungleichungen, Betrags- und Bruchungleichungen, Systeme anhand der linearen Optimierung</li> <li>▪ Absolute und relative Häufigkeit, Staffelbilder, Mittelwert, Streuungsmaße; statistische Auswertung von Messungen, Korrelation, Regression; Kombinatorik: Permutationen, Variationen, Kombinationen. Wahrscheinlichkeit, bedingte Wahrscheinlichkeit; Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Binominalverteilung, Normalverteilung, Computersimulation von Zufallsexperimenten, Testen von Hypothesen.</li> <li>▪ Software-Anwendung bei: Interpolation, Funktionsapproximation, Taylorentwicklung, Fourierreihen, DFT, FFT, orthogonale Polynome; Funktionen: <math>\mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}^m</math>: graphische Darstellung, Ableitungen, Gradient, Divergenz, Rotation; numerische Integration; gewöhnliche und partielle Differentialgleichungen</li> <li>▪ FAA-Skills</li> </ul>		
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>		
Studierende		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind fähig Mathematikunterricht für Schüler/innen unterschiedlichen Lernniveaus mit entsprechenden Methoden und Materialien planen und durchführen zu können</li> </ul>		

- haben einen Überblick über Lineare Gleichungen, Ungleichungen und Gleichungssysteme und kennen deren unterschiedliche Interpretationen und Lösungsmöglichkeiten
- können Datenmaterial unter unterschiedlichen Aspekten auswerten
- kennen Einsatzbereiche und Anwendungen der Mathematik bei konkreten Beispielen aus Technik, Wirtschaft, Biologie, Medizin usw. und in Zusammenhang mit IT Anwendungen

**Literatur:**

- Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden – ersichtlich in PH-Online: empfohlene Fachliteratur; Lehrveranstaltung/Detailansicht

**Lehr- und Lernformen:**

- Seminaristisches Arbeiten

**Leistungsnachweise:**

schriftlich, mündlich

**Sprache(n):**

- Deutsch

PTS-DI-3.3	BA-Ü	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Angewandte Mathematik I											
Fachdidaktik Mathematik			1,20			SE	0,90	0,10	12,00	18,00	1,20
Numerik			1,20			SE	0,90	0,10	12,00	18,00	1,20
Algebra			1,20			SE	0,90	0,10	12,00	18,00	1,20
Wahrscheinlichkeitsrechnung			2,40			SE	1,80	0,20	24,00	36,00	2,40
<b>Summe PTS-DI-3.3</b>			<b>6,00</b>				<b>4,50</b>	<b>0,50</b>	<b>60,00</b>	<b>90,00</b>	<b>6,00</b>
<b>Legende:</b>	HW Humanwissenschaften						LV Lehrveranstaltung		UE Übung		
	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken						VO Vorlesung		SE Seminar		
	SP Schulpraktische Studien						WP Wahlpflichtmodul		WM Wahlmodul		
	ES Ergänzende Studien						BA-Studium Lehramt PTSübergreifendes Modul				

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

### 3.14 Modul PTS-DI-3.4

<b>Kurzzeichen:</b> PTS-DI-3.4	<b>Modulthema:</b> HSÜ Dienstleistungen	
<b>BA-Studium:</b> Lehramt für PTS	<b>Modulverantwortliche/r:</b> NN	
<b>Studienjahr:</b> 2	<b>ECTS-Credits:</b> 6	<b>Semester:</b> 3
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> jährlich im WS	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> 2	
<b>Kategorie:</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>	<b>Wahlmodul</b>
<b>Pflichtmodul</b> x		
<b>Basismodul</b>	<b>Aufbaumodul</b> x	
<b>Verbindung zu anderen Modulen:</b> PTS-DI-4.4		
<b>Bei BA-studiengangübergreifenden Modulen:</b>		
<b>Studienkennzahl:</b>	<b>Titel des Studiengangs:</b>	<b>Modulkurzzeichen:</b>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts		
<b>Bildungsziele:</b>		
<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eine positive Werthaltung im persönlichen und beruflichen Bereich entwickeln und vermitteln können</li> <li>▪ sicheres und selbstbewusstes Auftreten trainieren und umsetzen können</li> <li>▪ die Fähigkeit zur Selbstreflexion verbessern und weitergeben können</li> <li>▪ auf gesellschaftliche Strukturen sensibilisiert werden</li> <li>▪ über das eigene Konsumverhalten Bescheid wissen und bei Fehlverhalten Veränderungen anstreben</li> <li>▪ sich fundiertes Grundwissen in den Themenbereichen Wohnraumgestaltung, Mode und Schmuck, sowie Körper- und Schönheitspflege aneignen</li> <li>▪ berufsspezifische Fähigkeiten trainieren und vermitteln können</li> <li>▪ die Vorschriften bezüglich Hygiene, Arbeits- und Berufskleidung kennen und entsprechend umsetzen können</li> <li>▪ die Rechte und Pflichten der Lehrlinge kennen</li> <li>▪ die Möglichkeiten der sozialen Absicherung kennen</li> <li>▪ Arbeitsbedingungen einzelner Berufe kennenlernen</li> </ul>		
<b>Bildungsinhalte:</b>		
<b>HSÜ Dienstleistungen I</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kulturelle, soziologische, wirtschaftliche und persönliche Aspekte zum Berufsfeld Dienstleistungen</li> <li>▪ Persönlichkeitsbildung (situationsgerechtes Handeln, Achtung der Menschenwürde, Selbstbeherrschung, Toleranz ...)</li> <li>▪ Lebenssituationen und Bedürfnisse verschiedener Gruppen der Gesellschaft</li> <li>▪ Konsumverhalten und Konsumentenschutz</li> </ul>		
<b>HSÜ Dienstleistungen II</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kreativ-produzierende Berufe in den Bereichen Wohnraumgestaltung, Mode und Schmuck</li> <li>▪ Körper- und Schönheitspflege (gepflegtes Äußeres, kritische Auseinandersetzung mit Modeströmungen und ihre Auswirkungen auf die Gesundheit,...)</li> <li>▪ Grundlagen für Berufe in den einzelnen Bereichen, Dienstleistungen und ihre Anwendung in praktischen Übungen</li> </ul>		
<b>Fachpraxis</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Öffentliche und betriebliche Bildungseinrichtungen</li> <li>▪ Hygiene, Arbeits- und Berufskleidung</li> <li>▪ Lehrverhältnis: Rechte und Pflichten</li> <li>▪ Formen sozialer Absicherung: Gesetzliche Bestimmungen und soziale Absicherungen</li> </ul>		
<b>Realbegegnungen</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeitsbedingungen einzelner Berufe</li> </ul>		
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>		

### Studierende

- kennen kulturelle, soziologische, wirtschaftliche und persönliche Aspekte zum Berufsfeld Dienstleistungen
- haben eine Sensibilität für gesellschaftliche Strukturen entwickelt
- wissen über das eigene Konsumverhalten Bescheid
- verfügen über ein fundiertes Grundwissen in den Themenbereichen Wohnraumgestaltung, Mode, Schmuck, Körper- und Schönheitspflege
- können berufsspezifische Fähigkeiten vermitteln
- kennen die Vorschriften bezüglich Hygiene, Arbeits- und Berufskleidung
- kennen die Möglichkeiten zur sozialen Absicherung sowie die Rechte und Pflichten der Lehrlinge

### Literatur:

- Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden – ersichtlich in PH-Online: empfohlene Fachliteratur; Lehrveranstaltung/Detailansicht

### Lehr- und Lernformen:

- Seminaristisches Arbeiten, Übungen, Hospitationen, Exkursionen

### Leistungsnachweise:

Schriftlich - Portfolioarbeit

### Sprache(n):

- Deutsch

PTS-DI-3.4	BA-Ü	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
HSÜ Dienstleistungen											
HSÜ Dienstleistungen I			1,50				1,30	0,20	18,00	19,50	1,50
HSÜ Dienstleistungen II			1,00				0,90	0,10	12,00	13,00	1,00
Fachpraxis			1,50				0,90	0,10	12,00	25,50	1,50
Realbegegnung			2,00				1,90	0,10	24,00	26,00	2,00
<b>Summe PTS-DI-3.4</b>				6,00			5,00	0,50	66,00	84,00	6,00
<b>Legende:</b>	HW Humanwissenschaften						LV Lehrveranstaltung		UE Übung		
	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken						VO Vorlesung		SE Seminar		
	SP Schulpraktische Studien						WP Wahlpflichtmodul		WM Wahlmodul		
	ES Ergänzende Studien						BA-Studium Lehramt PTSübergreifendes Modul				

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

### 3.15 Modul PTS-DI-3.5

<b>Kurzzeichen:</b> PTS-DI-3.5	<b>Modulthema:</b> Heterogenität, Differenzierung	
<b>BA-Studium:</b> Lehramt für PTS	<b>Modulverantwortliche/r:</b> NN	
<b>Studienjahr:</b> 2	<b>ECTS-Credits:</b> 6	<b>Semester:</b> 3
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> jährlich im WS	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> 2	
<b>Kategorie:</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>	<b>Wahlmodul</b>
<b>Pflichtmodul</b> x		
<b>Basismodul</b>	<b>Aufbaumodul</b> x	
<b>Verbindung zu anderen Modulen:</b> PTS-DI-4.5		
<b>Bei BA-studiengangübergreifenden Modulen:</b>		
<b>Studienkennzahl:</b>	<b>Titel des Studiengangs:</b>	<b>Modulkurzzeichen:</b>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts		
<b>Bildungsziele:</b>		
<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unterricht aus interdisziplinärer Sicht planen, durchführen und reflektieren - mit einem besonderen Schwerpunkt auf Heterogenität, Differenzierung, Individualisierung und Leistungsbeurteilung</li> <li>▪ Ziele, Funktionen, Methoden, Möglichkeiten und Grenzen der Leistungsbeurteilung kennen lernen</li> <li>▪ komplexere Unterrichtseinheiten aus interdisziplinärer Sicht inklusive der Grobziele methodisch-didaktisch selbstständig planen, durchführen und reflektieren - mit einem besonderen Schwerpunkt auf Heterogenität, Differenzierung und Individualisierung, gegebenenfalls mit Inklusion und Integration</li> <li>▪ lern- und entwicklungspsychologische Grundlagen der Differenzierung kennen lernen</li> <li>▪ kooperative Unterrichtsgestaltung erleben</li> <li>▪ den Umgang mit unterschiedlichen Medien beherrschen sowie diese im Stundenverlauf zielorientiert einsetzen</li> <li>▪ angemessenes Führungsverhalten anstreben, um positives Klassenklima herstellen zu können</li> <li>▪ Querverbindungen zwischen Schulpraxis, Fachdidaktik, Fachwissenschaft und den Humanwissenschaften herstellen</li> <li>▪ konkrete unterrichtliche und erziehbare Vorgänge bezüglich Differenzierung und Individualisierung systematisch beobachten und auswerten</li> </ul> <p><b>fachspezifische Unterrichtsanalyse – siehe Anlage</b>  <i>Schulpraxisberater/innen unterstützen die Studierenden dabei, den Theorie-Praxis-Bezug herzustellen und die o.g. Ziele zu erreichen</i></p>		
<b>Bildungsinhalte:</b>		
<b>Unterrichtswissenschaft:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Begriffsklärungen</li> <li>▪ Kompetenz zur Planung und Organisation bzw. Evaluation des Unterrichts für eine heterogene SchülerInnengruppe</li> <li>▪ Ziele, Funktionen, Methoden, Möglichkeiten und Grenzen der Leistungsbeurteilung</li> </ul>		
<b>Fachdidaktik/Fachwissenschaft:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Synthesen zwischen Schulpraxis, Fachdidaktiken, Fachwissenschaften und Humanwissenschaften unter dem besonderen Aspekt der Heterogenität und Individualisierung</li> <li>▪ Systematische Unterrichtsbeobachtungen und –analysen</li> </ul>		
<b>Schulpraxis:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Formen kooperativer Unterrichtsplanung anwenden</li> <li>▪ Unterricht nach verschiedenen Konzeptionen und Modellen planen und erproben</li> <li>▪ Förderung eines Unterrichtsverständnisses für mehr Selbstständigkeit der Schüler/innen besonders in Hinblick auf Individualisierende und differenzierende Maßnahmen</li> <li>▪ Erstellen förderpädagogischer Maßnahmen</li> </ul>		

- Unterrichtsmedien nach didaktischen und formalen Gesichtspunkten erstellen und zielorientiert einsetzen (Folien, Modelle, Arbeitsblätter, PC, ...)
- Differenzierte Lernzielkontrollen und Wiederholungsfragen erarbeiten, die auf die Stärken und Schwächen der Schüler/innen Bedacht nehmen

**fachspezifische Unterrichtsreflexion - siehe Anlage**

**Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:**

Die Studierenden

- sind in der Lage auf der Grundlage von entwicklungs- und lernpsychologischen Erkenntnissen anregende und differenzierte bzw. individualisierende Lernumgebungen für heterogene Gruppen zu gestalten
- wissen um die Ziele, Funktionen, Methoden, Möglichkeiten und Grenzen von Leistungsbeurteilung
- können in (alters- und leistungs-)heterogenen Gruppen hoch- und weniger begabte Schüler/innen identifizieren und mittels Differenzierung entsprechend fördern
- wissen um die Auswirkungen verschiedener Formen von Leistungsfeststellungen auf die Schüler/Schülerinnen
- kennen verschiedene Formen alternativer Leistungsbeurteilung und können sie effektiv einsetzen
- können die (ständige) Mitarbeit der Kinder erfassen und dokumentieren
- erkennen die Vor- und Nachteile von Bildungsstandards
- setzen die Spezifikationen von Heterogenität, Differenzierung und Individualisierung gegebenenfalls auch Integration und Inklusion in ihrem Unterricht gezielt ein bzw. um und reflektieren die Ergebnisse
- können verschiedenen Unterrichtsmedien gezielt einsetzen

**fachspezifische Unterrichtsreflexion - siehe Anlage**

**Literatur:**

- Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden – ersichtlich in PH-Online: empfohlene Fachliteratur; Lehrveranstaltung/Detailansicht

**Lehr- und Lernformen:**

- Übungen, interaktives und kooperatives Lernen

**Leistungsnachweise:**

- immanent

**Sprache(n):**

- Deutsch, Englisch nach Bedarf

PTS-DI-3.5	BA-Ü	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES		Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Heterogenität, Differenzierung						VO/SE/UE/...					
	Unterrichtswissenschaft	1,00				UE	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
	Erstfach - Unterrichtsreflexion		0,50			UE	1,00	0,00	12,00	0,50	0,50
	Fachbereich - Unterrichtsreflexion		0,50			UE	1,00	0,00	12,00	0,50	0,50
	Evaluation, Reflexion, Planung			2,00		UE	2,00	0,00	24,00	26,00	2,00
	Lehrauftritte - Erstfach			1,00		UE	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
	Lehrauftritte - Fachbereich			1,00		UE	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
<b>Summe PTS-DI-3.5</b>		<b>1,00</b>	<b>1,00</b>	<b>4,00</b>			<b>7,00</b>	<b>0,00</b>	<b>84,00</b>	<b>66,00</b>	<b>6,00</b>
<b>Legende:</b>	HW Humanwissenschaften						LV Lehrveranstaltung		UE Übung		
	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken						VO Vorlesung		SE Seminar		
	SP Schulpraktische Studien						WP Wahlpflichtmodul		WM Wahlmodul		
	ES Ergänzende Studien						BA-Studium Lehramt PTSübergreifendes Modul				

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

**Anlage – fachspezifische Unterrichtsreflexion (Beispiel)**

## Englisch

### Bildungsziele:

Die Studierenden sollen

- die Anwendung traditioneller und alternativer Modelle der Beobachtung und Beurteilung von fremdsprachlichen Leistungen analysieren und reflektieren können.
- beobachtete Erfolge und/oder Probleme bei der Diagnose/Förderung/Beurteilung von Fortschritt/Begabungen/Defiziten/Störungen im Spracherwerb beschreiben und analysieren können.

### Bildungsinhalte:

- Reflektiertes Umgehen mit traditionellen und alternativen Strategien und Modellen der Beurteilung und des Testens von Leseverständnis Hörverständnis, schriftlicher Textproduktion, monologischem und dialogischem Sprechen
- Reflektiertes Umgehen mit der Implementierung von E8 Bildungsstandards, kritische Analyse von Placement Tests, Progress Tests

### Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

- Reflektiertes Umgehen mit traditionellen und alternativen Strategien und Modellen der Beurteilung und des Testens von Leseverständnis Hörverständnis, schriftlicher Textproduktion, monologischem und dialogischem Sprechen
- Reflektiertes Umgehen mit der Implementierung von E8 Bildungsstandards, kritische Analyse von Placement Tests,

### 3.16 Modul PTS-DI-4.1

<b>Kurzzeichen:</b> PTS-DI-4.1	<b>Modulthema:</b> Qualitätssicherung, Schulentwicklung	
<b>BA-Studium:</b> Lehramt für PTS	<b>Modulverantwortliche/r:</b> NN	
<b>Studienjahr:</b> 2	<b>ECTS-Credits:</b> 6	<b>Semester:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> jährlich im SS	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> 2	
<b>Kategorie:</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>	<b>Wahlmodul</b>
<b>Pflichtmodul</b> x		
<b>Basismodul</b>	<b>Aufbaumodul</b> x	
<b>Verbindung zu anderen Modulen:</b> PTS-DI-3.1		
<b>Bei BA-studiengangübergreifenden Modulen:</b>		
<b>Studienkennzahl:</b>	<b>Titel des Studiengangs:</b>	<b>Modulkurzzeichen:</b>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts		
<b>Bildungsziele:</b>		
<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ein grundsätzliches Wissen um die psychologischen und soziologischen Aspekte der Persönlichkeitsbildung gewinnen</li> <li>▪ die Erkenntnis gewinnen, dass die vertiefte Auseinandersetzung mit der eigenen Person und den anderen am Lehr- und Lernprozess Beteiligten unerlässliche Voraussetzung für die Qualitätssteigerung im Berufsfeld ist</li> <li>▪ Krisen und Konflikte als Chancen für Weiterentwicklung und Neubeginn begreifen</li> <li>▪ weitere Methoden im Bereich der Persönlichkeitsbildung kennen lernen</li> <li>▪ die Jugendlichen bei der Auseinandersetzung mit wesentlichen Fragen des Lebens <ul style="list-style-type: none"> <li>○ wie individuelle Freiheit und gesellschaftliche Normen,</li> <li>○ vom Jugendlichen zum Erwachsenen,</li> <li>○ persönliche Rollenbilder,</li> <li>○ Partnerschaft und Sexualität und dgl. unterstützen können</li> </ul> </li> <li>▪ über Berechtigungen und Chancen sowie Zukunftsperspektiven der Schüler/innen Bescheid wissen</li> <li>▪ Parameter für persönliche Talente und Interessen im Hinblick auf die Berufswahl erkennen</li> <li>▪ Eignungsfelder bzw. Stärkenprofile für körperliche, geistige und soziale Potenziale kennen</li> <li>▪ Methoden der Unterrichts-, Schul-, und Organisationsentwicklung bzw. der Lehr- und Lernforschung, der Qualitätssicherung und der Evaluierung kennen und anwenden lernen</li> <li>▪ erfolgreiche Beispiele und Realisierungsmöglichkeiten von Schul- und Unterrichtsentwicklung, national und international, kennen lernen</li> <li>▪ mit den wichtigsten Grundlagen und Methoden der qualitativen Sozialforschung vertraut gemacht werden</li> <li>▪ das wissenschaftstheoretische Konzept der Aktionsforschung kennen lernen</li> <li>▪ Aktionsforschungsprojekte vorbereiten, durchführen und auswerten lernen</li> <li>▪ wissen, wie ein Konzept für eine Bachelorarbeit erstellt wird</li> <li>▪ zentrale fachspezifische Forschungsergebnisse adäquat darstellen und in ihrer fachlichen Bedeutung und Reichweite einschätzen sowie für individuelle Fragestellungen/Probleme nützen</li> <li>▪ fachspezifisches didaktisches und/oder fachwissenschaftliches Handeln analytisch erfassen und mögliche Alternativen selbstständig entwerfen und erproben</li> </ul>		
<b>Bildungsinhalte:</b>		
<b>Grundlagen der PTS I</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Lehrer/in als Modell; Rollenbild; gesellschaftliche Akzeptanz; Lehrer/in als Prozessbegleiter/in; Beziehungsberuf Lehrer/in; Lehrer/in als Begleiter/in für Lernprozesse; Modellfunktion im Lehrberuf; Macht; Autorität</i></li> <li>▪ <i>bewusste Selbstwahrnehmung; Selbstpräsentation; Selbstorganisation; Ressourcen; Entscheidungsfähigkeit; Reflexion; Evaluation; Zeitmanagement; Zielarbeit; Kooperation und Kommunikation; Reflexion der Genderrolle</i></li> </ul>		

- Individuelle Freiheit und gesellschaftliche Normen;
- der Jugendliche im Rechtsstaat

#### **Berufs- und Lebenskunde, Praxis der Berufspraktikums**

- Partnerschaft und Sexualität
- Stärkenprofile/Eignungsfelder für persönlichkeitskonstituierende Merkmale und Potentiale
- Grundlagen für eine prozessorientierte, fächerübergreifende/interdisziplinäre und praxisnahe Berufsorientierung
- Identifizierung persönlicher Begabungen/Talente zur Berufswahl

#### **Pädagogische Soziologie**

- Qualitative Denk- und Arbeitsweisen der empirischen Sozialforschung (z.B. Beobachtung, Interview, Inhaltsanalyse)

#### **Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen/Diplomandenseminar:**

- Prinzipien und Methoden qualitativer Sozialforschung
- Aktionsforschung als Erweiterung traditioneller Forschungsansätze; Prinzipien und Methoden der Aktionsforschung
- Das Konzept des reflektierenden Praktikers

#### **Studienfelder zur Schulentwicklung:**

- Soziokulturelle Veränderungen/gesellschaftlicher Wandel und die Herausforderungen an das Schulsystem und die Schulpartnerschaft
- Gesetzliche und praktische Möglichkeiten der äußeren und inneren Schul- und Unterrichtsentwicklung (Fallstudien/Best-practice-Modelle)

#### **Fachwissenschaft:**

- Forschungstraditionen und -methoden der fachspezifischen Didaktik und Fachwissenschaft
- Methoden der Datensammlung im fachdidaktischen und/oder fachwissenschaftlichen Kontext

Beispiele siehe Anlage

#### **Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:**

Die Studierenden

- wissen um die soziologischen Aspekte des Lehrberufs in der Gesellschaft und am Arbeitsplatz
- kennen Qualitätskriterien für subjektives Wohlbefinden, Klassen- und Schulklima
- können ihre eigenen Handlungen bewusst als Modell für soziales Lernen und Verhalten einsetzen, wählen aus einer Vielzahl erworbener Methoden situativ die passendste aus
- können die Jugendlichen bei der Auseinandersetzung mit wesentlichen Fragen des Lebens unterstützen:
- wissen um entwicklungspsychologische und soziologische Theorie und Praxisfelder (wie individuelle Freiheit und gesellschaftliche Normen, vom Jugendlichen zum Erwachsenen, persönliche Rollenbilder, Partnerschaft und Sexualität) und können Jugendliche in Ihrer eigenen Entwicklung unterstützen
- sind mit Eignungsfeldern bzw. Stärkenprofilen für körperliche, geistige und soziale Potenziale vertraut
- wissen über Berechtigungen und Chancen sowie Zukunftsperspektiven der Schüler/innen Bescheid und erkennen anhand von Parametern persönliche Talente und Interessen im Hinblick auf die Berufswahl
- entwickeln eine positive Haltung gegenüber Schul- und Unterrichtsentwicklung und kennen internationale Trends
- wissen um die grundlegenden Prinzipien und Methoden der qualitativen Sozialforschung und sind mit dem Methoden und Strategien der Aktionsforschung vertraut
- können einen professionellen Diskurs über methodische Fragen des wissenschaftlichen Arbeitens bzw. über spezifische Probleme im Rahmen der Bachelorarbeit führen
- sind mit verschiedenen Fallstudien aus der Schulwirklichkeit vertraut, sind bereit und fähig, neue Unterrichtsformen einzusetzen und zu evaluieren

#### **Fachwissenschaft:**

- können fachdidaktische und/oder fachwissenschaftliche Fragestellungen entwickeln
- sind in der Lage, Forschungsdesigns im fachdidaktischen und/oder fachwissenschaftlichen Kontext auf der Basis eines Theorieverständnisses zu entwickeln

Beispiele siehe Anlage

#### **Literatur:**

- Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden – ersichtlich in PH-Online: empfohlene Fachliteratur; Lehrveranstaltung/Detailsicht

#### **Lehr- und Lernformen:**

- Seminaristisches Arbeiten, Übungen; E-Learning; Online-Praktikum I und II; *Einzel-, Partner-, Gruppenarbeiten; Interaktionsübungen; Anleitung zur Selbstreflexion und zum kollektiven Feedback; Arbeit mit kreativen Medien;*

#### **Leistungsnachweise:**

- immanent; schriftlich; Portfolioarbeit/Internetrecherche

#### **Sprache(n):**



PTS-DI-4.1	BA-Ü	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Qualitätssicherung, Schulentwicklung											
Grundlagen der PTS I/Lehrer/innen-Professionalität		1,00				SE	0,83	0,17	12,00	13,00	1,00
Berufsorientierung/Lebenskunde/Berufspraktikum		1,00				SE	0,83	0,17	12,00	13,00	1,00
Pädagogische Soziologie		1,00				SE	0,50	0,50	12,00	13,00	1,00
Fachdidaktische Forschung - Erstfach			1,00			UE	0,50	0,50	12,00	13,00	1,00
Diplomandenseminar					0,50	SE	0,50	0,00	6,00	6,50	0,50
Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen					0,50	UE	0,25	0,25	6,00	6,50	0,50
Studienfelder zur Schulentwicklung					1,00	SE	0,83	0,17	12,00	13,00	1,00
<b>Summe PTS-DI-4.1</b>		<b>2,00</b>	<b>2,00</b>		<b>2,00</b>		<b>4,24</b>	<b>1,76</b>	<b>72,00</b>	<b>78,00</b>	<b>6,00</b>
<b>Legende:</b>	HW Humanwissenschaften						LV Lehrveranstaltung		UE Übung		
	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken						VO Vorlesung		SE Seminar		
	SP Schulpraktische Studien						WP Wahlpflichtmodul		WM Wahlmodul		
	ES Ergänzende Studien						BA-Studium Lehramt PTSübergreifendes Modul				

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

### Anlage (Beispiele):

<b>Englisch</b>
<b>Bildungsziele:</b>
Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>zentrale linguistische und spracherwerbsdidaktische Fragestellungen und damit verbundene Erkenntnisinteressen skizzieren, fachliche Fragen selbst entwickeln und Forschungsergebnisse adäquat darstellen können.</li> <li>fachspezifisches didaktisches und sprachwissenschaftliches Handeln analytisch erfassen und mögliche Alternativen selbstständig entwerfen und erproben können.</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Forschungstraditionen und -methoden der angewandten Linguistik und Spracherwerbsdidaktik (Second language acquisition research methodology, Classroom observation and research, the experimental method)</li> <li>Vergleichende Textanalyse/Performanzanalyse/Fehleranalyse/Diskurs- und Interaktionsanalyse</li> </ul>
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung von linguistischen und/oder spracherwerbsdidaktischen Fragestellungen und Forschungsdesigns im linguistischen und spracherwerbsdidaktischen Kontext auf der Basis eines Theorieverständnisses</li> <li>Aktive Durchführung von sprachwissenschaftlicher Forschung (Linguistik oder Spracherwerbsdidaktik)</li> </ul>

<b>Deutsch</b>
<b>Bildungsziele:</b>
Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>durch theoriegeleitetes Planen und Handeln nachhaltige Unterrichtsentwicklung ermöglichen</li> <li>fachbezogenen Unterricht evaluieren und reflektieren können und damit nachhaltige Unterrichtsentwicklung aktiv gestalten können</li> </ul>
<b>Bildungsinhalte:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundzüge fachdidaktischer Theorien, Bildungsbegriffe; fachbezogene Kompetenzmodelle, Standards</li> <li>Fachbezogenes handlungsrelevantes Spannungsfeld zwischen Planungsarbeit und Unterrichtspraxis</li> <li>Felder der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung</li> <li>Deskriptiv-didaktische fachbezogene Unterrichtsforschung</li> <li>Möglichkeiten der Begleitung, Unterstützung, Reflexion von Lernprozessen an exemplarischen fachspezifischen Inhalten</li> </ul>

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

- Verständnis fachdidaktischer theoretischer Grundbegriffe und deren Bezüge zur Praxis
- Fähigkeit planvoll gestalteten Unterricht zu beobachten, zu reflektieren und zu evaluieren
- Kenntnis von fachspezifischen Entwicklungsfeldern und –prozessen und die Fähigkeit mit fachbezogenen Forschungsmethoden (bes. Aktionsforschung) Entwicklungsprozesse einzuleiten und zu gestalten

### 3.17 Modul PTS-DI-4.2

<b>Kurzzeichen:</b> PTS-DI-4.2	<b>Modulthema:</b> Erziehung und Unterricht unter besonderen Bedingungen	
<b>BA-Studium:</b> Lehramt für PTS	<b>Modulverantwortliche/r:</b> NN	
<b>Studienjahr:</b> 2	<b>ECTS-Credits:</b> 6	<b>Semester:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> jährlich im SS	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> 2	
<b>Kategorie:</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>	<b>Wahlmodul</b>
<b>Pflichtmodul</b> x		
<b>Basismodul</b>	<b>Aufbaumodul</b> x	
<b>Verbindung zu anderen Modulen:</b> PTS-DI-3.2		
<b>Bei BA-studiengangübergreifenden Modulen:</b>		
<b>Studienkennzahl:</b>	<b>Titel des Studiengangs:</b>	<b>Modulkurzzeichen:</b>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts		
<b>Bildungsziele:</b>		
<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>wesentliche Vorgänge in Gruppenprozessen erkennen können</i></li> <li>▪ <i>Unterricht als Ort der Persönlichkeitsstärkung und des sozialen Lernens sehen</i></li> <li>▪ <i>durch die Unterrichtsplanung und die Anwendung entsprechender Methoden ein Klassenklima schaffen können, das einen positiven Zugang zum Wissenserwerb und Lernerfolg ermöglicht</i></li> <li>▪ <i>lernen, gemeinschaftsbildende und teambildende Szenarien zu erarbeiten und Interaktionen anzuregen</i></li> <li>▪ <i>die Schule als einen Ort gestalten, an dem die Vielfalt der menschlichen Existenzen erkannt, berücksichtigt und gefördert wird</i></li> <li>▪ <i>ein standortbezogenes Leitbild und Schulprofil konzipieren können</i></li> <li>▪ <i>die Unterrichtsprinzipien an der PTS wie Interessensdifferenzierung und Individualisierung erfassen und umsetzen können</i></li> <li>▪ <i>Erziehung und Unterricht unter besonderen Bedingungen kennen lernen, reflektieren</i></li> <li>▪ <i>mit Möglichkeiten des Umgangs mit spezifischen Herausforderungen vertraut gemacht werden</i></li> <li>▪ <i>Heterogenität und Vielfalt als Bereicherung und Normalität wahrnehmen</i></li> <li>▪ <i>mit unterschiedlichen Entstehungsbedingungen und Ausprägungen von Heterogenität umgehen können</i></li> <li>▪ <i>über erzieherische Aspekte in heterogenen Settings Bescheid wissen</i></li> <li>▪ <i>Besonderheiten des Jugendalters und Gefahrenquellen in der Pubertätszeit erarbeiten</i></li> <li>▪ <i>Kenntnisse über prophylaktische und gesundheitserzieherische Maßnahmen im Schulbereich erlangen</i></li> <li>▪ <i>Sensibilität für religiöse Einstellungen und religiös begründetes Verhalten entwickeln</i></li> <li>▪ <i>reflektierte Kommunikation im Diskurs zwischen unterschiedlichen Lebens- und Selbstverwirklichungsformen</i></li> <li>▪ <i>unterschiedliche moralische Entwicklungen der Schüler/innen erkennen</i></li> <li>▪ <i>auf fragwürdiges ethisches Verhalten kompetent eingehen</i></li> </ul>		
<b>Bildungsinhalte:</b>		
<b>Grundlagen der Polytechnischen Schule II:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Theorie der Gruppe, soziale Identität in Gruppen, Gruppendynamik, Konflikte, Position, Funktion</i></li> <li>▪ <i>Übersicht Sozialformen, Vorteile und Nachteile einzelner Sozialformen, Methoden zu einzelnen Sozialformen</i></li> <li>▪ <i>Unterschiedliche Arten von Problemlösungen, Demokratielernen</i></li> </ul>		
<b>Erziehungs- und Bildungsauftrag:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Standortbezogene Schulentwicklung, Schulprogramme</i></li> <li>▪ <i>Kompetenzorientierte Lernkultur</i></li> <li>▪ <i>Individualisierungs und Differenzierung für Kern- und Erweiterungsbereiche des Lehrplanes; Pflichtschulabschluss</i></li> </ul>		
<b>Berufsorientierung und Lebenskunde:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Grundlagen der Förderung für basale Bereiche der Kulturtechniken und des Lernens</i></li> <li>▪ <i>Außenbeziehungen mit professionellem Schulmarketing</i></li> </ul>		

**Medizinische Grundlagen:**

- Bereiche der Schulhygiene
- Ausgewählte Themen der Gesundheitserziehung

**Religionspädagogik (k):**

- Kultur des Feierns und des Erzählens
- kulturelle und religiöse Vielfalt, Religion und Werte in einer multikulturellen Gesellschaft

**Religionspädagogik (e):**

- Dilemmasituationen
- Modelle ethischen Lernens

**Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:**

Die Studierenden

- können wesentliche Vorgänge in Gruppenprozessen benennen
- können soziale Lernprozesse mit Hilfe von Diagnoseinstrumenten analysieren und reflektieren
- können unterschiedliche Sozialformen situativ angemessen im Unterricht anwenden
- sind in der Lage, die Schule als Ort zu gestalten an dem Verschiedenheit und Vielfalt der menschlichen Existenzen erkannt, berücksichtigt und gefördert werden
- können ein standortbezogenes Leitbild und Schulprofil konzipieren
- haben die Unterrichtsprinzipien an der PTS wie Interessensdifferenzierung und Individualisierung internalisiert und können diese umsetzen
- kennen Erziehung und Unterricht unter besonderen Bedingungen kennen und können diesen vor dem Hintergrund der Theorie und ihrer Erfahrungen reflektieren
- sind mit den Möglichkeiten des Umgangs mit spezifischen Herausforderungen vertraut und wissen über erzieherische Aspekte in heterogenen Settings Bescheid
- beherrschen Prinzipien des Diversity Management in Schule und Gesellschaft
- haben die Neudefinition des Rollenbildes von Lehrerinnen/Lehrern internalisiert
- kennen die Vielfalt an Bedingungen, unter denen Erziehung stattfindet und sind in der Lage, diese Bedingungen in ihrem Handeln zu berücksichtigen
- haben eine kritische Haltung zu schulhygienischen Rahmenbedingungen und kennen Verbesserungsmöglichkeiten
- können Gesundheitsbewusstsein im Unterricht wecken und fördern
- können die religiöse Dimension insbesondere in der bildenden Kunst, Musik, Medien und Literatur, in Festen und Bräuchen sensibel wahrnehmen
- können ethische Urteile begründen und verstehen sich als ethisch verantwortlich handelnde Lehrpersonen

**Literatur:**

- Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden – ersichtlich in PH-Online: empfohlene Fachliteratur; Lehrveranstaltung/Detailansicht

**Lehr- und Lernformen:**

- Seminaristisches Arbeiten, Kooperatives Lernen; Teambildungsprozesse, Methoden zum Arbeiten im Team

**Leistungsnachweise:**

- schriftlich; schriftlich und mündlich

**Sprache(n):**

- Deutsch; Englisch nach Bedarf

PTS-DI-4.2	BA-Ü	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES		Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Erziehung und Unterricht unter besonderen Bedingungen						VO/SE/UE/...					
Grundlagen der PTS II Lehrer/innen-professionalität		1,00				SE	0,83	0,17	12,00	13,00	1,00
Erziehungs- und Bildungsauftrag		1,00				SE	0,83	0,17	12,00	13,00	1,00
Berufsorientierung und Lebenskunde		1,00				SE	0,83	0,17	12,00	13,00	1,00
Religionspädagogik		2,00				SE	1,66	0,34	24,00	26,00	2,00

Medizinische Grundlagen				1,00	SE	0,83	0,17	12,00	13,00	1,00
Summe PTS-DI-4.2		5,00		1,00		4,98	1,02	72,00	78,00	6,00
Legende:	HW Humanwissenschaften					LV Lehrveranstaltung		UE Übung		
	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken					VO Vorlesung		SE Seminar		
	SP Schulpraktische Studien					WP Wahlpflichtmodul		WM Wahlmodul		
	ES Ergänzende Studien					BA-Studium Lehramt PTSübergreifendes Modul				

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

### 3.18 Modul PTS-DI-4.3

<b>Kurzzeichen:</b> PTS-DI-4.3	<b>Modulthema:</b> Angewandte Mathematik II	
<b>BA-Studium:</b> Lehramt für PTS	<b>Modulverantwortliche/r:</b> NN	
<b>Studienjahr:</b> 2	<b>ECTS-Credits:</b> 6	<b>Semester:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> jährlich im SS	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> 2	
<b>Kategorie:</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>
	x	
<b>Basismodul</b>	<b>Aufbaumodul</b>	
	x	
<b>Verbindung zu anderen Modulen:</b> PTS-DI-3.3; PTS-DI-5.3		
<b>Bei BA-studiengangübergreifenden Modulen:</b>		
<b>Studienkennzahl:</b> 120	<b>Titel des Studiengangs:</b> Lehramt für Hauptschulen	<b>Modulkurzzeichen:</b> H_4.3
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts		
<b>Bildungsziele:</b>		
Die Studierenden sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arten der Begriffsbildung unterscheiden,</li> <li>▪ Maßnahmen zur Behebung vorübergehender Lernschwierigkeiten erfahren</li> <li>▪ Verhaltens- und Verfahrensregeln trainieren</li> <li>▪ Arbeiten am Computer, Einsatzmöglichkeiten des Computers für den Geometrieunterricht kennen lernen</li> <li>▪ Gleichungen höheren Grades lösen können und dabei den Weg von der quadratischen Gleichung bis hin zum Fundamentalsatz der Algebra beschriften werden</li> <li>▪ die Analysis (Differentialrechnung) auf naturwissenschaftliche, technische und wirtschaftswissenschaftliche Fragestellungen anwenden können</li> <li>▪ selbstständig mathematische Anwendung IT gestützt anwenden können.</li> </ul>		
<b>Bildungsinhalte:</b>		
<b>Mathematik Fachdidaktik:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Voraussetzungen und Bedingungen zum Lernen mathematischer Begriffe und Regeln Prinzipien und Bedingungen für das Lösen mathematischer Probleme, Sachthemen mit mathematischen Methoden, Begründen, Argumentieren und Beweisen</li> <li>▪ Ursachenfelder temporärer Lernschwierigkeiten, Fehleranalysen und entsprechende Fördermaßnahmen, Begabtenförderung</li> <li>▪ kreativitätsfördernder Mathematikunterricht, Lernspiele im Mathematikunterricht</li> <li>▪ fächerübergreifender Unterricht, projektorientierter Unterricht, Lerntagebücher</li> <li>▪ Chancen und Risiken des Computereinsatzes</li> </ul>		
<b>Mathematik Fachwissenschaft:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ geometrische Inhalte möglichst umfassend mit Hilfe von Zeichenprogrammen (z.B: Geogebra) umsetzen.</li> <li>▪ Quadratische Gleichungen und Ungleichungen, Vieta, Gleichungen höheren Grades, Polynomdivision, Substitution, Komplexe Zahlen als Lösungen, Rechnen mit komplexen Zahlen, Fundamentalsatz der Algebra und dessen Beweisüberlegungen.</li> <li>▪ Grenzwerte, Differentiationsregeln, Extremwertaufgaben</li> <li>▪ Mathematische Grundlagen der Datenverarbeitung wie z.B.: Verschlüsselung, (lineare) Optimierung; Arbeiten mit Algebraprogrammen, Tabellenkalkulation; weitere Funktionen der Mathematiksoftware (z.B.: Derive) anhand von Beispielen v. a. aus der Analysis; Ausblick: lineare Gleichungssysteme, nichtlineare Gleichungen;</li> <li>▪ Mathematiksoftware für die Hauptschule sowie relevante Inhalte aus dem Internet</li> </ul>		
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>		
Studierende		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erkennen Schwierigkeiten und Begabungen von Schülerinnen/Schülern im Mathematikunterricht und können entsprechend darauf reagieren</li> <li>▪ erkennen die Mathematik als „Dienstleisterin“ der Naturwissenschaften, der Technik und der Wirtschaftswissenschaften;</li> </ul>		

- können Modellbildung und Simulation mittels Software am PC durchführen

**Literatur:**

- Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden – ersichtlich in PH-Online: empfohlene Fachliteratur; Lehrveranstaltung/Detailsicht

**Lehr- und Lernformen:**

- Seminaristisches Arbeiten

**Leistungsnachweise:**

schriftlich, mündlich

**Sprache(n):**

- Deutsch

PTS-DI-4.3	BA-Ü	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Angewandte Mathematik II											
Fachdidaktik Mathematik			1,20			SE	0,90	0,10	12,00	18,00	1,20
Elementargeometrie			1,20			SE	0,90	0,10	12,00	18,00	1,20
Algebra			1,20			SE	0,90	0,10	12,00	18,00	1,20
Numerik			1,20			SE	0,90	0,10	12,00	18,00	1,20
Reelle Funktionen			1,20			SE	0,90	0,10	12,00	18,00	1,20
<b>Summe PTS-DI-4.3</b>			<b>6,00</b>				<b>4,50</b>	<b>0,50</b>	<b>60,00</b>	<b>90,00</b>	<b>6,00</b>
<b>Legende:</b>	HW Humanwissenschaften						LV Lehrveranstaltung		UE Übung		
	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken						VO Vorlesung		SE Seminar		
	SP Schulpraktische Studien						WP Wahlpflichtmodul		WM Wahlmodul		
	ES Ergänzende Studien						BA-Studium Lehramt PTSübergreifendes Modul				

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

### 3.19 Modul PTS-DI-4.4

<b>Kurzzeichen:</b> PTS-DI-4.4	<b>Modulthema:</b> Soziale Dienstleistungen	
<b>BA-Studium:</b> Lehramt für PTS	<b>Modulverantwortliche/r:</b> NN	
<b>Studienjahr:</b> 2	<b>ECTS-Credits:</b> 6	<b>Semester:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> jährlich im SS	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> 2	
<b>Kategorie:</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>	<b>Wahlmodul</b>
<b>Pflichtmodul</b> x		
<b>Basismodul</b>	<b>Aufbaumodul</b> x	
<b>Verbindung zu anderen Modulen:</b>		
<b>Bei BA-studiengangübergreifenden Modulen:</b>		
<b>Studienkennzahl:</b>	<b>Titel des Studiengangs:</b>	<b>Modulkurzzeichen:</b>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts		
<b>Bildungsziele:</b>		
<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Vorschriften bezüglich Hygiene, Arbeits- und Berufskleidung kennen und entsprechend umsetzen können</li> <li>▪ Einfühlungsvermögen für Personen (Kranke, Senioren, Menschen mit Behinderungen, ...), die Unterstützung und Assistenz brauchen entwickeln und ausbauen</li> <li>▪ Wissen bezüglich der Dienste im Sozial- und Gesundheitswesen erwerben und umsetzen können</li> <li>▪ berufsspezifische Fertigkeiten im Umgang mit diesen Personengruppen erlernen und anwenden können</li> <li>▪ über berufliche Ausbildungsmöglichkeiten im Anschluss an die Schulpflicht Bescheid wissen</li> <li>▪ Einrichtungen für weiterführende Ausbildungen kennen</li> <li>▪ Möglichkeiten der Karriereplanung mit Schülern/Schülerinnen (Berufsreifeproofung, berufsbegleitende Fortbildungsmöglichkeiten) erarbeiten können</li> </ul>		
<b>Bildungsinhalte:</b>		
<b>Soziale Dienstleistungen I</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hygiene (persönliche und öffentliche Hygiene); Berufshygiene und Kleidervorschriften</li> <li>▪ Der kranke Mensch (Infektionen, Krankheitserreger, Abwehrmechanismen, Impfungen)</li> <li>▪ Der Mensch im Altersprozess; Animationsarbeit mit Senioren</li> <li>▪ Arten der Behinderung (Körper-, Sinnes-, und Intelligenzschädigung)</li> </ul>		
<b>Soziale Dienstleistungen II</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Öffentliche, private und soziale Hilfsorganisationen und Selbsthilfegruppen</li> </ul>		
<b>Fachpraxis</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Berufliche Aus- und Weiterbildung: Organisationen und Einrichtungen der Berufsausbildung</li> <li>▪ Grundlegende Regelungen im Berufsausbildungsgesetz</li> <li>▪ Berufsbegleitende Weiterbildungsmöglichkeiten; Berufsreifeproofung</li> </ul>		
<b>Realbegegnungen</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Berufsprofile – besondere Berufoanforderungen, Arbeitsweisen, Tätigkeiten</li> </ul>		
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>		
<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind mit dem Hygienebegriff vertraut</li> <li>▪ kennen Berufshygiene und Kleidervorschriften</li> <li>▪ haben Einfühlungsvermögen für Personen (Kranke, Senioren, Menschen mit Behinderungen), die Unterstützung und Assistenz brauchen entwickelt</li> <li>▪ verfügen über berufsspezifische Fertigkeiten im Umgang mit hilfsbedürftigen Personen</li> <li>▪ verfügen über Wissen bezüglich der Dienste im Sozial- und Gesundheitswesen</li> </ul>		

- wissen über berufliche Ausbildungsmöglichkeiten im Anschluss an die Schulpflicht Bescheid und kennen Einrichtungen für weiterführende Einrichtungen
- verfügen über Fähigkeiten zur Karriereplanung für Schüler/innen

**Literatur:**

- Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden – ersichtlich in PH-Online: empfohlene Fachliteratur; Lehrveranstaltung/Detailansicht

**Lehr- und Lernformen:**

- Seminaristisches Arbeiten unter Einbeziehung außerschulischer Lern- und primärer Erfahrungsorte

**Leistungsnachweise:**

mündlich - Portfolio

**Sprache(n):**

- Deutsch

PTS-DI-4.4	BA-Ü, WP	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Soziale Dienstleistungen											
			1,50			SE	0,87	0,13	12,00	25,50	1,50
			1,00			SE	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
			1,50			SE	0,87	0,13	12,00	25,50	1,50
			2,00			SE	1,74	0,26	24,00	26,00	2,00
<b>Summe PTS-DI-4.4</b>			<b>6,00</b>				<b>4,48</b>	<b>0,52</b>	<b>60,00</b>	<b>90,00</b>	<b>6,00</b>
<b>Legende:</b>	HW Humanwissenschaften						LV Lehrveranstaltung		UE Übung		
	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken						VO Vorlesung		SE Seminar		
	SP Schulpraktische Studien						WP Wahlpflichtmodul		WM Wahlmodul		
	ES Ergänzende Studien						BA-Studium Lehramt PTSübergreifendes Modul				

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

### 3.20 Modul PTS-DI-4.5

<b>Kurzzeichen:</b> PTS-DI-4.5	<b>Modulthema:</b> Unterricht evaluieren und weiterentwickeln	
<b>BA-Studium:</b> Lehramt für PTS	<b>Modulverantwortliche/r:</b> NN	
<b>Studienjahr:</b> 2	<b>ECTS-Credits:</b> 6	<b>Semester:</b> 4
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> jährlich im SS	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> 2	
<b>Kategorie:</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>	<b>Wahlmodul</b>
<b>Pflichtmodul</b> x		
<b>Basismodul</b>	<b>Aufbaumodul</b> x	
<b>Verbindung zu anderen Modulen:</b> PTS-DI-3.5		
<b>Bei BA-studiengangübergreifenden Modulen:</b>		
<b>Studienkennzahl:</b>	<b>Titel des Studiengangs:</b>	<b>Modulkurzzeichen:</b>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Erfolgreicher Abschluss des PTS-DI-3.5		
<b>Bildungsziele:</b>		
<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Maßnahmen zur Förderung des Klassenklimas planen, durchführen und reflektieren</li> <li>▪ erzieherisch problematische Situationen ruhig und souverän lösen</li> <li>▪ Lehr- und Erfolgskontrollen durchführen</li> <li>▪ Ziele, Funktionen und Methoden der Leistungsfeststellung und -beurteilung kennen lernen</li> <li>▪ mit den gesetzlichen Bestimmungen der Leistungsbeurteilung vertraut gemacht werden</li> <li>▪ Probleme und Grenzen der Leistungsbeurteilung erkennen</li> <li>▪ alternative Formen der Leistungsbeurteilung kennen lernen</li> <li>▪ durch eine reflektierte Leistungsbeurteilung den Bedürfnissen von Jugendlichen in heterogenen Lernergruppen gerecht werden</li> <li>▪ Bildungsstandards als ein Instrument externer Evaluation zur Anregung von permanenter Erweiterung von Unterrichtsqualität erleben und erkennen</li> </ul> <p><b>fachspezifische Aktionsforschung – siehe Anlage</b>  <i>Schulpraxisberater/innen unterstützen die Studierenden dabei, den Theorie-Praxis-Bezug herzustellen und die o.g. Ziele zu erreichen</i></p>		
<b>Bildungsinhalte:</b>		
<p><i>Schulpraxis:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ziele und Funktionen der Leistungsfeststellung und -beurteilung</li> <li>▪ Messung von Schulleistungen/Lernerfolgskontrollen (Methoden der Leistungsfeststellung)</li> <li>▪ Beurteilung/Interpretation von Schulleistungen (Methoden der Leistungsbeurteilung)</li> <li>▪ Probleme der Leistungsbeurteilung, Leistungsbeurteilung und Gütekriterien</li> <li>▪ Bezugsnormen in der Leistungsbeurteilung</li> <li>▪ Die Problematik der Notengebung</li> <li>▪ Alternative Beurteilungsformen: Verbale Beurteilung, direkte Leistungsvorlage, Portfolio u.a.</li> <li>▪ Wecken des Problembewusstseins um Aggressionen und Disziplinproblemen im Unterricht</li> <li>▪ Lerntechniken kennen lernen</li> <li>▪ Interne und externe Evaluation zum Erwerb bzw. Training von Rückmeldungskompetenz</li> </ul> <p><b>fachspezifische Aktionsforschung - siehe Anlage</b></p>		
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>		
<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ wissen um Ziele, Funktionen und Formen von Leistungsbeurteilung, unter Berücksichtigung der daraus resultierenden Probleme und Grenzen und können diese zielgerichtet einsetzen</li> <li>▪ kennen verschiedene Formen alternativer Leistungsbeurteilung und können sie effektiv einsetzen</li> </ul>		

- erkennen die Notwendigkeit und Problematik im Einsatz von Bildungsstandards zu einer qualitätssteigernden Unterrichtsgestaltung
  - setzen Problemlösungsstrategien bei Aggressions- und Disziplinproblemen von Schülern/Schülerinnen im Unterricht ein
- fachspezifische Aktionsforschung - siehe Anlage**

**Literatur:**

- Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden – ersichtlich in PH-Online: empfohlene Fachliteratur; Lehrveranstaltung/Detailansicht

**Lehr- und Lernformen:**

- Übungen, Lehrauftritte, individuelle Beratungen/Betreuungen

**Leistungsnachweise:**

- immanent

**Sprache(n):**

- Deutsch, Englisch nach Bedarf

PTS-DI-4.5	BA-Ü	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Unterricht evaluieren und weiterentwickeln											
Fachspezif. Aktionsforschung Erstfach		0,50			UE	0,50	0,50	12,00	0,50	0,50	
Fachspezif. Aktionsforschung Fachbereich		0,50			UE	0,50	0,50	12,00	0,50	0,50	
Lehrauftritte Erstfach			1,50		UE	1,00	0,00	12,00	25,50	1,50	
Lehrauftritte Fachbereich PTS			1,00		UE	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00	
Evaluation/Reflexion/Planung			2,50		UE	1,50	0,50	24,00	38,50	2,50	
<b>Summe PTS-DI-4.5</b>			<b>1,00</b>	<b>5,00</b>		<b>4,50</b>	<b>1,50</b>	<b>72,00</b>	<b>78,00</b>	<b>6,00</b>	
<b>Legende:</b>	HW Humanwissenschaften					LV Lehrveranstaltung		UE Übung			
	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken					VO Vorlesung		SE Seminar			
	SP Schulpraktische Studien					WP Wahlpflichtmodul		WM Wahlmodul			
	ES Ergänzende Studien					BA-Studium Lehramt PTSübergreifendes Modul					

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

**Anlage – fachspezifische Aktionsforschung (Beispiel)**

<b>Englisch</b>	
<b>Bildungsziele:</b>	
Die Studierenden sollen	
<ul style="list-style-type: none"> <li>einfache linguistische und spracherwerbsdidaktische Fragestellungen entwickeln und Erkenntnisinteressen in einem Aktionszyklus skizzieren können.</li> <li>einen Aktionszyklus in der Schulpraxis durchführen und dabei fachspezifisches/didaktisches/sprachwissenschaftliches Handeln analytisch erfassen und adäquat darstellen können</li> </ul>	
<b>Bildungsinhalte:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>(Handlungs-)Forschung in der Sprachwissenschaft (Action research for language teachers)</li> <li>Datensammlung und –analyse: Beobachtungstechniken, Forschungstagebuch, Interviews, Triangulation, Bericht</li> </ul>	
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Aktive Durchführung von sprachwissenschaftlicher (Aktions-)Forschung in den Bereichen Linguistik oder Spracherwerbsdidaktik</li> <li>Schriftliche Darstellung eines Erkenntnisgewinns durch (Aktions-)Forschung</li> </ul>	



### 3.21 Modul PTS-DI-5.1

<b>Kurzzeichen:</b> PTS-DI-5.1	<b>Modulthema:</b> Bachelorarbeit		
<b>BA-Studium:</b> Lehramt für PTS	<b>Modulverantwortliche/r:</b> NN		
<b>Studienjahr:</b> 3	<b>ECTS-Credits:</b> 6	<b>Semester:</b> 5	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> jährlich im WS	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> 2		
<b>Kategorie:</b>	<b>Pflichtmodul</b> x	<b>Wahlpflichtmodul</b>	<b>Wahlmodul</b>
<b>Basismodul</b>	<b>Aufbaumodul</b> x		
<b>Verbindung zu anderen Modulen:</b> PTS-DI-6.1			
<b>Bei BA-studiengangübergreifenden Modulen:</b>			
<b>Studienkennzahl:</b>	<b>Titel des Studiengangs:</b>	<b>Modulkurzzeichen:</b>	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Erfolgreicher Abschluss PTS-DI-3.1 und PTS-DI-4.1			
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>eine studienfachbereichsübergreifende Bachelorarbeit auf wissenschaftlichem Niveau verfassen</li> </ul>			
<b>Bildungsinhalte:</b>			
<b>Bachelorarbeit:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Verfassen einer Bachelorarbeit</li> </ul>			
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierende kennen <ul style="list-style-type: none"> <li>inhaltliche und formale Anforderungen der Bachelorarbeit und</li> <li>wenden dieses Wissen im eigenen Forschungsvorhaben an</li> </ul>			
<b>Literatur:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Individuell empfohlene Fachliteratur</li> </ul>			
<b>Lehr- und Lernformen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Selbststudium</li> </ul>			
<b>Leistungsnachweise:</b> Beurteilung der Bachelorarbeit im 6. Semester – Richtlinien in der PO und den Guidelines der PHNÖ			
<b>Sprache(n):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Deutsch; Englisch nach Bedarf</li> </ul>			

PTS-DI-5.1	BA-Ü	Studienfachbereiche ECTS-Credits					Art LV	Semester- wochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES	BA		Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Bachelorarbeit						6,00	VO/SE/UE/...	0,00	0,00	0,00	150,00	6,00
<b>Summe PTS-DI-5.1</b>						6,00		0,00	0,00	0,00	150,00	6,00
<b>Legende:</b>	HW Humanwissenschaften							LV Lehrveranstaltung		UE Übung		

	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken			VO Vorlesung	SE Seminar	
	SP Schulpraktische Studien			WP Wahlpflichtmodul	WM Wahlmodul	
	ES Ergänzende Studien			BA-Studium Lehramt PTSübergreifendes Modul		

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

### 3.22 Modul PTS-DI-5.2

<b>Kurzzeichen:</b> PTS-DI-5.2	<b>Modulthema:</b> Humanwissenschaftliche Schwerpunktbildung/Mediendidaktik/Unterrichtstechnologie	
<b>BA-Studium:</b> Lehramt für PTS	<b>Modulverantwortliche/r:</b> NN	
<b>Studienjahr:</b> 3	<b>ECTS-Credits:</b> 6	<b>Semester:</b> 5
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> jährlich im WS	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> 2	
<b>Kategorie:</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>
	x	
<b>Basismodul</b>	<b>Aufbaumodul</b>	
	x	
<b>Verbindung zu anderen Modulen:</b> PTS-DI-6.2		
<b>Bei BA-studiengangübergreifenden Modulen:</b>		
<b>Studienkennzahl:</b>	<b>Titel des Studiengangs:</b>	<b>Modulkurzzeichen:</b>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> keine		
<b>Bildungsziele:</b>		
Studierende sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Schule als lernende Organisation begreifen</li> <li>▪ Grundvorgänge und Entwicklungsmöglichkeiten in der Organisation Schule und im Klassenraum kennen</li> <li>▪ Rollenklärung als Teil ihrer Lehrer/innen-Professionalität betrachten</li> <li>▪ die Grundregeln der kooperativen Planung und Durchführung von Unterrichtseinheiten und Projekten anwenden können</li> <li>▪ den Berufsfindungsprozess der Schüler/innen mit persönlicher Betreuung und externer Beratung begleiten können</li> <li>▪ über Clearing-Prozesse und Modelle Bescheid wissen</li> <li>▪ die betriebliche Praxis vor dem Hintergrund des Fachbereiches und der theoretischen Grundlagen reflektieren können</li> <li>▪ schulpraktische Studien in Hinblick auf Qualitätssicherung und betriebspraktische Analysen durchführen können</li> <li>▪ bei individueller Beratung über die eigene wissenschaftliche Arbeit sprechen</li> <li>▪ die Bedeutung der Personal- und Sozialkompetenz erkennen und ihre eigenen Kompetenzen in diesen Bereichen erweitern</li> <li>▪ aktuelle eLearning Werkzeuge sinnvoll einsetzen können</li> <li>▪ einfache Online-Moderation für ihren Unterricht einsetzen können</li> <li>▪ verschiedene Präsentationstechniken beherrschen und bei der Produktpräsentation anwenden</li> <li>▪ die Vielfalt der Medien kennen und einsetzen lernen</li> </ul>		
<b>Bildungsinhalte:</b>		
<b>Grundlagen der Polytechnischen Schule II</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Projektmanagement als Methode der Organisationsentwicklung; Qualitätszyklen; soziale Systeme als Nicht-triviale-Maschine; Veränderungsmanagement</li> <li>▪ Interdisziplinäres Methodentraining; komplexe Lerntechniken und Lernstrategien in Kooperation mit allen Gegenständen</li> <li>▪ Classroom-Management: Aufgabenklärung – Klassenvorstände; Koordination des Klassenlehrer/innen-Teams; Vereinbarungskultur; Klassenleitung als Prozess</li> </ul>		
<b>Berufsorientierung und Lebenskunde:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Clearingprozesse und andere Modelle</li> </ul>		
<b>Theorie und Praxis des Betriebspraktikums</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die betriebliche Praxis vor dem Hintergrund des Fachbereiches</li> <li>▪ Qualitätssicherung und betriebspraktische Analyse</li> </ul>		
<b>Privatissimum:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Individuelle Beratung bzw. Betreuung bei der eigenen wissenschaftlichen Arbeit</li> </ul>		
<b>Persönlichkeitsbildung :</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aneignung von Fähigkeiten zur Sozial- und Selbstkompetenz</li> </ul>		
<b>Mediendidaktik - IKT Erstfach und PTS:</b>		

- Verschiedene Präsentationstechniken
- Anwendung bei der Produktpräsentation
- die Vielfalt der Medien (Digitalkamera, Videokamera, Computer)

#### Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

##### Studierende

- können den Berufsfindungsprozess von Schülerinnen/Schülern begleiten
- können Veränderungen des Berufswunsches erkennen, adäquat begleiten und theoretisch und praktisch reflektieren
- kennen Modelle des Clearing und andere Verfahren
- können die betriebliche Praxis vor dem Hintergrund des Fachbereiches und einem personenzentrierten Ansatz analysieren

##### Privatissimum:

- können spezifische Informationen zu ihrer Bachelorarbeit einholen und in ihrer Arbeit verwerten
- professionell mit dem/der Betreuer/in über die wissenschaftliche Arbeit sprechen

##### Persönlichkeitsbildung :

- bringen sich aktiv bei entsprechenden Übungen zur Selbst- und Sozialkompetenz in der Übungsgruppe ein und gewinnen dadurch Empathie, Kommunikationsfähigkeit, Team- und Kooperationsfähigkeit sowie Konfliktlösungsmöglichkeiten

##### Mediendidaktik - IKT Erstfach und Fachbereich PTS:

- beherrschen verschiedene Präsentationstechniken
- können die Präsentationstechniken bei der Produktpräsentation anwenden
- kennen die Vielfalt der Medien und können sie entsprechend einsetzen

##### Literatur:

- Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden – ersichtlich in PH-Online: empfohlene Fachliteratur; Lehrveranstaltung/Detailansicht

##### Lehr- und Lernformen:

- Seminaristisches Arbeiten; Übungen; fallbasiertes interaktives Forschen

##### Leistungsnachweise:

- immanent; schriftlich; schriftlich und mündlich; e-Portfolio

##### Sprache(n):

- Deutsch

PTS-DI-5.2	BA-Ü	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES		Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Humanwissenschaftliche Schwerpunktbildung/ Mediendidaktik/Unterrichtstechnologie						VO/SE/UE/...					
Grundlagen der PTS II/Lehrer/innen-Professionalität		1,00				SE	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
Berufsorientierung und Lebenskunde		1,00				SE	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
Theorie und Praxis des Betriebspraktikums		1,00				SE	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
Mediendidaktik - IKT Erstfach			1,50			SE	0,50	1,00	18,00	19,50	1,50
Mediendidaktik - IKT Fachbereich PTS			0,50			SE	0,25	0,25	6,00	6,50	0,50
Privatissimum					0,50	UE	0,00	0,50	6,00	6,50	0,50
Persönlichkeitsbildung					0,50	UE	0,50	0,00	6,00	6,50	0,50
<b>Summe PTS-DI-5.2</b>		<b>3,00</b>	<b>2,00</b>		<b>1,00</b>		<b>3,25</b>	<b>1,75</b>	<b>72,00</b>	<b>78,00</b>	<b>6,00</b>
<b>Legende:</b>	HW Humanwissenschaften						LV Lehrveranstaltung		UE Übung		
	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken						VO Vorlesung		SE Seminar		
	SP Schulpraktische Studien						WP Wahlpflichtmodul		WM Wahlmodul		
	ES Ergänzende Studien						BA-Studium Lehramt PTSübergreifendes Modul				

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

### 3.23 Modul PTS-DI-5.3

<b>Kurzzeichen:</b>	<b>Modulthema:</b>	
PTS-DI-5.3	Fachwissenschaftlich-fachdidaktische Schwerpunktbildung Ausgewählte Kapitel der Mathematik I	
<b>BA-Studium:</b>	<b>Modulverantwortliche/r:</b>	
Lehramt für PTS	NN	
<b>Studienjahr:</b>	<b>ECTS-Credits:</b>	<b>Semester:</b>
3	6	5
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b>	
jährlich im WS	2	
<b>Kategorie:</b>		
<b>Pflichtmodul</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>	<b>Wahlmodul</b>
x		
<b>Basismodul</b>	<b>Aufbaumodul</b>	
x		
<b>Verbindung zu anderen Modulen:</b>		
PTS-DI-4.3; PTS-DI-6.3		
<b>Bei BA-studiengangübergreifenden Modulen:</b>		
<b>Studienkennzahl:</b>	<b>Titel des Studiengangs:</b>	<b>Modulkurzzeichen:</b>
120	Lehramt für Hauptschulen	H_5.3
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>		
Erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts		
<b>Bildungsziele:</b>		
<b>Beispiel PTS:</b>		
Die Studierenden sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ PTS spezifische mathematische Anwendungsbereiche methodisch-didaktisch (er)arbeiten – siehe Lehrplan PTS</li> </ul>		
Die Studierenden sollen		
<b>Fachdidaktik:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ längerfristige Planungskonzepte erstellen</li> <li>▪ Objektivierung der Leistungsbeurteilung lernen</li> </ul>		
<b>Fachwissenschaft:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lesen und Zeichnen verschiedener Grundrisse lernen</li> <li>▪ grundlegende Einblicke in Rechenregeln erlangen und dabei Grundlagen der Mengenalgebra mit ihren Gesetzen und Strukturen erwerben und Kenntnisse der Aussagenlogik. und die Boole'sche Algebra vertiefen</li> <li>▪ die Analysis (Integralrechnung) auf naturwissenschaftliche, technische und wirtschaftswissenschaftliche Fragestellungen anwenden können</li> <li>▪ Einblick in die Entwicklung von Zahlssystemen und grundlegender Beweistechniken erhalten</li> </ul>		
<b>Bildungsinhalte:</b>		
<b>Beispiel PTS:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wirtschaftsrechnen</li> <li>▪ Funktionen</li> <li>▪ Sachrechnen</li> </ul>		
siehe Lehrplan PTS <a href="http://pts.schule.at/index.php?TITEL=Lehrplan&amp;artikel=1&amp;kthid=3720">http://pts.schule.at/index.php?TITEL=Lehrplan&amp;artikel=1&amp;kthid=3720</a>		
<b>Fachdidaktik:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erstellung von Jahres- und mittelfristiger Planung, Kern- und Erweiterungsstoff, Wochenplan, reflektierende Unterrichtsplanung.</li> <li>▪ Formen der Leistungsfeststellung, Gütekriterien als Maßstab zur Leistungsbeurteilung, Wiederholungsprüfung</li> </ul>		
<b>Fachwissenschaft:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausrüstung für den GZ- Unterricht, richtiger Umgang mit den Arbeitsbehelfen</li> <li>▪ Linienarten und Strichstärken, Schrägrisse: Frontal- und Horizontalriss</li> <li>▪ Netze von Würfel und Quader, zusammengesetzte Körper; Grund-, Auf- und Kreuzriss einfacher Körper.</li> <li>▪ Mengenalgebra, Aussagen und deren Verknüpfungen, Schaltalgebra,</li> <li>▪ Abbildungen, Relationen, Verknüpfungen, Algebraische Strukturen, Gruppe, Ring, Körper</li> </ul>		

- Exponential- und Logarithmusfunktionen, Integrationsmethoden, Mehrfachintegrale, Differentialgleichungen 1. Grades mit trennbaren Variablen, Wachstums- und Zerfallsprozesse.
- Konstruktion der natürlichen, ganzen, rationalen, reellen und komplexen Zahlen. Zifferndarstellung von Zahlen, Teilbarkeitslehre, Primzahlen und zusammengesetzte Zahlen, Fundamentalsatz der Zahlentheorie, größter gemeinsamer Teiler, kleinstes gemeinsames Vielfaches

#### Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

#### Studierende

#### Beispiel PTS:

- gewinnen Sicherheit in den Grundrechnungsarten
- können gängige private und berufliche mathematische Aufgabenstellungen selbstständig lösen  
siehe Lehrplan PTS
- können Unterricht in Mathematik längerfristig planen und Leistungen der Schüler/innen bewerten
- verfügen über die Fähigkeit, den Stoff der 3. Klasse HS in GZ verstehen und vermitteln zu können
- kennen die Struktur unseres Rechnens.
- erkennen die logischen Grundprinzipien der Schaltungstechnik.
- können komplexe Vorgänge mit Hilfe algebraischer Hilfsmittel auf einfache rückführen
- können grundlegende mathematische Vorgehensweisen und Beweistechniken an Beispielen aus der Zahlenlehre anwenden

#### Literatur:

- Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden – ersichtlich in PH-Online: empfohlene Fachliteratur; Lehrveranstaltung/Detailansicht

#### Lehr- und Lernformen:

- Seminaristisches Arbeiten

#### Leistungsnachweise:

- schriftlich, mündlich

#### Sprache(n):

- Deutsch

PTS-DI-5.3	BA-Ü	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES		Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Fachwissenschaftlich-fachdidaktische Schwerpunktbildung Ausgewählte Kapitel der Mathematik I						VO/SE/UE/...					
Fachdidaktik Mathematik			1,20			SE	0,85	0,15	12,00	18,00	1,20
Zahlenlehre			1,20			SE	0,85	0,15	12,00	18,00	1,20
Reelle Funktionen			2,40			SE	1,70	0,30	24,00	36,00	2,40
Algebra			1,20			SE	0,85	0,15	12,00	18,00	1,20
<b>Summe PTS-DI-5.3</b>			<b>6,00</b>				<b>4,25</b>	<b>0,75</b>	<b>60,00</b>	<b>90,00</b>	<b>6,00</b>
<b>Legende:</b>	HW Humanwissenschaften						LV Lehrveranstaltung		UE Übung		
	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken						VO Vorlesung		SE Seminar		
	SP Schulpraktische Studien						WP Wahlpflichtmodul		WM Wahlmodul		
	ES Ergänzende Studien						BA-Studium Lehramt PTSübergreifendes Modul				

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

### 3.24 Modul PTS-DI-5.4

<b>Kurzzeichen:</b> PTS-DI-5.4	<b>Modulthema:</b> Kreativwerkstätte	
<b>BA-Studium:</b> Lehramt für PTS	<b>Modulverantwortliche/r:</b> NN	
<b>Studienjahr:</b> 3	<b>ECTS-Credits:</b> 6	<b>Semester:</b> 5
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> jährlich im WS	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> 2	
<b>Kategorie:</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>
	x	
<b>Basismodul</b>	<b>Aufbaumodul</b>	
	x	
<b>Verbindung zu anderen Modulen:</b>		
<b>Bei BA-studiengangübergreifenden Modulen:</b>		
<b>Studienkennzahl:</b>	<b>Titel des Studiengangs:</b>	<b>Modulkurzzeichen:</b>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b>		
<b>Bildungsziele:</b>		
Die Studierenden sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ in der Werkstatt die Sicherheitsvorschriften einhalten und über Unfallverhütung Bescheid wissen</li> <li>▪ die verwendeten Werkzeuge und Maschinen fachgerecht handhaben und instand halten können</li> <li>▪ sach- und fachbezogene Grundkenntnisse und –fertigkeiten erwerben und Fachbegriffe richtig anwenden können</li> <li>▪ Werkstücke aus Textilien und anderen Materialien sachgerecht ausführen und kreativ gestalten können</li> <li>▪ aktuelle Techniken (Modetrends) und diverse Verarbeitungsmöglichkeiten im Kreativbereich beherrschen</li> <li>▪ eigene Ideen kreativ umsetzen können</li> <li>▪ sich mit den Aspekten einer menschengerechten (auch behindertengerechten) Arbeitswelt auseinandersetzen</li> <li>▪ die Grundregeln der ergonomischen Arbeitsplatzgestaltung kennen</li> <li>▪ die Aspekte des Gesundheits- und Umweltschutzes bei der Arbeit mit berücksichtigen</li> </ul>		
<b>Bildungsinhalte:</b>		
<b>Kreativwerkstätte I</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Werkstattorganisation, Unfallverhütung und Mülltrennung</li> <li>▪ Produktgestaltung im Zusammenhang von Zweck, Material und Herstellungsverfahren</li> <li>▪ Herkunft, Eigenschaft und sachgerechter Einsatz von Materialien</li> </ul>		
<b>Kreativwerkstätte II</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Materialgerechter Einsatz und richtige Handhabung von Werkzeugen</li> <li>▪ Produkte aus textilen Materialien, Draht, Leder, Glas, Holz, Kunststoff, Naturmaterialien, ...</li> </ul>		
<b>Fachpraxis</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verarbeitungsmöglichkeiten von Papier, Karton, Pappe (Verpackung, Flächen- u. Körperformen)</li> <li>▪ Keramik: verschiedene Techniken und unterschiedliche Oberflächengestaltungen (Ornamente ...); Schrüh- und Glasurbrand</li> <li>▪ Flächen bildende und Flächen gestaltende Verfahren (Färbetechniken - Batiken, Drucktechniken, Seidenmalerei, Stoffmalerei, Filz, Patchwork, Applikationen ...)</li> <li>▪ Rationelle Nähtechniken als Unterstützung der Produktgestaltung</li> <li>▪ Künstlerische Gestaltungstechniken</li> </ul>		
<b>Realbegegnungen</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Menschengerechte (auch behindertengerechte) Berufs- und Arbeitswelt: Betrieb, Arbeitsplatz, Ergonomie, Arbeitsplatzgestaltung</li> <li>▪ Arbeit und Gesundheit; Sicherheitsbestimmungen; Umweltschutz</li> </ul>		
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>		
Studierende		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ wissen über Unfallverhütung Bescheid und können in der Werkstatt die Sicherheitsvorschriften einhalten</li> </ul>		

- können die verwendeten Werkzeuge und Maschinen fachgerecht handhaben und instand halten
- haben sach- und fachbezogene Grundkenntnisse und –fertigkeiten erworben und können Fachberufe richtig anwenden
- beherrschen aktuelle Techniken (Modetrends) und diverse Verarbeitungsmöglichkeiten im Kreativbereich und können eigene Ideen kreativ umsetzen
- kennen die Grundregeln der ergonomischen Arbeitsplatzgestaltung und Aspekte einer menschengerechten (behindertengerechten) Arbeitswelt
- berücksichtigen Aspekte des Gesundheits- und Umweltschutzes bei der Arbeit

**Literatur:**

- Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden – ersichtlich in PH-Online: empfohlene Fachliteratur; Lehrveranstaltung/Detailansicht

**Lehr- und Lernformen:**

- Seminaristisches Arbeiten

**Leistungsnachweise:**

schriftlich und mündlich

**Sprache(n):**

- Deutsch

PTS-DI-5.4	BA-Ü	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES		Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Kreativwerkstätte						VO/SE/UE/...					
Kreativwerkstätte I			1,50				0,83	0,17	12,00	25,50	1,50
Kreativwerkstätte II			1,00				0,83	0,17	12,00	13,00	1,00
Fachpraxis			1,50				1,00	0,00	12,00	25,50	1,50
Realbegegnungen			2,00				1,83	0,17	24,00	26,00	2,00
<b>Summe PTS-DI-5.4</b>			<b>6,00</b>				<b>4,49</b>	<b>0,51</b>	<b>60,00</b>	<b>90,00</b>	<b>6,00</b>
<b>Legende:</b>	HW Humanwissenschaften						LV Lehrveranstaltung		UE Übung		
	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken						VO Vorlesung		SE Seminar		
	SP Schulpraktische Studien						WP Wahlpflichtmodul		WM Wahlmodul		
	ES Ergänzende Studien						BA-Studium Lehramt PTSübergreifendes Modul				

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

### 3.25 Modul PTS-DI-5.5

<b>Kurzzeichen:</b> PTS-DI-5.5	<b>Modulthema:</b> Schul- und Unterrichtspraxis (Block I)	
<b>BA-Studium:</b> Lehramt für PTS	<b>Modulverantwortliche/r:</b> NN	
<b>Studienjahr:</b> 3	<b>ECTS-Credits:</b> 6	<b>Semester:</b> 5
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> jährlich im WS	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> 2	
<b>Kategorie:</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>
	x	
<b>Basismodul</b>	<b>Aufbaumodul</b>	
	x	
<b>Verbindung zu anderen Modulen:</b> PTS-DI-6.5		
<b>Bei BA-studiengangübergreifenden Modulen:</b>		
<b>Studienkennzahl:</b>	<b>Titel des Studiengangs:</b>	<b>Modulkurzzeichen:</b>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Erfolgreicher Abschluss PTS-DI-4.5		
<b>Bildungsziele:</b>		
<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kurz-, mittel- und langfristige Planungen in Kooperation mit den Ausbildungslehrerinnen/Ausbildungslehrern als didaktisch-methodische Analyse mit Angabe des Lehrplanbezuges, der Lehr- und Lernvoraussetzungen, der Sachstruktur und der Begründung der Lernziele sowie Angabe des methodischen Weges erstellen</li> <li>▪ in Unterrichtsprojekten mit den hierfür notwendigen Planungsabsprachen fächerübergreifende Ziele verwirklichen</li> <li>▪ methodisch-didaktische Überlegungen und Einsätze nach den Besonderheiten von Handlungsorientiertheit, Offenheit, SchülerInnenzentriertheit, sowie selbstverantwortlichen Lernens planen und erproben Strategien in schwierigen Unterrichtssituationen trainieren</li> <li>▪ sich als handelnden Teil von Schulpartnerschaft erleben</li> </ul> <p><b>Individuelle fachspezifische Förderung – siehe Anlage</b> Schulpraxisberater/innen unterstützen die Studierenden dabei, den Theorie-Praxis-Bezug herzustellen und die o.g. Ziele zu erreichen</p>		
<b>Bildungsinhalte:</b>		
<p><i>Schulpraxis:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kurz-, mittel- und langfristige Planungen entwickeln und theoretisch begründen</li> <li>▪ Projektunterricht bzw. projektorientierten Unterricht, sowie fächerübergreifendes Arbeiten planen und erproben</li> <li>▪ Lernformen und Lernspiele in Bezug auf Handlungsorientiertheit, Offenheit, Schüler/SchülerInnenzentriertheit, sowie selbstverantwortlichen Lernens planen und erproben</li> <li>▪ Maßnahmen zur Modifizierung und Stabilisierung von Verhalten, gezieltes Einsetzen von Lob und Tadel</li> <li>▪ Maßnahmen zur Einbindung in die Schulpartnerschaft setzen</li> <li>▪ Administrationsaufgaben als Lehrer/in durchführen</li> </ul> <p><b>Individuelle fachspezifische Förderung – siehe Anlage</b></p>		
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>		
<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erstellen kurz-, mittel- und langfristige Planungen</li> <li>▪ organisieren handlungsorientierten Unterricht mit fächerübergreifenden Aspekten unter Einbeziehung von schülerzentrierten, offenen und selbstverantwortlichen Momenten</li> <li>▪ erledigen administrative Aufgaben</li> <li>▪ setzen Lob und Tadel gezielt ein</li> </ul> <p><b>Individuelle fachspezifische Förderung – siehe Anlage</b></p>		
<b>Literatur:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden – ersichtlich in PH-Online: empfohlene Fachliteratur; Lehrveranstaltung/Detailsansicht</li> </ul>		

### Lehr- und Lernformen:

- Seminare; Übungen; Lehrauftritte

### Leistungsnachweise:

- immanent; schriftlich

### Sprache(n):

- Deutsch, Englisch nach Bedarf

PTS-DI-5.5	BA-Ü	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES		Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Schul- und Unterrichtspraxis (Block I)						VO/SE/UE/...					
	Indiv. fachspezifische Förderung - Erstfach		0,50			SE	0,50	0,50	12,00	0,50	0,50
	Indiv. fachspezifische Förderung - Fachbereich		0,50			SE	0,50	0,50	12,00	0,50	0,50
	Lehrauftritte Erstfach			1,50		UE	1,00	0,00	12,00	25,50	1,50
	Lehrauftritte Fachbereich			1,00		UE	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
	Evaluation/Reflexion/Planung			2,50		UE	1,00	0,00	12,00	50,50	2,50
<b>Summe PTS-DI-5.5</b>			<b>1,00</b>	<b>5,00</b>			<b>4,00</b>	<b>1,00</b>	<b>60,00</b>	<b>90,00</b>	<b>6,00</b>
<b>Legende:</b>	HW Humanwissenschaften						LV Lehrveranstaltung		UE Übung		
	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken						VO Vorlesung		SE Seminar		
	SP Schulpraktische Studien						WP Wahlpflichtmodul		WM Wahlmodul		
	ES Ergänzende Studien						BA-Studium Lehramt PTSübergreifendes Modul				

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

## Anlage – Individuelle fachspezifische Förderung (Beispiele)

### Englisch

#### Bildungsziele

Die Studierenden sollen

- Erfahrungen (Strategien, Erfolge, Probleme etc.) bei der Planung und/oder Umsetzung von Projektunterricht und/oder fächerübergreifendem Unterricht beschreiben und analysieren können
- durch Projektunterricht und/oder fächerübergreifenden Unterricht erzielte Kompetenzförderung im Fachwissen, der sozialen und/oder interkulturellen Kompetenz und/oder der Sprachkompetenz der Schüler/innen beschreiben und analysieren können.

#### Bildungsinhalte

- Methoden der Beobachtung und Analyse von Projektunterricht/fächerübergreifendem Unterricht
- Methoden der Evaluation von unterschiedlichen Lernergebnissen im Projektunterricht/fächerübergreifendem Unterricht

#### Zertifizierbare Kompetenzen

-

### 3.26 Modul PTS-DI-6.1

<b>Kurzzeichen:</b> PTS-DI-6.1	<b>Modulthema:</b> Bachelorarbeit/Professionsbewusstsein-Schulmanagement-Bildungsverwaltung	
<b>BA-Studium:</b> Lehramt für PTS	<b>Modulverantwortliche/r:</b> NN	
<b>Studienjahr:</b> 3	<b>ECTS-Credits:</b> 6	<b>Semester:</b> 6
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> jährlich im SS	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> 2	
<b>Kategorie:</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>
	x	
<b>Basismodul</b>	<b>Aufbaumodul</b>	
	x	
<b>Verbindung zu anderen Modulen:</b> PTS-DI-5.1		
<b>Bei BA-studiengangübergreifenden Modulen:</b>		
<b>Studienkennzahl:</b> 120	<b>Titel des Studiengangs:</b> Lehramt für Hauptschulen	<b>Modulkurzzeichen:</b> H_6.1
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Erfolgreicher Abschluss der Module PTS-DI-3.1; PTS-DI-4.1 und PTS-DI-5.1 sowie der Nachweis über die Absolvierung eines Praktikums in einer Tageseinrichtung im Ausmaß von mindestens 10 Einheiten		
<b>Bildungsziele:</b>		
Die Studierenden sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eine Bachelorarbeit verfassen und sie in einer Defensio verteidigen</li> <li>▪ grundlegendes reflektiertes Wissen über politische Vorgänge und Einrichtungen in Österreich, Europa und der Welt erhalten und daraus die Bereitschaft zu kritischem Urteil, zur Wertschätzung pluralistischer Demokratie und zu stetigem Engagement für mehr Demokratie und Toleranz im unmittelbaren Lebensbereich entwickeln</li> <li>▪ die Bedeutung der Friedenserziehung als ein globales Schlüsselproblem erkennen</li> <li>▪ sich methodisch-didaktische Kenntnissen hinsichtlich der Verwirklichung des Unterrichtsprinzips „Politische Bildung“ aneignen</li> <li>▪ wesentliche rechtliche Grundlagen für die Tätigkeit als LehrerIn an Allgemeinbildenden Schulen erfahren</li> <li>▪ durch die Besprechung kurzer, ausgewählter Gesetzesbestimmungen mit dem Wesen und der Sprache von Vorschriften vertraut machen und durch praktische Beispiele einen Bezug zum Schulalltag erhalten</li> <li>▪ Methoden der Qualitätssicherung und der Evaluierung kennen und anwenden lernen</li> </ul>		
<b>Bildungsinhalte:</b>		
<b>Bachelorarbeit:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verfassen und Präsentieren einer Bachelorarbeit</li> </ul>		
<b>Politische Bildung:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Diskussion als Grundform demokratischer Auseinandersetzung</li> <li>▪ Grundzüge des politischen Systems und politischer Partizipation; Demokratie: Anspruch und Wirklichkeit; Funktion der Sozialpartnerschaft</li> <li>▪ Theorien über Aggression, Umgang mit Aggression: Übungen und Spiele zum Abbau von Aggressionen bzw. zum Aufbau von Toleranz; Modelle effektiver demokratischer Konfliktlösung</li> <li>▪ Methodisch-didaktische Anregungen im Sinne des Unterrichtsprinzips Politische Bildung</li> </ul>		
<b>Schulrecht:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verfassungsrechtliche Grundlagen des österreichischen Schulwesens</li> <li>▪ Instanzenzug, Zuständigkeiten von Bund und Ländern, Weisungsrecht und pädagogische Freiheit</li> <li>▪ Aufnahme- und Übertrittsmöglichkeiten in weiterführende Schulen; Schulversuche; Grundzüge des Privatschulrechts</li> <li>▪ Schulbehörden, Organisation, Amtsverkehr, Schulaufsicht, schulpsychologischer und schulärztlicher Diensttag</li> <li>▪ Einführung in das Lehrerdienstrecht und in das Personalvertretungsrecht</li> </ul>		
<b>Studien zur Schulentwicklung:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Prinzipien und Methoden der Qualitätssicherung und Evaluation</li> </ul>		
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>		

### Die Studierenden

- legen eine den Richtlinien entsprechende Bachelorarbeit vor
- können einen professionellen Diskurs über methodische und inhaltliche Fragen im Rahmen ihrer Bachelorarbeit führen
- wissen um die Bedeutung der Demokratie und der Friedenserziehung in unserer Welt und können im Unterricht dem Unterrichtsprinzip gerecht werden
- reflektieren potentielle Grenzen der Politischen Bildung in der Schule
- sind mit den verfassungsrechtlichen Grundlagen des österreichischen Schulwesens vertraut
- wissen um die wesentlichen rechtlichen Grundlagen für die Tätigkeit als Lehrer/in an Allgemeinbildenden Schulen
- verstehen das Wesen und die Sprache von Vorschriften
- kennen Prinzipien und Methoden der Qualitätssicherung und Evaluation

#### Literatur:

- Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden – ersichtlich in PH-Online: empfohlene Fachliteratur; Lehrveranstaltung/Detailansicht

#### Lehr- und Lernformen:

- Selbststudium; Seminaristisches Arbeiten

#### Leistungsnachweise:

schriftlich, schriftlich und mündlich (Defensio)

#### Sprache(n):

- Deutsch; Englisch nach Bedarf

PTS-DI-6.1	BA-Ü	Studienfachbereiche ECTS-Credits					Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES	BA		Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile Gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Bachelorarbeit/Professionsbewusstsein-Schulmanagement-Bildungsverwaltung							VO/SE/UE/...					
BA-Arbeit						3,00	-	0,00	0,00	0,00	75,00	3,00
Politische Bildung					1,50		SE	1,50	0,00	18,00	19,50	1,50
Schulrecht					0,50		SE	0,50	0,00	6,00	6,50	0,50
Studien zur Schulentwicklung					1,00		SE	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
<b>Summe PTS-DI-6.1</b>					<b>3,00</b>	<b>3,00</b>		<b>3,00</b>	<b>0,00</b>	<b>36,00</b>	<b>114,00</b>	<b>6,00</b>
<b>Legende:</b>	HW Humanwissenschaften							LV Lehrveranstaltung		UE Übung		
	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken							VO Vorlesung		SE Seminar		
	SP Schulpraktische Studien							WP Wahlpflichtmodul		WM Wahlmodul		
	ES Ergänzende Studien							BA-Studium Lehramt PTSübergreifendes Modul				

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

### 3.27 Modul PTS-DI-6.2

<b>Kurzzeichen:</b> PTS-DI-6.2	<b>Modulthema:</b> Humanwissenschaftliche Wahlpflichtfächer/Schulpraxis/Hospitationen	
<b>BA-Studium:</b> Lehramt für PTS	<b>Modulverantwortliche/r:</b> NN	
<b>Studienjahr:</b> 3	<b>ECTS-Credits:</b> 6	<b>Semester:</b> 5
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> jährlich im SS	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> 2	
<b>Kategorie:</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>	<b>Wahlmodul</b>
<b>Pflichtmodul</b> x		
<b>Basismodul</b>	<b>Aufbaumodul</b> x	
<b>Verbindung zu anderen Modulen:</b> PTS-DI-5.2		
<b>Bei BA-studiengangübergreifenden Modulen:</b>		
<b>Studienkennzahl:</b> 120	<b>Titel des Studiengangs:</b> Lehramt für Hauptschulen	<b>Modulkurzzeichen:</b> H_6.2
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts sowie der Nachweis über die Absolvierung eines Praktikums in einer Tageseinrichtung im Ausmaß von mindestens 10 Einheiten		
<b>Bildungsziele:</b>		
Die Studierenden sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sich im Bereich der Schulpraktischen Studien im Rahmen von Hospitationen und in den Humanwissenschaften in ausgewählten Lehrveranstaltungen zur eigenen Profilbildung vertiefen</li> <li>▪ Einsicht in den Prozess des Lehrens und Lernens in unterschiedlichen Bildungseinrichtungen gewinnen, Erkennen der Nahtstellenproblematik und interkultureller Problemfelder</li> <li>▪ Grundkenntnisse didaktischer Modelle und Konzepte der unterschiedlichen Bildungseinrichtungen erfahren</li> <li>▪ die Bildungseinrichtungen aus unterschiedlichen Perspektiven als Unterrichtsort, Lebensraum, Institution und Organisation kennen lernen</li> <li>▪ in Kooperation und Kommunikation mit den Lehrenden der Bildungseinrichtungen treten, um Synergieeffekte zu erzielen</li> </ul>		
<b>Beispiele Wahlpflichtfächer Humanwissenschaften:</b>		
<b>Erziehungswissenschaft:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einsichten in die Hintergründe und Anfänge reformpädagogischer Bewegungen aus historischer und erziehungswissenschaftlicher Sicht gewinnen</li> <li>▪ der wesentlichen Inhalte der einzelnen reformpädagogischen Bewegungen sowie der Intentionen ihrer Vertreter kennen lernen und vergleichen</li> <li>▪ sich mit den Möglichkeiten der Umsetzung reformpädagogischer Ansätze und Strukturen im österreichischen Schulsystem auseinandersetzen</li> <li>▪ die Bedeutung reformpädagogischer Ansätze im Rahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung erkennen</li> </ul>		
<b>Unterrichtswissenschaft:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sich mit aktuellen pädagogischen Themenfeldern auseinandersetzen</li> </ul>		
<b>Pädagogische Psychologie:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sich in die Bereiche sexueller Missbrauch und Umgang mit Trauer und Krise vertiefen</li> </ul>		
<b>Pädagogische Soziologie:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Daten in selbstgewählten Forschungsfeldern sammeln, analysieren und präsentieren</li> </ul>		
<b>Bildungsinhalte:</b>		
<i>Schulpraxis:</i>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hospitation in Bildungseinrichtungen, die für die Studierenden die Nahtstellenproblematik erleben lassen</li> <li>▪ Hospitation in ausbildungsrelevanten und bundeslandspezifischen Bildungseinrichtungen</li> <li>▪ Angeleitete Reflexion der durchgeführten Hospitationen</li> <li>▪ Demokratische Einrichtungen der Schulpartnerschaft in Vorbereitung, Durchführung und Reflexion miterleben</li> </ul>		

- aktives Mitgestalten des sozialen Geschehens in der Schulgemeinschaft, der kulturellen Aktivitäten der Schule, von Schulveranstaltungen und schulbezogenen Veranstaltungen
- Durchführung von Vor- und Nachbesprechungen sowie von anlassbezogenen Rückmeldungen

**Beispiele Wahlpflichtfächer Humanwissenschaften:**

**Erziehungswissenschaft:**

- Historische Entwicklung der Rezeptionsgeschichte der Reformpädagogik
- Pädagogische Prinzipien reformpädagogischer Modelle, im Besonderen der Montessori-, Freinet-, Steiner-, Dalton-, Jena-Pädagogik
- Reformpädagogik als Grundlage von Schulentwicklung und Qualitätssicherung

**Unterrichtswissenschaft:**

- Migrationspädagogik, Interkulturelle Pädagogik, Umweltpädagogik, Andragogik, Geragogik
- Nahtstellenproblematik
- Aktuelle Probleme und Entwicklungen in der Bildungspolitik
- Unterricht und Erziehung in nichtschulischen Einrichtungen bzw. Institutionen
- Profession und professioneller Arbeitsvollzug im Lehrberuf, Berufsvollzugsprobleme (z.B. Stress, Burnout, Mobbing)

**Pädagogische Psychologie:**

- Beschreibung der häufigsten Formen sexueller Gewalt, des Missbrauchszyklus, möglicher Symptome sowie Hilfestellungen
- Lebensveränderungskrisen und traumatischen Krisen sowie Umgang bei Trauer und Krise in der Klasse

**Pädagogische Soziologie:**

- Aktuelle und individuelle soziologische Themenstellungen

**Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:**

Die Studierenden

**Schulpraxis:**

- können didaktische Modelle unterschiedlicher Bildungseinrichtungen zielgerichtet beobachten und einordnen
- erkennen die Bedeutsamkeit schulischer Nahtstellen als Grundlagen eigenen unterrichtlichen Handelns
- erkennen die Bedeutsamkeit der demokratischen Einrichtungen der Schulpartnerschaft und können sie auf das eigene Lehrerhandeln übertragen

**Beispiele Wahlpflichtfächer Humanwissenschaften:**

**Erziehungswissenschaft:**

- wissen um die Hintergründe und Anfänge reformpädagogischer Bewegungen
- kennen wesentliche Inhalte der einzelnen reformpädagogischen Bewegungen sowie der Intentionen ihrer Vertreter

**Unterrichtswissenschaft:**

- wissen um aktuelle pädagogische Themen und Entwicklungen Bescheid

**Pädagogische Psychologie:**

- setzen sich mit dem heiklen Thema des sexuellen Missbrauchs auseinander, werden hellhöriger und lernen prophylaktische Übungen kennen
- lernen Möglichkeiten kennen, wie sie bei einem Trauerfall in der Klasse die Kinder gut begleiten können

**Pädagogische Soziologie:**

- präsentieren ein selbstgewähltes und durchgeführtes Forschungsprojekt

**Literatur:**

- Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden – ersichtlich in PH-Online: empfohlene Fachliteratur; Lehrveranstaltung/Detailansicht

**Lehr- und Lernformen:**

- Seminaristisches Arbeiten; Hospitationen; Experten/inneninterviews etc.

**Leistungsnachweise:**

- immanent; schriftlich; schriftlich und mündlich;

**Sprache(n):**

- Deutsch, Englisch nach Bedarf

PTS-DI-6.2	BA-Ü, WP	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.			Echtstunden zu 60 Min.			ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreutete Studienanteile	Betreutete Studienanteile	unbetreutes Selbststud.		

Humanwissenschaftliche Wahlpflichtfächer, Hospitationen mit Schulpraxis - Nahtstellenproblematik										
Erziehungswissenschaft	(3,00)				SE	(2,00)	(0,00)	(24,00)	(51,00)	(3,00)
Unterrichtswissenschaft	(3,00)				SE	(2,00)	(0,00)	(24,00)	(51,00)	(3,00)
Pädagogische Psychologie	(3,00)				SE	(2,00)	(0,00)	(24,00)	(51,00)	(3,00)
Pädagogische Soziologie	(3,00)				SE	(2,00)	(0,00)	(24,00)	(51,00)	(3,00)
Hospitationen - Nahtstellenpädagogik			3,00		UE	3,00	0,00	36,00	39,00	3,00
<b>Summe PTS-DI-6.2</b>	<b>3,00</b>		<b>3,00</b>			<b>5,00</b>	<b>0,00</b>	<b>60,00</b>	<b>90,00</b>	<b>6,00</b>
<b>Legende:</b>	HW Humanwissenschaften					LV Lehrveranstaltung		UE Übung		
	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken					VO Vorlesung		SE Seminar		
	SP Schulpraktische Studien					WP Wahlpflichtmodul		WM Wahlmodul		
	ES Ergänzende Studien					BA-Studium Lehramt PTSübergreifendes Modul				

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

### 3.28 Modul PTS-DI-6.3

<b>Kurzzeichen:</b> PTS-DI-6.3	<b>Modulthema:</b> Ausgewählte Kapitel der Mathematik II	
<b>BA-Studium:</b> Lehramt für PTS	<b>Modulverantwortliche/r:</b> NN	
<b>Studienjahr:</b> 3	<b>ECTS-Credits:</b> 6	<b>Semester:</b> 6
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> jährlich im SS	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> 2	
<b>Kategorie:</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>
	x	x
<b>Basismodul</b>	<b>Aufbaumodul</b>	
	x	
<b>Verbindung zu anderen Modulen:</b> PTS-DI-4.3; PTS-DI-5.3		
<b>Bei BA-studiengangübergreifenden Modulen:</b>		
<b>Studienkennzahl:</b> 120	<b>Titel des Studiengangs:</b> Lehramt für Hauptschulen	<b>Modulkurzzeichen:</b> H_6.3
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts sowie der Nachweis über die Absolvierung eines Praktikums in einer Tageseinrichtung im Ausmaß von mindestens 10 Einheiten		
<b>Bildungsziele:</b>		
Die Studierenden sollen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Externe Überprüfungen der Qualität des Mathematikunterrichts diskutieren können</li> <li>▪ Fortbildungsmöglichkeiten kennenlernen</li> <li>▪ einfache Schnitte durch einfache geometrische Körper zeichnen und lesen</li> <li>▪ Einblick gewinnen in ausgewählte Aspekte der „höheren“ Mathematik</li> <li>▪ grundlegende Strukturen und Beweistechniken am Bsp. der Zahlenlehre kennenlernen</li> </ul>		
<b>Bildungsinhalte:</b>		
<b>Mathematik Fachdidaktik:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Analysieren von Schulbüchern</li> <li>▪ Bildungsstandards und Pisastudie.</li> <li>▪ Exkursionen ins „Haus der Mathematik“ und/oder ins „mathspace“</li> </ul>		
<b>Mathematik Fachwissenschaft:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grund-, Auf- und Kreuzriss, Seitenriss, wahre Länge und wahre Fläche, schiefer Schnitt durch Prismen und Pyramiden, Zylinder und Kegel, Netzaufwicklung, Kegelschnittlinien: Ellipse, Parabel, Hyperbel.</li> <li>▪ Differentialgleichungen, Potenzreihenentwicklung von Funktionen, Fourierreihen</li> <li>▪ Weitere Strukturen und Sätze aus der Zahlenlehre mit Schwerpunkt Primzahlen und deren Anwendungen</li> </ul>		
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>		
Studierende		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen verschiedene Schulbücher, mathematische Fachliteratur für Didaktik und die bedeutendsten, externen Messinstrumente für den Mathematikunterricht</li> <li>▪ können den Stoff der 4. Klasse HS in GZ verstehen und vermitteln</li> <li>▪ sind in der Lage Differentialgleichungen zu lösen und kennen deren Anwendungsbereiche</li> <li>▪ können Funktionen in Form von Potenzreihen darstellen</li> <li>▪ sind in der Lage mathematische Beweise und Verfahren aus dem Bereich der Zahlenlehre selbstständig zu erarbeiten und sie anzuwenden</li> </ul>		
<b>Literatur:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden – ersichtlich in PH-Online: empfohlene Fachliteratur; Lehrveranstaltung/Detailansicht</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernformen:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Seminaristisches Arbeiten, kooperative Lernformen</li> </ul>		
<b>Leistungsnachweise:</b>		

- Immanent, schriftlich, mündlich

Sprache(n):

- Deutsch

PTS-DI-6.3	BA-Ü	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Ausgewählte Kapitel der Mathematik II											
Fachdidaktik Mathematik			1,50			SE	1,30	0,20	18,00	19,50	1,50
Reelle Funktionen			1,50			SE	1,30	0,20	18,00	19,50	1,50
Zahlenlehre			1,50			SE	0,80	0,20	12,00	25,50	1,50
Geometrisch Zeichnen			1,50			SE	1,35	0,15	18,00	19,50	1,50
<b>Summe PTS-DI-6.3</b>			<b>6,00</b>				<b>4,75</b>	<b>0,75</b>	<b>66,00</b>	<b>84,00</b>	<b>6,00</b>
<b>Legende:</b>	HW Humanwissenschaften						LV Lehrveranstaltung		UE Übung		
	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken						VO Vorlesung		SE Seminar		
	SP Schulpraktische Studien						WP Wahlpflichtmodul		WM Wahlmodul		
	ES Ergänzende Studien						BA-Studium Lehramt PTSübergreifendes Modul				

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

### 3.29 Modul PTS-DI-6.4

<b>Kurzzeichen:</b> PTS-DI-6.4	<b>Modulthema:</b> Grundlagen des Gestaltens und Darstellungstechniken	
<b>BA-Studium:</b> Lehramt für PTS	<b>Modulverantwortliche/r:</b> NN	
<b>Studienjahr:</b> 3	<b>ECTS-Credits:</b> 6	<b>Semester:</b> 6
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> jährlich im SS	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> 2	
<b>Kategorie:</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>
	x	
<b>Basismodul</b>	<b>Aufbaumodul</b>	
	x	
<b>Verbindung zu anderen Modulen:</b> PTS-DI-5.4		
<b>Bei BA-studiengangübergreifenden Modulen:</b>		
<b>Studienkennzahl:</b>	<b>Titel des Studiengangs:</b>	<b>Modulkurzzeichen:</b>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts sowie der Nachweis über die Absolvierung eines Praktikums in einer Tageseinrichtung im Ausmaß von mindestens 10 Einheiten		
<b>Bildungsziele:</b>		
<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Grundlagen des Gestaltens beherrschen</li> <li>▪ nach dem Grundsatzlerlass der ganzheitlich-kreativen Erziehung unterrichten können</li> <li>▪ mit Grundzügen der Gestaltungslehre vertraut sein und diese praxisnah umsetzen können</li> <li>▪ über den Einsatz und die Wirkung der Farben und des Lichtes in den unterschiedlichsten Bereichen des Lebens Bescheid wissen</li> <li>▪ Möglichkeiten der Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in die Arbeitswelt kennen und mit den entsprechenden Institutionen zusammen arbeiten</li> <li>▪ die Berufs- und Arbeitswelt unter dem Gender-Aspekt betrachten</li> <li>▪ dabei die diversen Benachteiligungen dieser Gruppen analysieren und Lösungsmöglichkeiten überlegen</li> <li>▪ Vitrinen und Schaufenster nach eigenen Vorstellungen gestalten können</li> <li>▪ die Grundsätze der Werbung kennen und verschiedene Werbestrategien anwenden können</li> <li>▪ den Zusammenhang zwischen Verpackung und Umwelt erkennen und anwenden können</li> <li>▪ diese Kenntnisse in multimedialen Projekten (Radio, Fernsehen) anwenden können</li> <li>▪ ein „best practice Beispiel“ für den Fachbereich erstellen und präsentieren können</li> </ul>		
<b>Bildungsinhalte:</b>		
<b>Grundlagen des Gestaltens</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Begriffsklärung: Kreativität und Gestaltung</li> <li>▪ Grundsatzlerlass zur ganzheitlich-kreativen Erziehung</li> <li>▪ Gestaltungslehre: Ordnung - Kontraste - Goldener Schnitt – Schwerpunkt</li> <li>▪ Farbe und Licht – Farblehre: Körperfarben - Lichtfarben, Harmonie und Gegensätze</li> <li>▪ Wirkung der Farben in den unterschiedlichsten Bereichen des Lebens (Licht- und Farbtherapien)</li> <li>▪ verschiedene Schriftarten, Typographie – Typoskript</li> </ul>		
<b>Werbung Medientechnik</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Präsentationstechniken</li> <li>▪ Produktpräsentation: Das Plakat - Skizze und Entwurf, Layout, computerunterstützte Techniken; Die Wanddekoration - Gestaltungsmöglichkeit auf farbigen Filzplatten; Vitrinen- und Schaufenstergestaltung</li> <li>▪ Grundsätze der Werbung: Zielgruppe, Darstellungsformen, Werbemittel; Werbestrategien</li> <li>▪ Verpackung und Umwelt</li> <li>▪ Vielfalt der Medien: Digitalkamera, Videokamera, Computer; Medientechniken (Radio, Fernsehen)</li> </ul>		
<b>Realbegegnungen</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Künstlerische Darstellungstechniken und Umsetzungsmöglichkeiten</li> </ul>		

- Präsentationen und Ausstellungen (Ausstellungsgestaltung, Bewerbung und Öffentlichkeitsarbeit, Vernissage,...)

#### Fachpraxis

- Menschen mit besonderen Bedürfnissen am Arbeitsplatz
- Gender-Aspekt

#### Best Practice

- Best practice für den Fachbereich

#### Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

##### Studierende

- beherrschen die Grundlagen des Gestaltens
- können nach dem Grundsatzterlass der ganzheitlich-kreativen Erziehung unterrichten
- sind mit den Grundzügen der Gestaltungslehre vertraut sein setzen diese praktisch um
- wissen über den Einsatz und die Wirkung der Farben und des Lichtes Bescheid
- wissen über Möglichkeiten von Arbeitsmodellen für Menschen mit Behinderungen Bescheid und können mit entsprechenden Institutionen zusammen arbeiten
- können Genderaspekte im Bereich der berufs- und Arbeitswelt identifizieren und berücksichtigen
- beherrschen Methoden der Produktpräsentation
- kennen Grundsätze der Werbung
- kennen den Zusammenhang zwischen Verpackung und Umwelt
- können Kenntnisse der mediendidaktik in multimedialen Projekten (Radio, Fernsehen) anwenden
- können ein best practice Beispiel für den Fachbereich präsentieren

#### Literatur:

- Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden – ersichtlich in PH-Online: empfohlene Fachliteratur; Lehrveranstaltung/Detailansicht

#### Lehr- und Lernformen:

- Seminaristisches Arbeiten; Präsentieren; interaktiver Mediengebrauch; Blended Learning; Hospitationen

#### Leistungsnachweise:

Portfolio; Präsentationen

#### Sprache(n):

- Deutsch

PTS-DI-6.4	BA-Ü	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
	Grundlagen des Gestaltens und Darstellungstechniken										
	Grundlagen des Gestaltens		1,50			SE	0,83	0,17	12,00	25,50	1,50
	Werbung, Medientechnik		1,00			SE	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
	Fachpraxis		1,50			SE	0,83	0,17	12,00	25,50	1,50
	Realbegegnungen		1,50			SE	0,83	0,17	12,00	25,50	1,50
	Best practice		0,5			SE	0,50	0,00	6,00	6,50	0,50
	<b>Summe PTS-DI-6.4</b>		<b>6,00</b>				<b>3,99</b>	<b>0,51</b>	<b>54,00</b>	<b>96,00</b>	<b>6,00</b>
<b>Legende:</b>	HW Humanwissenschaften						LV Lehrveranstaltung		UE Übung		
	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken						VO Vorlesung		SE Seminar		
	SP Schulpraktische Studien						WP Wahlpflichtmodul		WM Wahlmodul		
	ES Ergänzende Studien						BA-Studium Lehramt PTSübergreifendes Modul				

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

### 3.30 Modul PTS-DI-6.5

<b>Kurzzeichen:</b> PTS-DI-6.5	<b>Modulthema:</b> Schul- und Unterrichtspraxis (Block II)	
<b>BA-Studium:</b> Lehramt für PTS	<b>Modulverantwortliche/r:</b> NN	
<b>Studienjahr:</b> 3	<b>ECTS-Credits:</b> 6	<b>Semester:</b> 6
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b> jährlich im SS	<b>Niveaustufe (Studienabschnitt):</b> 2	
<b>Kategorie:</b>	<b>Pflichtmodul</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>
	x	
<b>Basismodul</b>	<b>Aufbaumodul</b>	
	x	
<b>Verbindung zu anderen Modulen:</b> PTS-DI-5.5		
<b>Bei BA-studiengangübergreifenden Modulen:</b>		
<b>Studienkennzahl:</b>	<b>Titel des Studiengangs:</b>	<b>Modulkurzzeichen:</b>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Erfolgreicher Abschluss des Moduls PTS-DI-5.5 sowie der Nachweis über die Absolvierung eines Praktikums in einer Tageseinrichtung im Ausmaß von mindestens 10 Einheiten		
<b>Bildungsziele:</b> Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>eigenständig eine langfristige Planung über den vorgegebenen Zeitraum der Praxisperiode erstellen</li> <li>selbstständig und eigenverantwortlich über die Praxis reflektieren</li> <li>alternative Lehr- und Lerntechniken sowie Unterrichtsmethoden erproben</li> <li>schulischen Alltag in seinem Facettenreichtum erfahren</li> </ul> <b>Individuelle fachspezifische Förderung – siehe Anlage</b> <i>Schulpraxisberater/innen unterstützen die Studierenden dabei, den Theorie-Praxis-Bezug herzustellen und die o.g. Ziele zu erreichen</i>		
<b>Bildungsinhalte:</b> <b>Schulpraxis:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Unterrichtsprinzipien und didaktische Grundsätze gezielt verwirklichen</li> <li>Handlungs- und schülerorientierten Unterricht planen, gestalten und umsetzen</li> <li>Professionalisierung des Erzieher/Erzieherinnenverhaltens</li> <li>Sensibilisierung für die Phänomene Aggression, Gewalt und Suchtverhalten in der Schule</li> <li>Ordnungssysteme entwickeln und anwenden</li> <li>Permanente Analyse von Schulalltag hinsichtlich unterrichtlicher und erzieherischer Ideen und Ziele</li> </ul> <b>Individuelle fachspezifische Förderung – siehe Anlage</b>		
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>sind in der Lage handlungsorientierte Unterrichtsgestaltung selbstständig zu planen und in der Praxis umzusetzen</li> <li>planen selbstständig schulische Veranstaltungen und führen sie in Kooperation mit den Ausbildungslehrern/Ausbildungslehrerinnen durch</li> <li>reflektieren ihre unterrichtliche Praxis anhand von einem Praxistagebuch (gegebenenfalls unterstützt durch Videoanalyse)</li> <li>sind inzwischen in der Lage selbständigen Unterricht durchzuführen</li> </ul> <b>Individuelle fachspezifische Förderung – siehe Anlage</b>		
<b>Literatur:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden – ersichtlich in PH-Online: empfohlene Fachliteratur; Lehrveranstaltung/Detailansicht</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernformen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Seminaristisches Arbeiten; Lehrauftritte; Übungen</li> </ul>		
<b>Leistungsnachweise:</b> Immanent; schriftlich, schriftlich und mündlich		

**Sprache(n):**

- Deutsch; Englisch nach Bedarf

PTS-DI-6.5	BA-Ü	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LV	Semesterwochenstunden *) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
		HW	FW	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Schul- und Unterrichtspraxis (Block II)											
Indiv. fachspezifische Förderung - Erstfach			0,50			SE	0,50	0,50	12,00	0,50	0,50
Indiv. fachspezifische Förderung - Fachbereich			0,50			SE	0,50	0,50	12,00	0,50	0,50
Lehrauftritte Erstfach				1,50		UE	1,00	0,00	12,00	25,50	1,50
Lehrauftritte Fachbereich				1,00		UE	1,00	0,00	12,00	13,00	1,00
Evaluation/Reflexion/Planung				2,50		UE	1,00	0,00	12,00	50,50	2,50
<b>Summe PTS-DI-6.5</b>			<b>1,00</b>	<b>5,00</b>			<b>4,00</b>	<b>1,00</b>	<b>60,00</b>	<b>90,00</b>	<b>6,00</b>
<b>Legende:</b>	HW Humanwissenschaften						LV Lehrveranstaltung		UE Übung		
	FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken						VO Vorlesung		SE Seminar		
	SP Schulpraktische Studien						WP Wahlpflichtmodul		WM Wahlmodul		
	ES Ergänzende Studien						BA-Studium Lehramt PTSübergreifendes Modul				

\*) 1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten

### Anlage – Fachspezifische Förderung (Beispiel)

<b>Englisch</b>	
<b>Bildungsziele</b>	
Die Studierenden sollen...	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kriterien für die Optimierung der eigenen professionellen Performanz entwickeln, einen Beobachtungsplan zur Erfassung entwickeln und ihre professionelle Performanz kriterienorientiert selbst bewerten können.</li> <li>▪ Erfahrungen bei der Implementierung fachwissenschaftlicher und/oder fachdidaktischer Optimierungspläne beschreiben und analysieren, mit Fremdbeobachtung (Videoaufnahmen, Peer-Observation etc.) triangulieren können.</li> </ul>	
<b>Bildungsinhalte</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Methoden der Selbstbeobachtung und -evaluation</li> <li>▪ Triangulation von Fremd- und Selbstbeobachtung (Videoaufnahmen, Peer-Observation etc.) als Analysewerkzeug</li> </ul>	
<b>Zertifizierbare Kompetenzen</b>	
Kenntnis von Methoden der Selbstevaluation und der Professionalisierung (Self-study research)	

# 4 Prüfungsordnung

## 4.1 Vorbemerkung

Zusätzlich zu dieser Prüfungsordnung sind die Angaben zu den erforderlichen Leistungsnachweisen in den Modulbeschreibungen zu beachten.

(1)

Die Prüfungsanforderungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. Module sind auf die für das jeweilige Modul bzw. den Studiengang gültigen (Teil)Kompetenzen so abzustimmen, dass die in § 3 Abs 1 der Hochschul-Curriculaverordnung genannte Kompetenzorientierung des Studiums gewährleistet ist. Die Arten der Leistungsfeststellung haben die differenzierte Einschätzung der Kompetenzentwicklung der Studierenden zu ermöglichen.

(2)

Bei allen Lehrveranstaltungen (ausgenommen Vorlesungen und Schulpraktische Studien) besteht eine Anwesenheitspflicht von 75% der Präsenzsemesterwochenstunden. Die Wiederholung von Lehrveranstaltungen mit immanenter Prüfungscharakter aufgrund mangelnder Anwesenheit ist nicht auf die Gesamtzahl der Prüfungswiederholungen anzurechnen. Die Beurteilung einer Lehrveranstaltung, die aufgrund mangelnder Anwesenheit wiederholt werden muss, ist unzulässig.

(3)

Die Lehrveranstaltungsleiter/innen haben zu Beginn jedes Semesters die Studierenden schriftlich und verbindlich über die Ziele, die Inhalte und die Methoden des jeweiligen Moduls bzw. der jeweiligen Lehrveranstaltung sowie über die Inhalte, Methoden, Beurteilungskriterien und die Beurteilungsmaßstäbe der Modul- bzw. Lehrveranstaltungsprüfungen zu informieren. In Ausnahmefällen sind Änderungen in Rücksprache mit dem Rektorat und der Studierendenvertretung möglich, wobei die Vorgaben des Curriculums jedenfalls eingehalten werden müssen.

(4)

Die Beurteilung des Erfolgs (die Note) in einer prüfungsimmanenten Lehrveranstaltung wird in der Regel durch mehrere oder laufende mündliche und/oder schriftliche Leistungsfeststellungen bzw. Beiträge während des Semesters ermittelt, über die die/der Lehrende Aufzeichnungen zu führen hat.

## 4.2 Feststellung des Studienerfolgs

### Allgemeine Bestimmungen

§ 1

(1) Der Studienerfolg ist durch Leistungsnachweise gemäß §§ 2-4 festzustellen.

(2) Prüfungen dienen dem Leistungsnachweis. Dies geschieht in schriftlicher, mündlicher, grafischer oder praktischer Form als Einzel- oder kommissionelle Prüfung.

(3) Folgende Arten der Leistungsfeststellung sind zulässig:

o mündliche Übungen im Sinne des § 6 LBVO (also Referate, Präsentationen u. ä.)

o mündliche Prüfungen

o schriftliche Prüfungen (z.B. Tests, Proseminar-, Seminararbeiten, Bachelorarbeit)

o Studienaufträge (Selbststudium, Protokolle, Portfolio, Formen der Unterrichtsvor- und -nachbereitung, Beobachtungsaufträge, Interviews, diverse andere Datenerhebungen usw.)

o grafische Prüfungen

o praktische Prüfungen

o Mitarbeit in Lehrveranstaltungen mit immanenter Prüfungscharakter

(4) Zur Beurteilung von Prüfungen sind nach § 43 Abs. 3 Hochschulgesetz 2005 die Noten der fünfstufigen Notenskala heranzuziehen. Der positive Erfolg von Prüfungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten ist mit „Sehr gut“

(1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3) oder „Genügend“ (4), der negative Erfolg ist mit „Nicht genügend“ (5) zu beurteilen. Wenn diese Form der Beurteilung unmöglich oder unzumutbar ist, was in der Modulbeschreibung ausdrücklich zu vermerken ist, lautet die positive Beurteilung „Mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „Ohne Erfolg teilgenommen“.

(5) Mit „Sehr gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen Studierende die nach Maßgabe des Curriculums gestellten Anforderungen in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllen und, wo dies möglich ist, deutliche Eigenständigkeit beziehungsweise die Fähigkeit zur selbstständigen Anwendung ihres Wissens und Könnens auf für sie neuartige Aufgaben zeigen.

(6) Mit „Gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen Studierende die nach Maßgabe des Curriculums gestellten Anforderungen in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllen und, wo dies möglich ist, merkbare Ansätze zur Eigenständigkeit beziehungsweise bei entsprechender Anleitung die Fähigkeit zur Anwendung ihres Wissens und Könnens auf für sie neuartige Aufgaben zeigen.

(7) Mit „Befriedigend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen Studierende die nach Maßgabe des Curriculums gestellten Anforderungen in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllen; dabei werden Mängel in der Durchführung durch merkbare Ansätze zur Eigenständigkeit ausgeglichen.

(8) Mit „Genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen Studierende die nach Maßgabe des Curriculums gestellten Anforderungen in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllen.

(9) Mit „Nicht genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen Studierende nicht einmal alle Erfordernisse für die Beurteilung mit „Genügend“ erfüllen.

(10) Mit „Mit Erfolg teilgenommen“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen Studierende die nach Maßgabe des Curriculums gestellten Anforderungen in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben zumindest in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllen.

(11) Mit „Ohne Erfolg teilgenommen“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen Studierende nicht einmal alle Erfordernisse für die Beurteilung mit „Mit Erfolg teilgenommen“ erfüllen.

(12) Zwischenbeurteilungen sind unzulässig.

(13) Die Beurteilung des Moduls „Studieneingangsphase“ hat „Mit Erfolg teilgenommen“ oder „Ohne Erfolg teilgenommen“ zu lauten.

(14) Das Bachelorstudium ist dann positiv abgeschlossen, wenn alle im Curriculum verpflichtend vorgesehenen Module des Studienganges positiv beurteilt worden sind und die Beurteilung der Bachelorarbeit (einschließlich Defensio) positiv ist. Die Graduierung zum „Bachelor of Education“ (BEEd) erfolgt, wenn darüber hinaus die Bachelorarbeit der Bibliothek der Pädagogischen Hochschule zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt worden ist.

### 4.3 Leistungsnachweise

#### Prüfungen zum erfolgreichen Abschluss eines Moduls

##### § 2

(1) Die Überprüfung der Lehrinhalte eines Moduls bzw. die Leistungsnachweise über die Inhalte von Modulen erfolgen studienbegleitend zeitnah zu den Studienveranstaltungen bzw. Modulen, in denen diese Inhalte erarbeitet wurden.

(2) Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls setzt die positive Beurteilung jedes Modulteils bzw. jeder Lehrveranstaltung voraus. Dies kann erfolgen durch:

- o eine mündliche oder schriftliche kommissionelle Prüfung oder einen anderen Leistungsnachweis über das gesamte Modul
- o durch mündliche oder schriftliche Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls

(3) Leistungsnachweise über die Inhalte von Modulen dienen dem Nachweis der erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen sowie der Fähigkeit der Prüfungswerberin oder des Prüfungswerbers zur selbstständigen und kritischen Auseinandersetzung mit berufsfeldbezogenen Themen und Fragestellungen. Dabei ist auf den Inhalt und den Umfang des Stoffes der Lehrveranstaltungen des Moduls Bedacht zu nehmen. Die unreflektierte Reproduktion stofflicher Inhalte ist für eine positive Beurteilung einer Lehrveranstaltung nicht ausreichend.

(4) Die Beurteiler/innen der Lehrveranstaltungen sind die jeweiligen Lehrveranstaltungsleiter/innen bzw. –vortragenden.

(5) Ist über eine Lehrveranstaltung oder ein Modul eine mündliche oder schriftliche kommissionelle Prüfung oder ein anderer kommissionell zu beurteilender Leistungsnachweis vorgesehen, so ist für die Zusammensetzung der Prüfungskommission und das Abstimmungsprozedere § 8 Abs. 2 anzuwenden.

(6) Das Rektorat hat vor Beginn der Lehrveranstaltungen des Moduls eine/n Modulverantwortliche/n zu bestimmen.

### **Überprüfung der schulpraktischen Leistungen**

#### **§ 3**

(1) Die Beurteilungen der Schulpraktischen Studien im 2. bis 6. Semester erfolgen nach den Noten der fünfstufigen Notenskala und verbal und sind ausreichend schriftlich zu dokumentieren. Sobald abzusehen ist, dass die schulpraktischen Leistungen einer/eines Studierenden voraussichtlich negativ zu beurteilen sein werden, hat der/die Lehrveranstaltungsleiter/in dem/der zuständigen Departmentsleiter/in darüber Mitteilung zu machen und die Studierende/den Studierenden umgehend nachweislich zu informieren.

(2) Die Beurteilung der Schulpraktischen Studien im 1. Semester lautet „Mit Erfolg teilgenommen“ bzw. „Ohne Erfolg teilgenommen“.

(3) Die Beurteilung der Schulpraktischen Studien erfolgt semesterweise. Der/Die Praxisberater/in setzt die Note fest, wobei das Einvernehmen mit dem/der Ausbildungslehrer/in herzustellen ist. Kann das Einvernehmen nicht hergestellt werden, entscheidet der/die Leiter/in des Departments 6, sofern er/sie nicht gleichzeitig das für die Vollziehung studienrechtlicher Bestimmungen in 1. Instanz zuständige Organ i. S. des § 28 Abs. 2 Z 2 Hochschulgesetz 2005 ist. In diesem Fall entscheidet der/die Rektor/in.

(4) Als Beurteilungsgrundlagen gelten insbesondere die Nachweise und Dokumentation/en zur praxis- und theorieorientierten Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht unter Berücksichtigung der Anforderungen der jeweiligen Module.

### **Bachelorarbeit inklusive Präsentation**

#### **§ 4**

(1) Jede/r Studierende hat eine schriftliche Bachelorarbeit von mindestens 15.000 Wörtern Länge als eigenständige Arbeit nach wissenschaftlichen Grundsätzen und mit schulpraktischen und/oder berufsfeldbezogenen Aspekten studienfachbereichsübergreifend mit Hilfe eines geeigneten Textverarbeitungssystems zu verfassen. Sie soll einerseits die (praktische) Anwendung des erworbenen Wissens aufzeigen und andererseits die Forschungskompetenz bzw. Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten der Studierenden unter Beweis stellen.

(2) Folgende Formalia sind dabei jedenfalls einzuhalten:

- o Format DIN A4
- o Schriftgröße 12
- o Zeilenabstand 1,5
- o übliche Schriftart
- o linker Seitenrand: 3 cm
- o oberer, unterer und rechter Seitenrand: 2,5 cm
- o Blocksatz
- o Aufbau der Arbeit gemäß internationalen Standards, wie sie im Rahmen der Lehrveranstaltungen zum Wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt werden
- o durchgehend einheitliche Zitierweise in Absprache mit dem/der Betreuer/in
- o Einreichung der Arbeit: zwei Exemplare in Spiralbindung, ein Exemplar in fest gebundener Form, elektronisch als doc- und pdf-Datei auf Datenträger

Ein Belegexemplar ist zu verwahren.

(3) Voraussetzung für die Vereinbarung eines Themas für die Bachelorarbeit ist:

- o die erfolgreiche Absolvierung des 1. Studienabschnitts
- o der erfolgreiche Abschluss des Moduls S 3.1

(4) Bachelorarbeiten sind Einzelarbeiten. Mehrere Bachelorarbeiten können zueinander in einem fachlichen Zusammenhang stehen, jedoch müssen die Bearbeitung und die Beurteilung fachlich in einem Zusammenhang stehender Bachelorarbeiten unabhängig voneinander erfolgen können.

(5) Die Beurteilung der Bachelorarbeit hat durch wissenschaftlich ausgebildetes und fachlich qualifiziertes Lehrpersonal zu erfolgen.

- (6) Die/Der Studierende vereinbart schriftlich mit dem/der Erstbeurteiler/in seiner/ihrer Wahl das Thema der Bachelorarbeit. Der/Die gewählte Erstbeurteiler/in kann auch ablehnen, insbesondere wenn die Zahl der zu beurteilenden Bachelorarbeiten die persönlichen Kapazitäten überschreitet.
- (7) Die Themenvereinbarung ist dem Rektorat zur Kenntnis zu bringen. Danach benennt das Rektorat einen/eine Zweitbeurteiler/in. Die/Der Studierende hat das Recht, gegen den/die Zweitbeurteiler/in einmal ein Veto einzulegen. In diesem Fall hat das Rektorat einen anderen/eine andere Zweitbeurteiler/in zu bestellen.
- (8) Bachelorarbeiten sollten innerhalb von zwei Semestern ab der Annahme eines Themas durch die beiden Beurteiler/innen von den Studierenden abschließend bearbeitet werden können. Darauf ist bei der Themenwahl zu achten.
- (9) Das Arbeitspensum für die Erstellung der Bachelorarbeit beträgt neun ECTS-Credits.
- (10) Jeder Bachelorarbeit ist folgende eigenhändig unterfertigte, mit dem Abgabedatum versehene ehrenwörtliche Erklärung der oder des Studierenden anzuschließen:  
„Ich erkläre ehrenwörtlich, dass ich die eingereichte Bachelorarbeit selbstständig angefertigt und die mit ihr unmittelbar verbundenen Tätigkeiten selbst erbracht habe. Ich erkläre weiters, dass ich keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Alle aus gedruckten, ungedruckten Werken oder dem Internet im Wortlaut oder im wesentlichen Inhalt übernommenen Formulierungen und Konzepte sind gemäß den Regeln für wissenschaftliche Arbeiten zitiert und durch Fußnoten bzw. durch andere genaue Quellenangaben gekennzeichnet. Die während des Arbeitsvorgangs gewährte Unterstützung einschließlich signifikanter Betreuungshinweise ist vollständig angegeben. Die eingereichte Bachelorarbeit ist noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt worden. Diese Arbeit wurde in gedruckter und elektronischer Form abgegeben. Ich bestätige, dass der Inhalt der digitalen Version vollständig mit dem der gedruckten Version übereinstimmt. Ich bin mir bewusst, dass eine falsche Erklärung rechtliche Folgen haben wird.“
- (11) Die Bachelorarbeit muss innerhalb der ersten vier Wochen des sechsten Semesters eingereicht werden. In begründeten Ausnahmefällen kann das Rektorat eine Fristerstreckung gewähren.
- (12) Den Beurteilerinnen/Beurteilern ist eine Begutachtungsfrist von 8 Wochen einzuräumen.
- (13) Die Bachelorarbeit ist von den Beurteilerinnen/Beurteilern mit einem verbalen Kommentar (schriftliches Gutachten) zu versehen.
- (14) Im Rahmen eines mündlichen Prüfungsgesprächs (Defensio) haben die Studierenden die Bachelorarbeit zu verteidigen und sich dem wissenschaftlichen Diskurs zu stellen. Die beiden Beurteiler/innen haben darüber ebenfalls ein schriftliches Gutachten zu erstellen.
- (15) Die Beurteilung des Studienfachbereiches Bachelorarbeit erfolgt durch die beiden Beurteiler/innen im Einvernehmen auf Grundlage der schriftlichen Gutachten gem. Abs. 13 und 14. Kommt keine Einigung zustande, entscheidet eine Prüfungskommission, die aus den beiden Beurteilerinnen/Beurteilern und dem/der Rektor/in als Vorsitzendem/Vorsitzender zusammengesetzt ist. Für das Abstimmungsverfahren ist § 8 Abs. 2 anzuwenden.
- (16) Bei negativer Beurteilung sind etwaige Beilagen der Bachelorarbeit der/dem Studierenden zurückzugeben.

## **4.4 Prüfungsverfahren**

### **Prüfungstermine**

#### § 5

- (1) Prüfungstermine sind so festzusetzen, dass den Studierenden die Einhaltung der in den Curricula für jeden Studienabschnitt festgelegten Studiendauer ermöglicht wird.
- (2) Prüfungstermine sind zeitgerecht festzusetzen und in geeigneter Weise bekannt zu geben.

### **Anmeldung**

#### § 6

Studierende sind zur Ablegung der Prüfung berechtigt, wenn sie die im jeweiligen Curriculum festgelegten Voraussetzungen erfüllen. Sie haben sich gemäß den festgesetzten und geeignet verlautbarten Terminen fristgerecht zu den Prüfungen anzumelden und sich auch rechtzeitig von Prüfungen wieder abzumelden.

### **Wiederholungen von Prüfungen**

#### § 7

(1) Bei negativer Beurteilung einer Prüfung stehen insgesamt drei Wiederholungen zu, wobei die letzte Wiederholung als kommissionelle Prüfung abzulegen ist. Für die Zusammensetzung der Prüfungskommission und das Abstimmungsverfahren ist § 8 Abs. 2 anzuwenden.

(2) Die Bachelorarbeit kann vier Mal zur Approbation vorgelegt werden. Die überarbeitete Fassung kann frühestens drei Monate nach Bekanntgabe der negativen Gesamtbeurteilung neuerlich eingereicht werden. Die vierte Beurteilung hat durch eine Prüfungskommission zu erfolgen, die aus den beiden Beurteilerinnen/Beurteilern und dem/der Rektor/in als Vorsitzendem/Vorsitzender zusammengesetzt ist. Für das Abstimmungsverfahren ist § 8 Abs. 2 anzuwenden.

(3) Module bzw. Modulteile mit immanentem Prüfungscharakter sind zur Gänze zu wiederholen, wenn sie negativ beurteilt wurden. Ein Modul darf höchstens drei Mal wiederholt werden.

(4) Eine Prüfung ist jedenfalls mit „Nicht genügend“ zu beurteilen, wenn Studierende nach Beginn der Prüfung von der Prüfung zurücktreten oder die Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht erlaubter Hilfsmittel beeinflusst haben.

(5) Eine negativ beurteilte Prüfung darf frühestens nach 14 Tagen wiederholt werden.

(6) Die negativ beurteilte schulpraktische Leistung eines Studiensemesters darf nur einmal wiederholt werden. Eine erneute negative Beurteilung führt zur Beendigung des Studiums gem. § 59 Abs. 2 Z 6 Hochschulgesetz 2005.

## **Durchführung der Prüfungen**

### **§ 8**

(1) Bei mündlichen Prüfungen ist den Studierenden nach einer angemessenen Vorbereitungszeit Gelegenheit zu geben, die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten nachzuweisen.

(2) Die Beratung und Abstimmung über das Ergebnis einer Prüfung vor einer Prüfungskommission hat in nichtöffentlicher Sitzung der Prüfungskommission nach einer Aussprache zwischen den Mitgliedern zu erfolgen. Die Beschlüsse der Kommission werden mit Stimmenmehrheit gefasst. Die oder der Vorsitzende übt das Stimmrecht wie die übrigen Mitglieder der Prüfungskommission aus, hat aber zuletzt abzustimmen. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der/des Vorsitzenden. Jedes Mitglied hat bei der Abstimmung über das Ergebnis den Gesamteindruck der Prüfung zu berücksichtigen. Stimmenthaltung ist nicht zulässig.

(3) Das Ergebnis einer mündlichen oder einer praktischen Prüfung ist unmittelbar nach der Prüfung der oder dem Studierenden bekannt zu geben. Wurde die Prüfung negativ beurteilt, sind die Gründe dafür der/dem Studierenden zu erläutern.

(4) Das Ergebnis von schriftlichen Prüfungen ist spätestens vier Wochen nach der Durchführung der Prüfung der/dem Studierenden bekannt zu geben.

(5) Die für die Ausstellung von Zeugnissen erforderlichen Daten des Prüfungsprotokolls sind von dem/der Prüfer/in bzw. der/dem Vorsitzenden der Prüfungskommission unverzüglich dem Prüfungsreferat zu übermitteln. Dieses hat mittels automationsunterstützter Datenverarbeitung für die Ausstellung von Zeugnissen und für die Evidenz der Prüfungen zu sorgen.

### **§ 9**

Der Rechtsschutz bei Prüfungen und die Nichtigklärung von Beurteilungen sind in den §§ 44 und 45 Hochschulgesetz 2005 abschließend geregelt.

## **Zeugnis**

### **§ 10**

(1) Jede Beurteilung/Teilnahme an einer Lehrveranstaltung ist auf Verlangen durch Ausstellung eines Zeugnisses/einer Teilnahmebestätigung zu bescheinigen und jedenfalls in der Studierendenevidenz zu vermerken.

(2) Die Ausstellung von Zeugnissen mittels automationsunterstützter Datenverarbeitung ist zulässig. Wenn keine eigenhändige Fertigung erfolgt, ist eine Beglaubigung nur bei studienabschließenden Zeugnissen erforderlich.